

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 79

Samstag, 11. Juli 1914

53. Jahrgang

## Gar nützliche Feststellungen.

Marburg, 11. Juli.

Der Doppelmord von Sarajewo hat einige Feststellungen gebracht, die zu bedeutsam sind, als daß man an ihnen vorübergehen kann wie an anderen Nachrichten, welche in diesen Tagen in reicher Fülle verwirrend einwirken auf den Zeitungsleser. An anderer Stelle teilen wir die Auslassung eines Serbenblattes mit, welches in den leidenschaftlichsten Tönen von den qualvollen nationalen Unterdrückungen spricht, welchen die serbische Nation in Österreich-Ungarn leidvoll ausgeht sei Jahr für Jahr. Verwunderlich und wie krankhaft überschäumend mutet uns dieser Erguß der Leidenschaft an. Wir alle wissen es doch zur Genüge, daß Österreich ein ausgesprochener Slawifizierungsstaat ist; wir Deutsche empfinden dies gleichmäßig im Norden wie im Süden und erst kürzlich erhob sich eine deutschfeindliche Stimme in Frankreich, welche für Österreich eintrat, weil dieses in der Slawifizierung und Entdeutschung das Hervortragendste, das denkbar Möglichste leistete. Wir spüren diese Entdeutschung auf allen Gebieten der Staatsverwaltung und nur auf einem läßt man uns den Vortritt: Im Herbeischaffen der Milliarden für den Staatshaushalt, für Heer und Marine, für die ungeheuerlichen Staatsschuldzinsen und für jene unsichtbaren Quellen, die unsere Steuergelder als unsichtbar rollende Kronen nach Albanien, in den Balkan, zweifellos auch in die Ruthenengebiete Rußlands und in allerlei dunkle politische Gassen Galiziens entführen.

Und von diesem Staate behauptet die entfachte Leidenschaft in Belgrad, daß er die Serben in Österreich unterdrücke! Zwar die Deutschleikalen sind den Serben nicht grün, aber gewiß nicht aus nationalen Motiven, sondern lediglich deshalb, weil sich diese nicht willenlos der Oberhoheit des römischen Papstes unterwerfen, weil insbesondere das serbische Königreich den stärksten Damm gegen die Katholisierung der Balkanlawen bildet. Aber staatlich erfahren auch die Serben in Österreich jene Förderung, die allen Slawenstämmen in Österreich zuteil wurde; wie viele von ihnen wurden mit Franz Josefskreuzen geschmückt, wie ist die gemeinsame Regierung den deutschfeindlichen nationalen Wünschen der verbündeten Serben und Kroaten in Bosnien auf Ausrottung der deutschen Dienstsprache bei den Bahnen, auf Ausrottung der deutschen Schulen und der deutschen Kulturbringer überhaupt entgegengekommen! Wie eine grimme Satire muß nach all dem die Belgrader Leidenschaft klingen, wenn sie über die Unterdrückung der Serben in Österreich und der Reichslanden in die Paroxysmen des nationalen Fiebers gerät. Aber diesen verwunderlichen Anklagen, die allerdings durch die Sprache jener unserer Blätter mitverschuldet sein mögen, welche um jeden Preis die Ursachen der Mordtat von Sarajewo nur in Belgrad und nicht in unseren eigenen Landen suchen wollen, wurde eine Antwort, die beste Antwort, aus — Bulgarien zuteil; aus Bulgarien, diesem Slawenlande, welches die serbische Psyche am eigenen Leibe zu kosten bekam. Bulgarische Blätter, auch

russophile, verwiesen darauf, daß es den Slawen in der ganzen Welt nirgends so gut gehe als in Österreich; nicht einmal in rein slawischen Staaten werde den einzelnen Slawenstämmen eine solche Summe nationaler Bewegungsfreiheit und eine solche staatliche Förderung zuteil als in Österreich. Und die bulgarische Presse zieht einen Vergleich zwischen der Behandlung der Serben in der österreichisch-ungarischen Monarchie und „der tausendmal unerträglicheren Behandlung, welche die Serben selbst gegenüber der mazedonischen Bevölkerung zur Anwendung bringen. Diese Bevölkerung sei der elementarsten Freiheit beraubt und der systematischen Ausrottung geweiht, weil sie sich mit Gewalt der Entnationalisierung widersetze.“ Und hören wir das gleiche Lied vom Brüdertum der Slawen nicht auch anderwärts? Stöhnen nicht die Ruthenen in Rußland, die keine Schule und kein Buch in ihrer Sprache führen dürfen, haben die Polen nicht in verzweifelter Aufständen gegen das furchtbare Joch geblutet, welches die russischen Brüder ihnen aufluden, haben nicht in Schlesien die nationalen Kämpfe zwischen Tschechen und Polen vom Hass, von gegenseitiger nationaler Eroberungsgier Zeugnis abgelegt. Erst vor einigen Tagen hat der Verwaltungsgerichtshof eine slavophile Entscheidung gefällt; die Veg Kolisko wird nicht sanktioniert, aber der Verwaltungsgerichtshof stabilisierte die tschechischen Komenski-Schulen in Wien und brach dadurch die stärkste Bresche für Wiens Vertschöpfung. So wird bei uns das Slawentum gefördert! N. J.

## Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

3

(Nachdruck verboten.)

„Weshalb hast Du das Testament — damals nicht sofort vernichtet?“

„Weshalb?“ erwiderte der Bankier. „Weshalb muß eine böse Tat immer böses gebären? Ich habe seit Jahren nicht mehr an das Dokument gedacht. Erst als ich die Kassette vermißte, erinnerte ich mich seiner.“

„Mein Gott, wenn es gefunden würde!“

„Wir müssen das beste hoffen, Therese. Vielleicht ahnt der Dieb nicht, welchen Wert das Schriftstück hat; es ist ja möglich, daß er sich mit den Banknoten begnügt, und die Papiere vernichtet; deshalb will ich die Sache nicht in die Öffentlichkeit bringen.“

„Und Du hast keine Ahnung, wer der Dieb sein könnte?“

„Nein, Hermann hat versprochen, sich der Sache anzunehmen.“

„Er, immer er!“ zürnte die Kommerzienrätin. „Er wird immer in Anspruch genommen; wir laden uns dadurch Verbindlichkeiten auf, die uns noch sehr unangenehm werden können.“

Der Bankier hatte die Brauen finster zusammengezogen; es stürmte zuviel unangenehmes auf einmal auf ihn ein, die Last war zu groß, zu drückend.

„Was diesen Punkt betrifft, so werde ich ihn schon ordnen“, sagte er, „wenn ich nur die Kassette wieder hätte. Du mußt mit Agna ein ernstes Wort reden. Ihre Verbindung mit dem Baron ist eine abgemachte Sache. Auf diese Verbindung kann und werde ich nicht verzichten; es entspringen aus ihr zu viele Vorteile für uns, denn der Baron Bekow ist seines alten Adels wegen bei Hofe sehr angesehen. Hermann wird ja auch einsehen, daß er törichte Hoffnungen hegt, wenn er überhaupt so kühn ist, an eine Verbindung mit Agna zu denken“, sagte er. „Wir wollen zu Bett gehen, die Aufregung hat meine ganzen Kräfte erschöpft.“

Einige Minuten später erlosch auch das letzte Licht im Hause des Kommerzienrats.

Erst als der Morgen graute, schloß der Schlaf die Augen des reichen Mannes.

### 2. Kapitel.

Es war am Morgen nach dem Valle.

In den Büros der Firma Demmberg & Co. glitten die Federn eifrig übers Papier, auf den Zahlstischen lagen kleine Berge von Banknoten, Gold- und Silberrollen.

Der Kommerzienrat saß vor seinem Schreibtische und hatte das müde Haupt auf den Arm gestützt; Burgmann, der Prokurist der Firma, stand vor seinem Bulte und ließ den Blick forschend auf dem alten Herrn ruhen.

In seiner äußeren Erscheinung machte Burg-

mann wenn auch keinen angenehmen, so doch einen vertrauenerweckenden Eindruck. Sein Auftreten und sein Benehmen waren untadelhaft, sie ließen den gewandten Geschäftsmann und daneben auch den mit allen Regeln des Anstandes und der Höflichkeit vertrauten Weltmann erkennen.

In seinen Zügen lag eine schüchterne Demut, wie wenn er sich selbst seiner bevorzugten Stellung nicht würdig erachte. Aber wenn seine grauen Augen sich öffneten, wenn die ganze Fülle von List, Verschlagenheit und Tücke, die in ihren Tiefen ruhten, zum Ausdruck kamen, dann verschwand die Demut und Schüchternheit aus dem blassen Gesicht, seine Züge spiegeln dann Leidenschaften wieder.

Und ein solcher Blick traf auch jetzt den Kommerzienrat, als dieser die Schublade öffnete, in welcher die geraubte Kassette noch gestern gestanden hatte.

„Sie hätten gestern abends kommen sollen“, brach der Bankier das Schweigen, indem er sich zu seinem Vertrauten umwandte, „es war ein schönes Fest.“

„Ich zweifle nicht daran“, erwiderte Burgmann, „aber ich glaube auch nicht, daß man mich vermißt hat.“

„Sind Sie aus diesem Grunde nicht gekommen?“

„O nein, ich fühlte mich nicht wohl.“

Der Kommerzienrat blickte besorgt seinen Vertrauten an.

# Der Thronfolgermord.

## Die Zurechtgewiesenen. Der verschleppte Feudaladel.

Die Zurechtweisung, welche der Kaiser Franz Josef dem (zumeist tschechischen, tschechisierten und klerikalen) Feudaladel ob seiner Einmischung in die Leichenfeierlichkeiten beim Begräbnisse des Thronfolgerpaars zuteil werden ließ, wirkte auf diesen wie eine kalte Dusche. Der Kaiser hat diesen aufgeblasenen Leuten, welche für die ehemalige Gräfin Chotel, also für ihre Standesgenossin, kaiserliche Ehrungen verlangten, ordentlich den Kamm beschneiden und ihnen deutlich gezeigt, daß er Wert darauf legt, ihnen einmal den ungeheueren Unterschied zu zeigen, der zwischen dem Kaiserhaus und dem aufgeblasenen, meist dummen und unwissenden, aber bigotten Feudaladel besteht. Selbst die zahme nationalverbändlerische Korrespondenz Deutsche Nachrichten schreibt dazu:

„In der Tat handelte es sich um eine wohl-vorbereitete Fronde unter der Führung des bekannten Grafen Sternberg und des Fürsten Karl Schwarzenberg, die vor allem dagegen demonstrierten, daß die Herzogin von Hohenberg nicht mit den Ehren einer Kaiserin besätigt wurde, und die damit ihrer Unzufriedenheit darüber Ausdruck geben wollten, daß die Dynastie den böhmischen Feudaladel noch immer nicht als ebenbürtig betrachtet; gleichzeitig sollte aber wohl auch dem Hofe die Macht dieser Clique vor Augen geführt werden... Wie man an allerhöchster Stelle diese Demonstration der böhmisch-feudalen Fronde aufnahm, geht aus dem außerordentlichen Vertrauensbeweise hervor, den der Kaiser dem Obersthofmeister gegeben hat.“ — Natürlich ist auch die klerikale Presse durch diesen kaiserlichen Akt wie vom Schläge getroffen worden.

### Was die Serben sagen.

#### Scharfe Sprache der Belgrader Blätter.

Den gestrigen Wiener Blättern wurde eine Anzahl von Stimmen Belgrader Blätter übermittelt; sie sind fast durchwegs auf einen gemeinsamen Ton gestimmt.

Die fortschrittliche 'Pravda' behauptet in einem Leitartikel, daß die Trauer für Erzherzog Franz Ferdinand in Österreich-Ungarn keine aufrichtige gewesen sei. Nur die Tränen der Kinder des Thronfolgers seien echt gewesen, alles andere waren Krokodilstränen. Auch die Katholiken und Mohammedaner suchten nur politische Vorteile.

„Balkan“ führt aus, daß nicht die Person des Thronfolgers, sondern nur seine Würde betrauert wird. Da jedoch für den Thronfolger sofort ein Ersatz gefunden wurde und stets gefunden wird, habe es keinen Sinn, um den Titel 'Thronfolger' zu trauern.

Anknüpfend an die Äußerung des englischen Premierministers Asquith bei der Mitteilung der Todesnachricht im Parlament, daß er für das Schicksal der Menschheit besorgt sei, wird im 'Balkan' ein historischer Überblick über die Ereignisse der

letzten vierzig Jahre veröffentlicht, um nachzuweisen, daß das serbische Volk in diesem Zeitraume den furchtbaren Qualen der jesuitischen Politik Österreich-Ungarns ausgesetzt war. Schließlich mußte Erzherzog Franz Ferdinand, wie alle Söhne Loyolas, welche nur im Blute der Menschen arbeiten und dem Prinzip der Zweck heiligt die Mittel' hulbigen, vom Schicksal ereilt werden und ein Opfer des Jesuitismus werden, wie es auch das ganze Österreich-Ungarn werden wird. Durch den Untergang Österreich-Ungarns aber soll der Menschheit Ruhe und Frieden gegeben werden. Wenn man alle die Wahrheiten resumiere, dann komme man zu dem Schlusse, daß Asquith ruhigen Gemütes die Todesnachricht hätte mit den Worten begleiten können: „Ich bin für das Schicksal der Menschheit nicht mehr besorgt.“

'Stampa' behauptet, daß die Sarajevoer Polizei die verhafteten Attentäter der unmenschlichsten und schamlosesten Tortur aussetze, um von ihnen unwahre Geständnisse zu erpressen, auf Grund welcher dann Anklagen gegen das serbische Volk erhoben werden sollen. Das Blatt verweist darauf, daß die österreichische und die ungarische Presse die korrekte Haltung der serbischen Presse in zynischer Weise entstelle. In Wahrheit sei es die österreichische und die ungarische Presse, welche die unverantwortlichsten und größten Ausfälle gegen Serbien mache, die sie gegen keinen anderen Staat wagen würde.

„Niemand in Bosnien und der Herzegovina liebe diese Häßlichkeit, die 'Austria' heiße. Es lieben sie nicht einmal die Völker, aus welchen sie seit langem gebildet ist, und da soll sie das Volk lieben, welches unterjocht (!? D. Schriftl.) wurde?“

## Staatsschuld und Religionsfond.

Die österreichisch-ungarische Staatsschuld betrug Ende 1912 genau 12.205.814.133 K., die dafür aufzubringenden Zinsen erfordern jährlich einen Betrag von 481.636.052 K., wovon die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder rund 280 Millionen Kronen zu leisten haben. Zu diesen riesigen Staatsschulden kommen noch die ungedeckten Kosten von einer halben Milliarde Kronen, die uns die Balkanwirren und der sechsmonatige friedliche Kriegszustand verursacht haben. Trotz dieser gewaltigen Verschuldung gewährte der Staat dem Religionsfonds der milliardreichen römisch-katholischen Kirche im Jahre 1913 unter dem schönen Namen 'Kongruaergänzung' wieder einen Zuschuß von 19.795.408 Kronen.

Das Kultusgesetz vom Jahre 1874 schreibt zwar für die einzelnen Bekenntnisse die Bildung eigener Kultus- und Verwaltungsgemeinden vor, die für ihre Bedürfnisse aus Eigenem durch die finanzielle Beistener ihrer Mitglieder aufzukommen haben. Über diese gesetzlichen Bestimmungen setzt sich aber die römisch-katholische Kirche in Österreich einfach hinweg und die Regierung, die doch nur

da ist, um die bestehenden rechtsgültigen Gesetze auszuführen, und der Reichsrat, der die den Gesetzen entsprechende Amtsführung der Regierung zu überwachen hat, schweigen beide in allen Sprachen zu dieser fortgesetzten Gesetzesverletzung.

Welches Vermögen die römisch-katholische Kirche in Österreich tatsächlich besitzt, wird wohl nie genau festgestellt werden können; annäherungsweise lassen sich nur gewisse öffentliche Stiftungen, sowie der Realbesitz feststellen. Die Privatstiftungen — namentlich die viele Millionen betragenden Messstiftungen — und der Besitz an Wertpapieren und barem Gelde dagegen entziehen sich jeder Berechnung, weil die reichen, über ein herrschaftliches Einkommen verfügenden Klöster und Institute ihr Bargeld seit dem Vorgehen des deutschen Volkskaisers Josef II. nicht mehr im Inlande lassen, sondern in ausländischen Banken — vornehmlich in der englischen Bank — anlegen.

Von dem im öffentlichen Grundbuche sicher-gestellten Vermögen der römisch-katholischen Kirche in Österreich gehörten am Ende des Jahres 1909:

dem Kathedralekapitel . . . . .	K.	7.500.000
den bischöflichen Ordinariaten . . . . .	„	63.000.000
den Konviktsfondationen . . . . .	„	41.000.000
den Propsteien . . . . .	„	262.000.000
den Kirchenstiftungen . . . . .	„	218.000.000
den Klöstern . . . . .	„	193.000.000
dem Seminarvermögen . . . . .	„	13.000.000
Zusammen also K.		797.500.000

Das nicht öffentlich sichergestellte Vermögen der sogenannten „toten Hand“ betrug am Ende des Jahres 1909 nach einer sorgfältig aufgestellten, jedoch den Rahmen dieses Aufsatzes weit überschreitenden Zusammenstellung nahezu 4000 Millionen Kronen. Und dieses Rieservermögen ist zum größten Teile unbesteuert. Ist das recht, erträglich, staats- und sozialpolitisch klug?

Die Schuldenlast des Religionsfonds der katholischen Kirche in Österreich ist aber ungeachtet dieses großen Vermögens bereits auf mehr als 400 Millionen Kronen angewachsen und diese Schuldsomme vermehrt sich naturgemäß jedes Jahr um die fälligen Zinsen und Zinseszinsen, weil sich weder die Regierung noch das Parlament um diese himmel-schreiende Verschwendung der Steuergelder kümmert.

## Politische Umschau.

### Der Paragraph Vierzehn

wird jetzt schon zu den unglaublichsten Dingen mißbraucht. Dieser Tage ist eine § 14-Verordnung erschienen, welche den Veteranenvereinen das Säbel-tragen bei „offiziellen“ Anlässen gestattet. Der dies-bezügliche Gesetzesentwurf ist im Parlamente noch nicht zur Annahme gelangt und nun wurde die Geschichte ganz einfach mit einem Akt des Absolutismus gemacht. An und für sich wäre dieses Säbel-tragen ja eine höchst gleichgültige Sache und wenn diese Vereine das Säbeltragen freut, soll man es ihnen gestatten. Aber daß dies mit Hilfe des § 14

„Neden wir von etwas anderem, Burgmann. Sie wissen wohl noch nicht, daß in dieser Nacht hier eingebrochen worden ist?“

„Eingebrochen —“ erwiderte Burgmann schreckhaft. „Nicht eine Silbe!“

„Und es soll auch kein anderer eine Silbe davon erfahren“, sagte der Kommerzienrat mit gedämpfter Stimme. „Ihnen teile ich das im Vertrauen mit, Sie werden natürlich schweigen.“

„Wenn Sie es wünschen, Herr Kommerzienrat, gewiß.“

„Während des Balles wurde ich gerufen, ich ging mit meinem Messen, dem Referendar, hinunter und fand in diesem Zimmer dieses Fenster da offen.“

„Wie ist das möglich?“

„Es muß wohl nicht fest geschlossen gewesen sein. Bei näherem Nachsehen entdeckte ich, daß meine Privatkasse gestohlen war.“

„Enthielt sie eine große Summe?“

„Nein, wenigstens war es für mich keine bedeutende Summe. Aber die Kassetten enthielt Papiere —“

„Wichtige Papiere?“ fragte der junge Mann so hastig, daß der Bankier ihn bestrebt anblickte.

„Es waren doch keine Dokumente, die auf das Geschäft Bezug haben?“

„Nein, es sind Privatpapiere“, sagte der Kommerzienrat. „Ihr Verlust beunruhigt mich. Hermann hat es freilich unternommen, Nachforschungen anzustellen.“

„Sie glauben also, daß der Dieb ein Mensch sein müsse, der hier genaue Vorkenntnisse hat, Herr Chef?“

„Ganz gewiß! Leuchtet Ihnen das nicht auch ein?“

„Der Schein zeugt dafür“, antwortete Burgmann in gemessenem Tone, „aber er kann trügen. Die Diebe sind ja alle mit Werkzeugen versehen, um jedes Schloß öffnen zu können. Und was das offene Fenster betrifft, so kann es vergessen worden sein, dasselbe zu schließen.“

„Vielleicht absichtlich vergessen“, sagte in diesem Augenblick eine scharfe Stimme, „dieser Fall ist mehrfach vorgekommen.“

Die beiden Herren blickten überrascht auf die Tür.

Hermann war eben eingetreten; er mußte die letzten Worte gehört haben.

„Aber wer könnte eine Interesse daran gehabt haben, Herr Referendar?“ fragte der Prokurist in seiner demütigen Weise. „Es ist das Amt des Portiers, die Fenster zu schließen, und ich glaube zuberichtlich, ihn für einen ehrlichen Mann halten zu dürfen.“

„Dauiß ist durchaus ehrlich“, sagte der Bankier. „Nimm Platz, Hermann, wir wollen über die unangenehme Angelegenheit gründlich beraten. Hast Du schon etwas in der Sache getan?“

„Noch nicht. Ich bin eben auf dem Wege nach Moabit, wollte aber vorher noch einmal an-

fragen, ob nichts entdeckt worden ist, was einiges Licht auf die Sache werfen könnte?“

Niemand bemerkte, daß er bei den letzten Worten anscheinend ganz absichtslos ein Taschentuch auf den kostbaren Teppich des Fußbodens fallen ließ.

„Nein, es ist keine weitere Entdeckung gemacht worden“, erwiderte der Kommerzienrat kopfschüttelnd. „Oder hegen Sie vielleicht einen Verdacht, Herr Burgmann?“

„Ich?“ antwortete der Prokurist ruhig, „bewahre! Wie sollte ich dazu kommen? Wir müssen es der Polizei überlassen, Licht in die Sache zu bringen.“

Hermann nickte zustimmend und erhob sich von seinem Plage.

„Ich glaube, Sie haben ihr Taschentuch fallen lassen, Herr Burgmann“, sagte er, indem er das Tuch aufhob, um es dem Prokuristen zu überreichen.

Die grauen Augen schossen einen tückischen Blitz auf den Referendar, der das Tuch noch in der Hand hielt.

„Sie sind sehr aufmerksam“, erwiderte er kalt, „aber mein Tuch ist es nicht.“

Der alte Herr blickte starr seinem Messen ins Gesicht.

„Aber das ist ja dasselbe Tuch, welches Du im Garten gefunden hast!“ sagte er.

„So?“ antwortete Hermann gleichgültig, indem

geschieht, ist eine neue Gesetzesverletzung, denn der § 14 besagt u. a. ausdrücklich, daß mit seiner Hilfe nur dann etwas verordnet werden darf, wenn sich die betreffende bringende Notwendigkeit erst zu einer Zeit herausstellt, in welcher der Reichsrat nicht versammelt ist. Vom Säbeltragen kann man dies wohl nicht behaupten... Man ersieht daraus, daß keine gesetzliche Bestimmung in Österreich sicher ist.

**Südtirol gegen Albanien tauschen?**

**Der Vorschlag eines italienischen Diplomaten.**

Ein in Durazzo weilender Berichterstatter eines reichsdeutschen Blattes hatte eine Unterredung mit einem italienischen Diplomaten, der inkognito in Durazzo weilte und ungenannt bleiben will. Dieser sagte dem reichsdeutschen Zeitungsmann u. a. folgendes:

„Italien würde nicht nur ganz Albanien gern Österreich überlassen, sondern auch geradezu wünschen, daß diese uns verbündete Großmacht am Balkan die Vorherrschaft besitz, wenn man uns den italienischen Teil Tirols, d. h. den Trentino, abtreten würde. Balona müßte natürlich, vorläufig wenigstens, eine Art Freistadt bleiben. Wir haben den Besitz dieses Trentiner Keils durchaus nötig, um aggressiv gegen Frankreich auftreten zu können, denn Savoyen haben wir noch nicht vergessen! Erst dann wird der Dreibund in Wirklichkeit gefestigt sein! Der jetzt auf so tragische Weise ums Leben gekommene Thronfolger war diesen unseren Wünschen nicht zugänglich, vielleicht wird dies jetzt anders. Ein selbständiges Albanien ist undenkbar, und wir wissen, daß nur eine Großmacht dort Ordnung schaffen kann, und nur Österreich! Der deutsche Kaiser ist, wie ich glaube, von diesen unseren Wünschen genau unterrichtet!“

Wenn auch dieser Vorschlag bei uns nur fehlerhafte Heiterkeit auszulösen vermag, so zeigt er uns doch, welche tüchtige politische Geschäftsmänner die Italiener sind — sehr im Gegensatz zu den österreichischen Diplomaten, denen man das nicht nachsagen kann... Südtirol sollen wir ihnen geben und sie geben uns dafür nichts, als die Erlaubnis, uns in Albanien militärisch, politisch und finanziell zu verbluten! Na, wir danken sehr!

**Eigenberichte.**

**Poberssch, 10. Juli.** (Sommerfest mit Liederspiel.) Das bereits angekündigte Fest verspricht eines der schönsten zu werden, die in Poberssch jemals abgehalten wurden. Das Liederspiel und die Schulkomödien werden ihre Anziehungskraft gewiß auf jedermann ausüben. Es werden zwei Musikkapellen und ein Männerchor auftreten. Zuletzt findet ein Tanz statt. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß das Fest bei jeder Witterung abgehalten wird. Abends Feuerwerk.

**Notwein, 10. Juli.** (Spenden.) Anlässlich des Hinscheidens des Herrn Josef Lauser, spendeten

statt eines Kranzes, Herr Ingenieur Reiser 10 R. und Herr Pschunder 5 R. für den Verschönerungsverein Oberrotwein, wofür der beste Dank ausgesprochen wird, Böhmer Obmann.

**Bodola bei Marburg, 9. Juli.** (Wütender Hund.) In der hiesigen Gegend treibt sich ein wütender Hund herum, der auch einen Knaben namens Mat biß. Der Hund konnte bisher noch nicht eingefangen werden.

**Straß, 10. Juli.** (Südmärkerversammlung.) Am 4. d. hielt die Südmärkerversammlung ihre Hauptversammlung im Gasthause F. Witt ab. Dem von Obmannstellvertreter Herrn Dom. Wagner erstatteten Rechenschaftsbericht folgten die Neuwahlen. Es wurden gewählt C. Quitt, Architekt, Obmann, Dom. Wagner, Stellvertreter, Johann Taufensdösch, Kassier, Frau Dr. Mescher, Stellvertreter, Jos. Gröbner, Schriftführer, Frau A. Stiff, Stellvertreter, Ch. Jüptner und C. Ortner, Beisitzer. Nach einem von Herrn Wanderlehrer Heinz gehaltenen und mit Beifall aufgenommenen Vortrag dankte der neue Obmann allen Erschienenen und forderte alle zu reger Mitarbeit für die nationale Sache auf.

**Sibiswald, 9. Juli.** (Tod beim Brennholzsammeln.) Gestern ging der pensionierte Werkarbeiter Johann Döbernigg in den nahegelegenen Bürgertal, um Brennholz zu sammeln. Dabei wurde er von einem Schlaganfall ereilt. Erst heute hat ihn sein Weib im Walde tot aufgefunden.

**Wind-Feistritz, 9. Juli.** (Hoch Serbien.) Am 6. d. gegen halb 10 Uhr kam der jüdische Hotelbiener Rudolf Kempf in das Gasthaus des Franz Wregg. Als Gäste auf die Mordtat in Sarajevo zu sprechen kamen, soll Kempf die Äußerung 'Hoch Serbien!' ausgestoßen haben. Kempf wurde verhaftet.

**Leibnitz, 9. Juli.** (Umbau des Rathhauses.) Die Stadtgemeinde hat beschlossen, das alte Rathhaus umzubauen. Es wird u. a. ein zweites Stockwerk aufgesetzt und ein stattlicher Turm aufgebaut.

**Leibnitz, 8. Juli.** (Pferdezüchtgenossenschaft.) Am 5. Juli fand in Kohlenbergers Gasthaus die Versammlung der Pferdezüchtgenossenschaft für den politischen Bezirk Leibnitz statt. In den Vorstand wurden die Herren Franz Jörn (Obmann), Franz Kohlenberger (Stellvertreter), Andreas Labugger (Kassier), Franz Andra, Johann Sauer und Josef Wurzingler, in den Aufsichtsrat die Herren Josef Kappel, Joh. Holzner (Obmann), Franz Holler, Josef Winter, Johann Winterleitner und Anton Lappi gewählt.

**Kohitsch-Sauerbrunn, 9. Juli.** (Schul-schlussfest.) Sonntag den 12. d. veranstaltet im großen Kurssaale zu Kohitsch-Sauerbrunn ein eigens dazu gewählter Ausschuss ein Schulschlussfest. Es werden von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends verschiedene Schülerarbeiten ausgestellt. Um 6 Uhr abends werden von den Schülern Gesangs- und Deklamationsvorträge gehalten. Deutsche Schul-

freunde Untersteiermarks sind insbesondere zu dieser in ihrer Art noch nicht dagewesenen Feier freundschaftlich geladen.

**Unterdrauburg, 9. Juli.** (Ein Uhrenschwindler auf Reisen.) Dieser Tage trieb sich im unteren Lavantale ein Mann herum, der in mehreren Gasthäusern in St. Paul, Lavamünd und Umgebung verschiedene Uhren, Ketten usw. zum Verkaufe anbot. Er wurde verhaftet, gab an, Josef Karmensen zu heißen, 27 Jahre alt und nach Rozice (Bez. Pettau) zuständig zu sein. Offenbar hat er mit minderwertigen Uhren geschwindelt.

**Cilli, 9. Juli.** (Plafondeinsturz.) Gestern waren mehrere Arbeiter im Hause Grazerstraße 1, Eigentum des slowenischen Kaufmannes Rudolf Stermecki, im ersten Stockwerke mit Sicherungsarbeiten an der Zimmerdecke beschäftigt. Plötzlich stürzte diese ein und die Mauermassen fielen auf einen Arbeiter. Er hat mehrfache Knochenbrüche erlitten und wurde ins Spital gebracht.

**Cilli, 9. Juli.** (Rätselhafter Ausbruch aus einem Bezirksgerichte.) Die 26jähr. Kellnerin Anna Raca aus Sachsenfeld und der 21jähr. Ferdinand Turnsek aus St. Georgen a. T. waren wegen Diebstahles im Arreste des Bezirksgerichtes Franz interniert. Am 5. d., als der Gefängniswärter beiden, die abgefordert je in einer Zelle untergebracht waren, das Frühstück brachte, waren sie verschwunden. In der nächsten Nacht brach das Paar bei einem Besitzer in Franz ein und stahl 17 Kr. Auf welche Art es dem Paare gelang, auszubringen, ist ein Rätsel, da die Zellentüren geschlossen und die Fenstergitter unbeschädigt waren.

**Cilli, 9. Juli.** (Einbruchdiebstahl bei einem Gastwirte.) Im Gasthause Späßer in Lause zechte und spielte mit anderen Burschen auch der Arbeiter Karl Krivec. Als schon alle ziemlich betrunken waren, schlich sich Krivec in das Schlafzimmer des Wirtes, erbrach dort in einem Kasten die Geldlade, in welcher sich 300 Kr. befanden und raubte daraus 60 Kr., ferner zwanzig Stück Zigarren und eine Schachtel Damenzigaretten und verschwand hierauf. Er wurde aber vom Gendarmereipostenführer Franz Goriupp ausgeforscht und verhaftet.

**Pettauer Nachrichten.**

**Schulausstellungen.** Anlässlich der Bezirkslehrerkonferenz veranstaltete unsere tüchtige Kindergartenleiterin Josefine Höber eine Ausstellung der Arbeiten der Kinder. Die zahlreich Erschienenen sprachen ihre Anerkennung über die netten Arbeiten der Kinder aus.

**Das Pettauer Gymnasium.** Soeben ist der 45. Jahresbericht des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums in Pettau erschienen. Aus diesem geht hervor, daß das Gymnasium von 193 Schülern und 14 Schülerinnen (Hospitalantinnen) besucht wurde. Davon haben 8 Prozent ein Zeugnis mit Vorzug erhalten. Aber nicht nur die geistige Ausbildung, sondern insbesondere die körperliche wird auf unserem

er es in die Tasche steckte, „dann muß ich es aus Versehen wohl mit herausgezogen haben.“

„Sie haben es im Garten gefunden?“ fragte Burgmann ruhig. „Dann ist es ja ein sehr wertvolles Beweismittel.“

„Und ich begreife nicht, daß Du es nicht vorsichtiger aufbewahrst“, fügte der Bankier hinzu.

Hermann zuckte die Achseln.

Sein Blick streifte noch einmal verstohlen das blasse Gesicht des Prokuristen, dann nahm er seinen Hut.

„Ein Versehen kann immer vorkommen“, sagte er. „Übrigens hat dieses Versehen ja auch keine bösen Folgen. Ich gehe jetzt zur Kriminalpolizei; es ist also Dein Wunsch, daß der Beamte erst am Abend kommt?“

„Ja“, erwiderte der Kommerzienrat, während er seinen Neffen begleitete, „erst nachdem das Geschäftspersonal sich entfernt hat.“

Die beiden standen jetzt draußen auf dem Vorflur.

Der alte Herr schlug die Türe des Kabinetts hinter sich zu.

„Komm einige Augenblicke mit hinauf, Hermann“, sagte er. „Ich habe einige Worte mit Dir zu reden.“

Der Referendar sah seinen Onkel erstaunt an; die Worte klangen so kühl und gemessen, als ob sie die Einleitung zu einem kommenden Vorwurf bilden sollten.

Der alte Herr stieg schweigend die Treppe

hinan und führte Hermann in das kleine, trauliche Zimmer, in das er sich für gewöhnlich zurückzog, wenn er ein Stündchen allein sein wollte mit einer guten Zigarre, auf deren Genuß er in den Familienräumen seiner Gattin wegen verzichten mußte.

„Was bezweckst Du mit dem Taschentuchmanöver?“ fragte er scharf, indem er seinen Neffen fest anblickte. „Mich kannst Du nicht täuschen; Du hast absichtlich meinen Prokuristen gefragt, ob das Tuch sein Eigentum sei. Mir war die Situation peinlich, daß Du auf einen Mann, der mein ganzes Vertrauen genießt, einen so entehrenden Verdacht werfen kannst.“

„Und weshalb soll nicht auch auf ihn ein Verdacht fallen können?“ erwiderte Hermann, dem das Blut in die Wangen stieg. „Weißt Du denn so gewiß, daß dieser Mann Dein großes Vertrauen verdient?“

„Ja, das weiß ich!“

„Dann wünsche ich Dir, daß Du Dich nicht täuschen mögest. Ich halte Burgmann für einen Heuchler, und zwar für einen Heuchler der schlimmsten Sorte.“

„Wer anklagen will, muß aber auch beweisen können.“

„Du hast mich gezwungen, anzuklagen, ehe ich die Beweise gefunden habe, nach denen ich unablässig suche.“

„Diese Anklage beweist mir, daß Du einen persönlichen Haß gegen ihn hegst“, sagte der Kom-

merzienrat, dessen Brauen sich finster zusammenzogen. „Der Verdacht, daß er die Kassette gestohlen habe, ist ebenso kindisch, wie Dein Manöver mit dem Taschentuch.“

„Du sagst, der Verdacht sei kindisch“, erwiderte Hermann, mühsam sich bezwingend. „Ich aber erwidere Dir, er liegt so nahe, daß ich schon bei der Entdeckung des Verbrechens ihn faßte. Wer wußte außer diesem Burgmann, daß in jener Schublade Deine Kassette stand? Wer kann außer ihm ein Interesse daran haben, Deine Privatdokumente zu durchstöbern?“

„Ich finde darin keinen Zweck.“

„Vielleicht will er irgend ein Geheimnis erforschen?“

„Ich habe keine Geheimnisse!“

„Jeder hat sie —“

„Und wenn ich welche hätte, so würde Burgmann keine Ahnung davon haben. Welches Interesse könnte ihn leiten? Er hat eine schöne Stellung und ein bedeutendes Einkommen —“

„Er könnte Associe werden wollen.“

„Daß dies eine törichte Hoffnung wäre, weiß er so gut wie ich selbst.“

„Vielleicht steigen seine Wünsche noch höher“, sagte Hermann spöttisch. „Es ist ja schon vorgekommen, daß ein Prokurist Schwiegersohn geworden ist.“

„Ach, nun kenne ich den Grund Deines Hasses“, erwiderte der Bankier mit zornblitzenden Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesgymnasium hervorragend gepflegt. 15 Schüler der 7. Klasse und 10 Schüler der 8. Klasse nahmen am Schießunterricht teil. Die Schüler Georg Sluga, Martin Krivec und Konrad Pristernik wurden mit den vom Ministerium für Landesverteidigung gewidmeten bronzenen Schützenmedaillen beehrt. Am 13. Juni fand ein Preischießen statt, an welchem sich 10 Schüler der 8. Klasse beteiligten. Preise erhielten 5 Schüler. In Verbindung mit der Gymnasialturnriege bestand für die Schüler der oberen Klassen auch ein Fechtkurs, welcher vom Professor Dr. Rudolf Bratanitsch geleitet wurde. Auch im Deutschen Studentenheime hielten die Zöglinge der drei obersten Klassen einen Fechtkurs ab, welcher unter der Leitung des Oberpräseskten Siegl stand. Daß sich die Schüler des Gymnasiums auch am Winter- und Wasserport lebhaft beteiligten, ist selbstverständlich. Der Jahresbericht zeichnet sich durch 2 wissenschaftliche Aufsätze von dem Professor der Naturwissenschaft Herrn Dr. Wih. Hoffer aus.

**Todessturz von einem Kirschbaum.** Am 5. d. gegen 6 Uhr abends kam der 50jährige Winzer Andreas Podgorschel in Belenschet zum Reuschler Josef Bedratsch in Varen und bat um die Erlaubnis, auf einen Kirschbaum steigen und Kirschen essen zu dürfen. Podgorschel stieg vier Meter hoch auf den Baum, rutschte auf einem nassen Ast aus, stürzte kopfüber zu Boden und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen. Sein Leichnam wurde in die Totenkammer des Ortsfriedhofes in St. Veit gebracht und am 8. d. beerdigt.

### Preischießen der Marburger Jugendschützen.

Während in den bisherigen Jahren jede Anstalt für sich das Preischießen vornahm, wurde heuer zwecks leichterer Teilnahme der militärischen Kreise das Preischießen gemeinsam für die Schützen des k. k. Staatsgymnasiums, der k. k. Staats-Realschule, der k. k. Lehrerbildungsanstalt und des Jugendbundes am 27. Juni l. J. auf der Marburger Militär-Schießstätte veranstaltet. Diese Vereinigung erschien auch aus dem Grunde gerechtfertigt, da der Schießunterricht an den sämtlichen Anstalten und dem Jugendbunde der gemeinsamen Oberleitung des k. k. Hauptmanns Johann Kisvarday überantwortet war, in dessen Händen, abgesehen von dieser Funktion, auch die Gesamtleitung und die Durchprüfung des Schießunterrichtes am k. k. Staatsgymnasium, als der stärksten Anstalt, sowie beim Jugendbunde lag; auch bei der Lehrerbildungsanstalt löste dieser so leistungsfähige Offizier mit Ende April, da der frühere Leiter transferiert wurde, ab.

Für die Wertung der Schießergebnisse beim Preischießen wurden vom Übungsleiter folgende Bestimmungen aufgestellt: Geschossen wird 1) auf die siebenteilige Kreisscheibe, 300 Schritte Distanz, 5 Schüsse. Mögliche Maximalleistung: 175 Einheiten. 2) Figurenschießen auf drei ungedeckt liegende Figuren, 200 Schritte Distanz, abzugeben fünf Schüsse. Körperlage in beiden Fällen liegend, freihändig; Munition scharfe Gewehrpatronen. Während der Vorbereitungen für das Preischießen herrschte unter den Schützen insofern eine größere Aufregung, als zum erstenmal die vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung zur Anerkennung verdienstlicher Leistungen gestifteten Schützenmedaillen an die jungen Schützen, falls sie die Bedingungen erfüllen, zur Verteilung gelangen sollten. Es nahmen am Preischießen teil alle 91 Schützen des k. k. Staatsgymnasiums, 22 von der Realschule, 27 von der Lehrerbildungsanstalt und 22 vom Jugendbund.

Am Vortage wurde von den Gymnasialschützen unter Beihilfe einiger Landwehrosoldaten die Militärschießstätte mit Reisig, Blumen und Girlanden geschmückt. Am Festtage versammelten sich die 91 Gymnasialschützen um viertel ein Uhr in der Landwehrkaserne, um mit geschultertem Gewehr, unter klingendem Spiel der Landwehrmarschkapelle und begleitet von der als Aviso-Posten, Zieler und Instruktor bestimmten Mannschaft, vor die Realschule zu marschieren, wo sich ihnen die Schützen der Realschule, Lehrerbildungsanstalt und des Jugendbundes anschlossen, worauf sich der ganze Zug, mit dem Hauptmann Herrn Kisvarday hoch zu Ross, zur Schießstätte in Bewegung setzte. Dort wurde nach einer vom Leiter der Schießübungen festgestellten Ordnung von den Schützen aller Anstalten sofort mit dem Schießen begonnen, welches bis 5 Uhr dauerte.

In der Zwischenzeit herrschte bei der Schießstätte reges Leben. Die Schießstätte umstanden die neugierigen Anwärter der künftigen Schießübungen, besonders die sechste Klasse des Gymnasiums, welche korporativ hinausgeführt worden war. Auf der nahe liegenden Wiese führten zahlreiche Studenten Jugendspiele und Wettkämpfe auf; Angehörige und Bekannte, Vertreter verschiedener Ämter, besonders auch Abordnungen des Militärs sammelten sich in immer größerer Zahl, so daß am Schluß des Schießens die Schießstätte die große Zahl der Erschienenen nicht mehr zu fassen vermochte und die Preisverteilung außerhalb derselben vorgenommen werden mußte. — Von den Vertretern der Militärs seien genannt: Oberst Wenzel Schönauer, Major Freiherr von Pasetti-Friedburg, Hauptmann Heinrich Lapan, alle vom LR 26, weiters je eine Offiziersdeputation des LR 47, des RB 15, des HR 17 und der MDN. Die am Wettschießen beteiligten Anstalten waren durch ihre Direktoren, das Gymnasium durch Herrn Dr. Josef Tominschek, die Realschule durch Herrn Robert Bittner, die Lehrerbildungsanstalt durch Herrn Heinrich Schreiner, der Jugendbund durch den Vorstand Hochwürden Bogovic vertreten.

Die Verteilung der Schützenmedaillen nahm als Vertreter des Landwehrkommandos und des hierortigen Stationskommandos der Herr k. k. Oberst des 26. LR. W. Schönauer, der die Schützen auch bei ihrer Tätigkeit lange beobachtet hatte, persönlich vor. Er hielt eine zündende, von echter Wärme und frischer Begeisterung durchdrungene Ansprache, worin er, anknüpfend an den Wahlspruch „Das Volk in Waffen“, die Bedeutung solcher Schießübungen und Schießfeste mit martigen Worten hervorhob, die Jünglinge zum wackeren Festhalten an dem gesunden Schützengeiste aufforderte, ihre reichen Erfolge lobend hervorhob, um mit einem „Hoch“ auf den ersten Schützen unseres Kaiserreiches, Seine Majestät, zu schließen. Nachdem die Musikkapelle die Volkshymne gespielt, heftete er den Gymnasialschützen Hren 8. Kl., Huallenz (7. b), Repic (7. a); den Realschülern Klopice (7.) Celotti (6.), Oberwalder (6.), weiters von der Lehrerbildungsanstalt Bezjak, Hocevar, Kraner, schließlich vom Jugendbund Pozegar, Rubin, Kautusch, die bronzenen Schützenmedaillen an die Brust. — Hierauf ergriff der rangälteste von den anwesenden Direktoren, Herr Direktor Heinrich Schreiner der Lehrerbildungsanstalt im Namen aller Anstalten das Wort, um zunächst vom pädagogischen, körperlichen und geistlichen und patriotischen Standpunkte den besonderen und eigenartigen Wert gerade des militärischen Schießens zu schildern, und dann allen Faktoren, welche der heranwachsenden und in Bildung begriffenen Jugend den Zutritt zu diesen Übungen ermöglichen, den gebührenden Dank abzusprechen.

Daraufhin wurde an die Verteilung der weiteren Preise geschritten, welche von jeder Anstalt für sich vorgenommen wurde. Von den Realschülern erhielten Preise folgende Schützen: 1. im Schießen auf die Kreisscheibe: Dolinschek (6. Kl.) 120 Einheiten, Klopice (7.) 120 Einheiten, Gutmann (6.) 105 Einheiten; 2. Im Figurenschießen: Klopice (7.) unter 5 Schüssen 2 Treffer und Mörth (7.) unter 5 Schüssen 1 Treffer. Von der Lehrerbildungsanstalt: 1. Auf der Kreisscheibe: Steinbrenner 160 Einheiten, Groß 135 Einheiten, Augustiniec 115 Einheiten; 2. Im Figurenschießen: Bezjak unter 5 Schüssen 4 Treffer (3 im Streunungsrechteck), Steinbrenner unter 5 Schüssen 3 Treffer (3 im Streunungsrechteck). Beim Jugendbunde: 1. Auf der Kreisscheibe: Rubin 160 Einheiten, Luby 145 Einheiten, Rois 140 Einheiten; 2. Im Figurenschießen: Kavatsch unter 5 Schüssen 4 Treffer (3 im Streunungsrechteck), Trofenik unter 5 Schüssen 4 Treffer (2 im Streunungsrechteck), Pozegar unter 5 Schüssen 4 Treffer (2 im Streunungsrechteck).

Besonders festlich vollzog sich die Verteilung der Preise an 91 Gymnasialschützen, zu deren Verteilung der Direktor Dr. Tominschek den Leiter der Schießübungen, Hauptmann Kisvarday, einlud. Die Preise, deren schöne Aufstellung unter der Kaiserbüste Bewunderung erregte, waren insofern einer von den Schützen veranstalteten Sammlung so zahlreich, daß ein jeder der Gymnasialschützen wenigstens mit einem Andenken bedacht werden konnte. Wir machen hier nur die ersten 12 Preisträger namhaft. Im Schießen auf die siebenteilige Kreisscheibe errangen die ersten 12 Preise folgende Gymnasialisten: Kleebinder (7. b Kl.) 155 Einheiten, Rofi (8.) 140 Einheiten, Kramberger (7.) 140 Einheiten, Rabitsch (7.) 135 Einheiten, Sandler (7.)

135 Einheiten, Rajsp (8.) 130 Einheiten, Trobej (8.) 125 Einheiten, Rozman (8.) 125 Einheiten, Wärenreiter (7.) 120 Einheiten, Welle (8.) 120 Einheiten, Barle (8.) 120 Einheiten, Frisch, Cremosnik, Huallenz (7.) je 115 Einheiten. Im Figurenschießen der 8. Klasse wurden nur 4 Preise verteilt: Trobej unter 5 Schüssen 4 Treffer (3 im Streunungsrechteck), Friedriger unter 5 Schüssen 4 Treffer (3 im Streunungsrechteck), Fischer und Barle unter 5 Schüssen 4 Treffer (1 im Streunungsrechteck).

Nach der Preisverteilung hielt der Gymnasialdirektor Dr. Tominschek eine Ansprache, in welcher er auf die großen Erfolge, welche sich das Marburger Gymnasium auf dem Gebiete des Schießwesens errungen, hinwies und unter stürmischem Beifall der versammelten Schützen und der Freunde des Gymnasiums jenen Faktoren den Dank erstattete, welche allein es ermöglichen, daß das Gymnasium auf diesem, für die männliche Jugend so heilsamen Wege rüstig weiterschreiten könne. Er schilderte mit lebhaften Farben die Verdienste des Herrn Obersten Schönauer um die Förderung des Schießwesens, indem derselbe allen Wünschen und Bedürfnissen der Anstalt stets mit größter Bereitwilligkeit entgegenkam. Indem er Dankesworte direkt an den hohen militärischen Funktionär richtete, wurde derselbe stürmisch akklamiert. Daraufhin pries er in Worten der größten Anerkennung den unermüdeten Eifer und das tiefe Verständnis, womit der Hauptmann Kisvarday seit 3 Jahren das Schützenwesen zunächst des Gymnasiums und nun auch der anderen Anstalten leitet und unterstützt. — Oberst Schönauer dankte mit freundlichen Worten für die ihm dargebrachte Huldbildung und wollte bescheiden das ihm zugeschriebene Verdienst dem Gymnasialdirektor und dem Hauptmann Kisvarday zuwenden. Die Zuhörer indessen ließen ihn noch jubelnder hochleben als früher. Aus der Mitte der Schüler trat nun als Vertreter der Septimananer Skazedonig und als Vertreter der Oktavianer Rajsp vor, um im Namen dieser Klassen zu danken, dem Herrn Hauptmann den Dank für seine Mühewaltung im Laufe des Übungsjahres, mit je einer Ehrengabe, zu überreichen; es wurden demselben abermals lebhaftes Ovationen bereitet. Hiemit war das Schützenfest zu Ende. Die Schützen kehrten mit geschultertem Gewehr und unter klingendem Spiel in die Kaserne zurück.

## Marburger Nachrichten.

### Zur Marburger Reichsratswahl.

Vor einer Reichsratswahl, noch dazu, wenn sie als Ersatzwahl einsam dasteht, fliegen stets allerlei Zeitungsenten auf. Auch die bevorstehende Marburger Reichsratswahl hat schon eine Anzahl solcher Enten erzeugt; am liebsten, weil es kein Wissen erfordert, auch für die Ausschrotung am dankbarsten ist und weil man dabei auch tendenziöse Hinweise und Behauptungen unterbringen kann, wird hierbei die Kandidatenfrage behandelt. Dies geschah durch eine Wiener Korrespondenz schon vor einigen Wochen, als bestimmte Kandidaten genannt wurden und das geschah in einzelnen Blättern auch seither und wird auch fernerhin geschehen. Die unterrichteten Kreise, zu denen die in den großen oder engeren Wahlauschuss entsandten Vertreter der Marburger Vereine und Genossenschaften gehören, lassen sich durch solche Pflaundersereien und Tendenznachrichten zwar nicht irritieren, doch wäre es immerhin möglich, daß andere Kreise solchen tendenziösen Ausstreungen und durchsichtigen Zweckmanövern einigermaßen Glauben schenken könnten, was vielleicht doch geeignet sein könnte, in einigen Kreisen eine gewisse Verwirrung hervorzurufen. Aus diesem Grunde machen wir die Bevölkerung von Marburg darauf aufmerksam, daß nur die vom Wahlauschuss des großen Wahlauschusses ausgegebenen Nachrichten authentisch sind; diese gelangen durch die Marburger Zeitung zur Veröffentlichung und nur für diese übernimmt er, der seinerseits wieder dem von allen Bevölkerungskreisen beschickten großen Wahlauschuss verantwortlich ist, die Verantwortung hinsichtlich ihrer Richtigkeit. Etwas Nachrichten in auswärtigen Blättern sind nur dann als vom Wahlauschuss ausgehend und als verlässlich zu betrachten, wenn sie mit den hiesigen Verlaut-

barungen des Wahlausschusses übereinstimmen. Allen sonstigen vereinzelt tendenziösen Nachrichten gegenüber gelte die gemüthliche Wiener Ablehnung: Plausch mit Peperl!

**Todesfälle.** Am 10. d. starben hier Frau Anna Löschnig, geb. Henke, im 68. und die Konduktorsgattin Frau Josefa Hirn, geb. Wratscho, im 41. Lebensjahre. Erstere wird Sonntag um 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus im Familiengrabe, Frau Hirn am selben Tage um 4 Uhr von der Krankenhanzleichenhalle aus auf dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch bestattet. — In St. Johann im Saggautale starb am 8. d. M. Herr Albert Ditzinger im 88. Lebensjahre. — In Luttenberg starb am 8. d. Herr Roman Pekar, Bäckermeister und Realitätenbesitzer, nach längerer Krankheit. — Gestern früh verschied der bekannte Altbürgermeister von Eggenberg bei Graz, Georg Daniel im Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene war ein Mann von aufrechter deutsch-freiheitlicher Gesinnung.

**Die mündliche Reiseprüfung an der Staatsrealschule** fand am 8. und 9. d. unter dem Vorfise des Direktors der zweiten Staatsrealschule in Graz, Herrn Dr. Anton Schwaighofer, statt. Unterzogen sich ihr alle öffentlichen Schüler der siebenten Klasse, bis auf einen, der krankheitshalber früher zurücktreten mußte, und ein Externer. Alle Prüflinge wurden für reif erklärt, und zwar die öffentlichen Schüler Peter Axmann, Rajetan Baumgartner und Franz Sutter für reif mit Auszeichnung, die übrigen: Johann Klopschitsch, Robert Lackner, Franz Merstichun, Johann Mörth, Ernst Khäsa, Alfons Sirt, Benedikt Wenko und Franz Bilavec mit Stimmen-einhelligkeit, der Externe mit Stimmenmehrheit.

**Der Verband deutscher Hochschüler** gibt bekannt, daß Montag den 13. d. die Regelabende beginnen, wozu alle o. M. und a. o. M. eingeladen sind. Ort: Kärntnerbahnhof. Zuschriften an den Verband sind während der Sommermonate zu richten an J. U. C. K. Kiefer.

**Bewilligungen des Deutschen Schulvereines.** In den letzten Sitzungen der Vereinsleitung vom 24. Juni und 1. Juli 1914 wurde für dringende Ausgaben ein Betrag von 9133,48 K. bewilligt. Davon erhielten in Untersteiermark: Pragerhof: Schulherstellungen, Mann bei Pettau: Lernmittel, St. Egidii: Lernmittel, Windischgraz: Kindergartenunterstützung.

**Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften.** Infolge Rücktrittes des bisherigen Verbandsamwaltes Herrn Richard Klammer wurde Herr Dr. Karl Tausch, Gutbesitzer in Kofwein, zum Verbandsamwalte und Herr Hermann Frisch, Gutbesitzer in Hafendorf, zum Anwaltsstellvertreter des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark gewählt.

**Marburger Chrysanthemfest.** Bei der vorgestrigen Ausschussitzung der Schulvereinsortgruppen bestimmte die Damenortsgruppe als Tag des Chrysanthemfestes den 20. September. Die Veranstaltung wird in den oberen und unteren Kasinoloakalitäten stattfinden. Die rührige Vorarbeit des Damen Ausschusses verspricht ein schönes Gelingen.

**Für vierzigjährige treue Dienste** wurde dem Torwächter der Südbahn in Marburg Johann Piawetz vom Statthalter die Ehrenmedaille verliehen.

**Auszeichnungen im Feuerwehrdienst.** Der Statthalter hat den Mitgliedern der Feuerwehr in Gonobitz Josef Planckl und Josef Tschellull und dem Mitgliede der Wehr in Mann Alois Sollner die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit verliehen.

**Vom Postdienst.** Der Postmeister Richard Fasching in Nohrbach a. S. wurde nach Deutschach übersetzt.

**Der Verein Südmark** legt soeben seinen Jahresbericht für das Jahr 1913 vor. Wie alle anderen Schutzvereine hat auch dieser Schutzverein für die Alpenländer durch das Krisenjahr gelitten. Er konnte sich nicht auf der Höhe des Abschlusses für das Jahr 1912 halten, weist vielmehr nicht unbeträchtliche Rückgänge in den einzelnen Eingangsposten auf. Die Rückgänge, die schließlich zu einem Weniger gegen das Vorjahr führten, betreffen zunächst die Spenden, dann die Festerträge, das Erträgnis der Sammelbüchsen, der Gründerbeiträge, der Wirtschaftsgegenstände. Es hat sich aber die Zahl der Mitglieder erhöht, auch in der Zahl der Ortsgruppen ist eine nennens-

werte Steigerung zu verzeichnen. An der Spitze der Länder, welche der Verein Südmark mit seiner Tätigkeit umfaßt, stehen an Mitgliederzahl und Ortsgruppen die Gebiete von Steiermark und Niederösterreich (außer Wien) mit 20.960, bezw. mit 19.114 Mitgliedern. An dritter Stelle steht Wien mit 78 Ortsgruppen und 13.444 Mitgliedern. Dann folgt Oberösterreich mit 9580, Kärnten mit 9153, Tirol mit 5017, Salzburg mit 8548, Vorarlberg mit 2379 und zum Schluß die deutschen Minderheiten in Krain und im Küstenland mit 1637 und 1443 Mitgliedern.

**Leipzigerfahrt der Naturfreunde.** Für die Gesellschaftsreise nach Dresden und Leipzig zur Buchgewerbeausstellung, die der Touristenverein „Die Naturfreunde“ Graz in der Zeit vom 8. bis 15. August veranstaltet, sind nur mehr einige Plätze (Preis 122 K.) zu vergeben. Teilnehmer, die die Fahrt bis Prag in Wagen zweiter Klasse machen wollen, mögen dies ehestens der Reiseleitung bekanntgeben. Die Eintrittskarte zur Ausstellung ist für beliebig oftmaligen Besuch gültig und im Fahrpreis inbegriffen. Der Sonderzug fährt von Graz am Samstag den 8. August 7 Uhr 45 Min. abends ab. An der Reise kann jedermann, auch einzelne Damen und ältere Personen teilnehmen. Auskünfte gegen Rückmarkte durch Anton Zeismann, Waldendorf bei Graz, Edisongasse 1.

**Parkmusik.** Morgen Sonntag findet wieder eine Parkmusik statt, und zwar von halb 11 bis 12 Uhr.

**Fußballwettspiel im Volksgarten.** Morgen Sonntag nachmittags findet wieder ein Fußballwettspiel zwischen der hiesigen und der Klagenfurter Mannschaft statt; Beginn halb 5 Uhr.

**Marburger Schützenverein.** Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr Kranzschießen.

**Mudskys Monstre-Zirkuschau,** Österreichs größte zirkensische, zoologische und ethnologische Wanderschau, die sich seit ihrem letzten Gastspiele um das zehnjache vergrößert hat, ein wirkliches Millionen-Unternehmen, wird ab Mitte Juli (wahrscheinlich am nächsten Dienstag den 14. Juli) in Marburg am Plage bei der neuen Reichsbrücke mit seinem Gastspiele beginnen. Diese gewaltige Schau, untergebracht in einem 6000 Personen fassenden Riesen-Amphi-Zirkuszelt, beschäftigt 200 Personen, darunter erstklassige Kunstkräfte und besitzt 300 Tiere aller Zonen der Erde. Unter den Tieren befinden sich 100 Pferde, 8 Elefanten, das größte lebende Nilpferd, dessen Anschaffungspreis 30.000 K. betrug, die einzigen beiden auf dem Erdball lebenden Löwen- und Tigerbastarde, ferner 6 Zebras, 22 Löwen und Tiger, 14 Kamele, Giraffen, Leoparden, Panther, Eis-, Braun- und Kragenbären, Känguruhs, Affen, Riesenschlangen, Vertreter fremdrassiger Völker wie Chinesen, Indianer usw. Für Marburg wird diese Schau eine der seltensten zu sehenden sein. (Wir verweisen auf die betreffende Anzeige im Inseratenteil.)

**Marburger Biofop.** Die dramatisch hochbewegte Geschichte des Seeoffiziers Houvel im Filmdrama „Das geheimnisvolle X“, das heute zum erstenmale und nur für Erwachsene vorgeführt wird, ist das größte sensationelle Spionage- und Detektivdrama dieses Jahres. Die breiteren Massen können hierbei weinen, kauen und bewundern. Die Frau, die durch die Gewissenlosigkeit des Schmugglerchefs ihren Gatten um die militärische Ehre bringt und dem schimpflichen Tode naheführt, wird ebenso Mitleid erwecken, wie der kleine Knabe, der den Vater vor seinem Tode noch einmal sehen will, und mit seinem Körper den Leib des Vaters vor den justifizierenden Kugeln schützen will. Als Hauptnummer gibt aber nebst anderen Vorführungen die Leichenfeierlichkeit des Thronfolgers. Morgen Sonntag 4 Vorstellungen: um halb 3, 4, 6 und  $\frac{1}{4}$ , 9 Uhr abends. Für die Nachmittagsvorstellungen ist ein eigenes Familienprogramm angelegt. Die Leichenfeierlichkeiten werden bei jeder Vorstellung gezeigt.

**Der Radfahrerverein Draudler** unternimmt Sonntag den 12. d. eine Partie nach Wind-Feistritz. Abfahrt um 5 Uhr früh von der Magdalenen-Apothek.

**Maschinenschreibkurs.** Es wird uns mitgeteilt, daß auf Grund einzelner Anfragen im Monate Juli in der behördlich konzessionierten Maschinenschreibschule in Marburg Kurse abgehalten werden. Sollte sich das Bedürfnis herausstellen, so wird auch Vorsorge getroffen werden zwei Abteilungen einzurichten, nämlich für Anfänger und für Fortgeschrittene. Letzterer Gruppe soll Gelegenheit geboten werden, den Mechanismus der häufigst ge-

führten erstklassigen Maschinen (Kanzler, Adler, Stoewer, Remington) kennen zu lernen, um einerseits bei etwaigem Dienstantritte sofort die Arbeit auf Maschinen mit Univerfaltastatur aufnehmen und andererseits sich die nötige Fertigkeit im Schreiben überhaupt und insbesondere in jener der maschinellen Schönschrift aneignen zu können. Um den allseitigen Wünschen zu begegnen, wird gleich mitgeteilt, daß die Lektionen nach Wahl in den Morgen- oder Abendstunden anberaumt werden können. Die Aufnahme erfolgt am 12. Juli in der Zeit von 10 bis halb 12 Uhr vormittags und am Samstag den 11. Juli von 6 bis 8 Uhr abends. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 13. Juli. Die Anmeldung möge rechtzeitig geschehen, weil Nachzügler unter den für diese Kurse günstig gestellten Bedingungen nicht berücksichtigt werden können. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in unserer heutigen Nummer.

**Die Erzherzöge.** Es gibt, den Kaiser Franz Josef I. miteingerechnet, gegenwärtig nicht weniger als 33 Erzherzöge von Österreich. Von ihnen sind 16 nicht älter als 21 Jahre. Kein anderes regierendes Geschlecht in Europa ist so reich an männlichen Sprossen. Dem Throne zunächst steht jetzt der 26jährige Erzherzog Karl Franz Josef, des Kaisers Großnichte, der aus seiner Ehe mit der Prinzessin Rita von Parma bereits einen Sohn, den kleinen Erzherzog Franz Josef Otto, besitzt. An die dritte Stelle tritt sein Bruder, der 19jährige Erzherzog Maximilian Eugen Ludwig, der gegenwärtig Jura studiert, und den vierten Platz nimmt, in dieser Ordnung, der 72jährige Erzherzog Ludwig Viktor ein, der einzige noch lebende Bruder des Kaisers Franz Josef, der indes unvermählt geblieben ist. Es folgen nun die Nachkommen des 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, der ein jüngerer Bruder des Kaisers Franz I. (des Großvaters des Kaiser Franz Josef I.) war, nämlich der Erzherzog Friedrich, der einen Sohn, den 16jährigen Erzherzog Albrecht, hat, der Erzherzog Karl Stefan, der Vater von drei Söhnen im Alter von 25, 20 und 19 Jahren ist, sowie der unvermählte Eugen, der ehemalige Höchstkommmandierende in Tirol. Und den Beschluß macht die Linie, die von dem 1847 verstorbenen Erzherzog Josef abstammt, dem Palatin von Ungarn, der ebenfalls ein jüngerer Bruder des Kaisers Franz I. war. Sie besteht aus seinem Enkel, dem Erzherzog Josef, der als Feldmarschalleutnant eine Division in Ofenpest kommandiert, und dessen zwei Söhnen, von denen der ältere 19, der jüngere 13 Jahre alt ist. Dann ist aber noch das Haus Österreich-Toscana da, das seine Herkunft auf den Erzherzog Ferdinand zurückführt, jenen Bruder des Kaisers Franz I., der 1791 als Ferdinand III. Großherzog von Toscana wurde. Sein Enkel, Großherzog Ferdinand IV., verlor 1860 die Krone, als Italien die Einheit gewann. Das Haus Österreich-Toscana, das sich zusammensetzt aus drei Söhnen, zwei Enkeln, zwei Neffen, neun Großneffen und einem Bruder des Großherzogs Ferdinand IV., zählt 17 Erzherzöge, ist also um ein Mitglied stärker als die kaiserliche Hauptlinie. Die Linie Österreich-Modena oder -Este weist nur noch zwei Frauen auf, die Herzogin Adelgunde, die 91jährige Witwe des letzten Herzogs V., und dessen Nichte, die Königin Maria Theresia von Bayern.

**Der Bientod des Nadekshveteranen.** Der Zimmermeister Mich. Stanzner in Piregg, der die Feldzüge unter Nadeksh mitgemacht hat, arbeitete in der Nähe eines Bienenstandes. Plötzlich setzte sich ihm ein großer Bienenstachel am Kopfe und am Halse an. Stanzner erlag den Wirkungen der zahlreichen Stiche. Dem Kugelregen ist er entgangen, den winzigen Bienenstacheln fiel er zum Opfer!

**Durch einen Blitzschlag getötet.** Als sich über Ort Jaszinken am 4. Juli ein heftiges Gewitter entlud, schlug der Blitz in das Winzerhaus des Oberlehrers Teschovnik. Sofort stand das Haus in hellen Flammen. Der Winzer Franz Novik wurde vom Blitzstrahl getroffen und blieb sofort tot, während dessen Weib und Kind wie des Winzers Mutter nur vom Blitz betäubt wurden.

**Ankauf untersteirischer Kohlenwerke durch den Staat?** Wie aus Wien berichtet wird, will das Arbeitsministerium die Lappschen Braunkohlenwerke in Skalis bei Wöllan und Buchberg ankaufen. Über den Kaufpreis schweben noch Verhandlungen. — Der Ankauf von Unternehmungen im steirischen Unterlande durch den Staat hat für uns, angesichts des Slawifizierungssystems, welches bei der Regierung herrscht, eine nicht wegzuleug-

nende nationale Bedeutung. Der Werkbesitzer kann bei der Anstellung von Ingenieuren, Werkbeamten und Arbeitern einen bedeutenden nationalen Einfluß ausüben und daß dieser von staatswegen nicht zugunsten der deutschen Bevölkerung im steirischen Unterlande ausgeübt wird, das pfeifen bei uns schon die Spagen von den Dächern!

**Spar- und Vorschußkaffe der Südbahnbediensteten.** Gebahrungsnachweis für das erste Halbjahr 1914: Zahl der Mitglieder 1627. Stammanteile 64.920 K., im Reservefond 27.805.89 K., Spezialreservefond 500 K., Einlagen bei den Gelbinstituten 31.760.59 K., an Darlehen auf Wechsel 321.695.78 K., Spareinlagen 252.527.40 K., Gesamtverkehr im ersten Halbjahr 561.427.10 K. Die Kaffe gibt Darlehen auf Wechsel an ihre Mitglieder, nimmt Spareinlagen von jedermann gegen 5 Prozent und Tagesverzinsung und zahlt auch die Rentensteuer.

**Gutheißung des Sarajevoer Mordes.** Der beim Elektrizitätswerksbau in Jaal als Arbeiter beschäftigte Pasquale Bianane zechte am 4. Juli nachmittags im Gasthause der Josefa Ilgo in Greuth. Bianane soll im Gespräche das Attentat gegen den Thronfolger in Sarajevo sowie die feinerzeitige Ermordung der Kaiserin Elisabeth gutgeheißen und gelobt haben. Er wurde am 9. Juli von der Gendarmerie Jaal verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Deutsche Sommerfrüchter,** die die heurigen Sommermonate gerne in einem billigen, sonnigen und doch auch landschaftlich schön gelegenen Orte Untersteiermarks verbringen wollen, seien, wie die Südmarmittelungen schreiben, auf die Wirtschaftsgenossenschaft „Neuheim“ in Lichtenwald verwiesen. Der Ort liegt am Savestruß und hat schöne Wälder und Berge in der Nähe. Es stehen mehrere Zimmer mit 1 und 2 Betten zur Verfügung. (Berpflanzung im Hause erhältlich.)

**Die Stierlizenzierung im Bezirke Marburg** hatte heuer folgendes Ergebnis: Es wurden im ganzen 89 Stiere vorgeführt und zwar: 29 Mariahofer, 19 Mariahofer-Kreuzung, 2 Pinzgauer, 23 Pinzgauer-Kreuzung, 1 Mürztaler, 13 Landschlag, 1 Simmentaler-Kreuzung und 1 Montafoner-Kreuzung. Von diesen Stieren wurden 69 lizenziert, 7 waren schon 1913 lizenziert, 3 waren zu jung und 10 wurden als nicht geeignet zurückgewiesen. Im Ganzen wurden 35 Prämien verteilt und an 6 Besitzer für gute Wartung und Pflege der im Jahre 1913 lizenzierten Stiere Geldpreise zuerkannt. Prämiiert wurden: Ewald Hempel in St. Egydi für einen Mariahofer den Staatspreis mit 70 K. Landespreise erhielten: Josef Fornezzi in Lechen für 1 Mariahofer 35 K., Max Fant in Pöckendorf für 1 Mürztaler 25 K., Herrschaft Witschein für 1 Mariahofer 20 K., Gräfin Theresie Brandis in St. Peter für 1 Pinzgauerkreuzung 20 K., Johann Fajdiga in Theßen für 1 Pinzgauerkreuzung 20 K. Bezirkspreise mit je 20 K. erhielten: Doppler Georg in Gruschnberg für 1 Mariahofer, Bratschko Agnes in Ob-Jakobstal für 1 Mariahofer, Wlassak Mathias in Gatschnig für 1 Mariahofer, Mulek Georg in Lafach für 1 Mariahofer, Otzgerl Ferdinand in Blachberg für 1 Mariahoferkreuzung, Horvat Johann in Kranichsfeld für 1 Mariahoferkreuzung, Kramberger Jakob in St. Lorenzen für 1 Pinzgauer, Gerlitich Franz in Leitersberg für 1 Pinzgauerkreuzung, Murschek Martin in Zirknitz für 1 Mariahofer, Pauman Stefan in Podrak für 1 Landschlag. Bezirkspreise mit je 15 K. erhielten: Bratschko Franz in St. Georgen a. P. für 1 Mariahofer, Jaunig Michael in Lembach für 1 Mariahofer, Lobnik Anton in Ruffdorf für 1 Mariahoferkreuzung, Glaser Viktor in Zmolnig für 1 Pinzgauerkreuzung, Brolli Franz in Pöhltschdorf für 1 Mariahofer, Gut Straßenhof in Pfaltz für 1 Mariahofer, Macher Anton in Lendorf für 1 Pinzgauerkreuzung, Marin Johann in Hollern für 1 Mariahofer. Bezirkspreise mit je 10 K.: Scheuch Eduard in Marburg für seinen Stier Mariahoferkreuzung in Gams, Leber Maria in Sedlonegg für 1 Mariahofer, Bistum Lavant für 1 Mariahofer in Leitersberg, Petek Aloisia in Wachsenberg für 1 Mariahoferkreuzung, Pototchnig Anton in Kranichsfeld für 1 Pinzgauerkreuzung, Fogatschnik Eduard in Lechen für 1 Pinzgauerkreuzung, Roiko Franz in Unterköttsch für 1 Pinzgauerkreuzung, Welker Josef in Ziglenzen für 1 Mariahoferkreuzung, Plettschko Martin in Podova für 1 Landschlag, Finguit Bartholomäus in Ober-Goritz für 1 Mariahoferkreuzung, Kasinz Johann in St. Margarethen am Draufeld für 1 Pinzgauer-

kreuzung. Für gute Wartung und Pflege von im Jahre 1912 lizenzierten Stieren wurden Preise zuerkannt: dem Raisp Franz in St. Jakob für 1 Mariahofer 15 K., dem Urschitz Stefan in Zirknitz für 1 Mariahofer 10 K., dem Birgmaier Anton in Marburg für seinen Mariahofer Stier in Wachsenberg 10 K., dem Franz Cep in Wachsenberg für 1 Mariahofer 10 K., der gräflich Doktor Avernasschen Güterverwaltung für 1 Pinzgauer am Gaiberg 10 K. und Franz Wiesthaler in Marburg für 1 Mariahoferkreuzung 10 K. Von den prämierten Stieren entfallen 18 auf das linke und 17 auf das rechte Draufer. Im ganzen wurden an Prämien und Preise für gute Wartung 685 K. zuerkannt. Außerdem erhalten jene Besitzer, deren Stiere nicht prämiert wurden, je nach der Entfernung vom Lizenzierungsorte Vorführungsgebühren, welche zusammen 140 K. ausmachen. Es wurde von der Lizenzierungskommission die Wahrnehmung gemacht, daß auch heuer eine Besserung im Stiermateriale stattgefunden hat.

**Neue deutsche Schüler- und Studentenherbergen.** Ein Aushängeschildchen in den Studentenherbergen verweist auf ein halbes Duzend nach der Ausgabe des jährlichen Verzeichnisses noch für die heurigen Ferien angemeldeten Herbergen, die langesitrebte in der Stadt Salzburg und fünf in Steiermark, nämlich in der Stadt Murau und auf drei Hütten der dortigen Alpenvereinssektion: Murauer-, Einacher- und Esbeckhütte, und schließlich die Marburgerhütte im Bachergebirge. Mit den neuangemeldeten Herbergen in Steinbrück, Schönstein, Mahrenberg, im Stubenbergshaus, in Birkfeld, Kinberg und Mariazell hat jetzt Steiermark schon 33 Hohenelbener Herbergen, deren um 2.40 K. durch die Anstaltsdirektionen erhältlichen Ausweise zu zwanzig freien Übernachtungen samt Frühstück auf beliebigen der nun rund 720 solchen Herbergen in ganz Österreich und Deutschland berechtigen. Und heuer nach der Verdichtung des ost- und südsteirischen Nestes werden hoffentlich alle steirischen Herbergen einschließlich der vorigen Jahr ohne Anspruch geblienen in Fürstenseld, Hartberg, Pettau, Gnaz, Lichtenwald an der Drau und Vogartshaus auch von der heimischen Jugend schon fleißig benützt werden. Im Anschlusse an die südsteirischen und die Krainer Herbergen, zu denen in Oberkrain heuer die Hubertus- und Siebenseenhütte kamen, wäre auch eine regere Benützung der Gottscheer Herbergen zu wünschen.

**Gründerzuwachs der Südmarm im Jahre 1913.** Im Jahre 1913 sind insgesamt 217 (1912 269. 1911 283) Volksgenossen, Vereine und Gesellschaften als Gründer der Südmarm beigetreten; es hat mithin seit der Gründung des Vereines bis zum 31. Dezember 1912 der Gründerstand 2575 Mitglieder erreicht. Von den im Jahre 1913 beigetretenen Gründern entfallen auf Einzelpersonen und Familien 66 Beitritte, Ärzte und Apotheker 4, Ingenieure 7, Fabriken 4, Tischgesellschaften 22, Kartenspielgesellschaften 10, Regelgesellschaften 6, Billardgesellschaften 10, Beamte 11, Studentenvereine 18, Ortsgruppen der Südmarm 30, Turnvereine 4, Abiturienten 11, Gesangsvereine 6, verschiedene andere Vereine 12, Sparkassen 2 und auf Gemeinden 1 Beitritt.

**Wissenswerkes von Charles Niesenschau.** Die Charles'sche Niesenschau wird schlechtweg alles umfassen, was die moderne internationale Artistik an Künsten der alten und neuen Welt zu bieten hat! Mit einem Troß von 600 Menschen und 400 Tieren, mit 100 Gefährten und selbstfahrenden Straßenlokomobilen wird der mächtigste Zirkusmonarch der Jetztzeit in Marburg einziehen, einem herrschenden Sieger gleich. Charles hat stets mit dem Moment der Ankunft, des Einzuges gefiegt: mit einem Schlage erobert er sich den Boden, wohin er kommt; sein immenses Unternehmen, sein überwältigendes Gefolge, das mit ihm ist, läßt jeden Laut verstummen und gibt den Massen erst ihre Sprache wieder, wenn sie die Worte der Bewunderung gesunden haben, die fähig sind, den ganzen staunenswürdigen Betrieb entsprechend zu bewerten! Es ist das wesentliche an diesem Zirkus, daß er ganz anders ist, wie die gewohnten. Nicht allein, daß er größer ist, um ein unmeßliches größer, wie alle diese, die jedes Jahr kommen und vergehen, um vergangen und vergessen zu sein! Hier wirken die Massenaugebote mit dem irischen Impuls des befreienden Lebens, hier jauchzt und jubelt das Sein in tausendfältiger Gestalt, feck triumphiert das Leben über drohende Gefahren, todesmutige Dompteure und Dompteusen spielen mit Lebensgefahren wie mit kleinen Unannehmlich-

keiten, deren Überwindung ihnen die Freude am Dasein schafft. In Charles unendlich wandelbarer Manege tummeln sich die gewekten Instinkte hunderter von Tierseelen, die noch bis in die neueste Zeit unlösbare Rätsel der Zoologen waren, wandeln sich die vereinzelt Künste des Zirkus von ehemals zu mächtigen, gewaltigen Ensemblearbeiten, formen sich die zerplitterten Kräfte des Alleinstehenden, Ohnmächtigen, zu imponierenden Gruppenleistungen und der umschwärmte Jockey des klassischen Zirkus erlebt hier in zehngliederigen Ensembles eine verbesserte Auflage auf zwei wild dahinjagenden Rossen! Seitdem es Zirkus Charles gelungen ist, sogar Milpferde zu zähmen, Giraffen und das erste reisende Rhinoceros mit auf die Reise zu nehmen und eine Gruppe von zehn wild aus den indischen Dschungeln eingefangenen Königstigern in atemberaubender Dressur zu einen: Seit dieser Zeit sind die ärgsten Grenzen überschritten, ein neuer Weg hat sich gezeigt, ein Kurs nach einer neuen Richtung hin, auf die man steuert und die an neuen Resultaten überreich zu sein scheint!

**Spenden.** Für die verunglückte arme verwitwete Mutter des in der Drau ertrunkenen jungen Lehrers Kuchar erhielten wir noch folgende Spenden: Fräulein Scheffel Nr. 1, Ungenannt 3, Ungenannt 2, Familie v. Zettmar 2, Familie Makotter 4, Fräulein Fritzi Sieberer 3, Bertha 1, Stammtisch-Gesellschaft „Klein-Benedict“ 20, Frau Ella Selinschegg, Pettau, 3, Franz Hoinig, Pettau, 5, Ungenannt 2, Ungenannt 10, Ungenannt 2, Ungenannt 2, Sammlung der Tischrunde „Südmarmhof“ in Sankt Egydi 28, Ungenannt 1, M. A. J. 2, Frä. Helene Sempel 3. Zusammen 94 K. Mit den früher ausgewiesenen 84 K. insgesamt also 178 K.

**Windischerbophile Stäuferei am Hauptbahnhofe.** Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung teilt uns mit: Der Österreichisch-ungar. und bosnisch-herzegowinische Eisenbahn-Gütertarif, Teil I, Abteilung a, § 56, besagt über den „Inhalt des Frachtbriefes“ folgendes: „III. (1) Die Bestimmungsstation ist dem Tarife entsprechend zu benennen.“ Am 9. d. vormittags erschien der Magazinsmeister Herr Hengel in der Frachtaufgabkanzlei und meldete folgendes: „Ein Bediensteter des hiesigen Rechtsanwaltes Dr. Rosina habe einen vollkommen slowenisch ausgefertigten Frachtbrief überbracht, in dem als Bestimmungsstation „Fram Rače“ eingesezt war. Auf das Bedeuten des Magazinsmeisters, daß „Fram Rače“ keine tarifmäßige Bezeichnung und der Frachtbrief daher richtigzustellen sei, erklärte Dr. Rosinas Bediensteter, daß dies nicht geschehe, da der Herr Doktor grundsätzlich nicht deutsch schreibe. (Oho! Wenn es sich um advokatorische Geschäfte mit Deutschen und um sein eigenes Interesse handelt, schreibt er schön deutsch! D. Schriftl.) Als die Verhandlung darüber beim Magazinsbeamten-Herrn Revidenten Lepej weiter geführt wurde, erklärte dieser, daß es Sache des Aufgabskalkulanten Herrn Revidenten Wagner sei, ob ein Frachtbrief mit dieser Stationsbezeichnung übernommen werden dürfe. Der Bedienstete Dr. Rosinas stehe am Schalter und warte auf Abfertigung; so die Meldung des Magazinsmeisters, welcher den fraglichen Frachtbrief dem Revidenten Wagner überreichte. Wagner suchte in allen Tarifbüchern, ohne eine Stationsbezeichnung „Fram Rače“ zu finden, versah daher den Frachtbrief mit einem Anheftzettel „Keine Eisenbahnfrachtstation“, öffnete das Schalterfenster und reichte



Der Fischer mit dem großen Dorsch auf dem Rücken ist das Kennzeichen der echten Scott's Lebertran-Emulsion,

und nur diese ist nach dem bewährten Scott'schen Verfahren hergestellt. Da es aber viele mehr oder weniger minderwertige Nachahmungen gibt, deren Verpackung der echten Scott's Emulsion täuschend ähnlich nachgemacht ist, so achte man beim Einkauf genau auf unsere Fischer-Schutzmarke und weise alle Nachahmungen zurück.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

den Frachtbrief Dr. Hofinas Bediensteten mit dem im ruhigen Tone gesprochenen Worten: „Dies ist keine Station“, worauf Wagner das Schalterfenster schloß und den Schalter verließ. Nach einiger Zeit erschien die Partei mit einem neuen, ebenfalls slowenisch ausgefertigten Frachtbrief, nur war als Bestimmungsort statt „Fram Kade“ „Framichsfeld-Fraheim“ eingesetzt; dieser Frachtbrief wurde ohne Bemerkung übernommen und abgefertigt. Doktor Hofinas Bediensteter äußerte sich vor dem Magazinbeamten Rev. Lepej giftig, daß die Frachtbriefe mit der Bezeichnung „Fram Kade“ beim Gültgut immer anstandslos übernommen werden. Das ist freilich leicht erklärlich. Dort amtiert nämlich der slowenische Assistent Zapečnik als Kassulant und der slowenische Magazinmeister Cesarec, die ihren windischserbophilien Gefühlen offenbar auch dann die Zügel schießen lassen, wenn diese mit den bahnamtlichen Vorschriften nicht in Einklang zu bringen sind; daß dadurch die unglücklichsten babylonischen Verwirrung in einem Dienste, der vor allem auf die peinlichste Genauigkeit angewiesen ist, hervorgerufen werden können, das ist ihnen offenbar Nebensache. Das Ganze ist wieder eine Folgeerscheinung des Umstandes, daß man in der deutschen Stadt Marburg mehrere Slowenen in eine Abfertigungsstelle gibt und sie so zu Gunsten der Slawen Hand in Hand arbeiten läßt. Z. B. die Stationskassa am Hauptbahnhofe und den Platzdienst am Kärntnerbahnhofe. Was sagt übrigens die Generaldirektion zu diesen fortwährenden absichtlichen und mutwilligen antideutschen, windischserbophilien Stänkereien im Bahnbetrieb? Wird sie ihnen nicht einmal durch strenge Verfügungen energisch entgegengetreten?

**Sammlung in den Schulen.** Für die Errichtung einer Sonneninderheilstätte in Steiermark auf der Stolzalpe ob Murau wurde vom 1. bis 3. d. im Sinne des Aufrufes des Statthalters auch in den 68 Klassen der Volks- und Bürgerschulen Marburgs eine Sammlung vorgenommen, die den namhaften Betrag von 359 K. 53 S. ergab.

**Mündliche Reifeprüfung am 1. I. Staatsgymnasium.** Die unter dem Vorsitz des 1. I. Regierungsrates Andreas G u b o abgehaltenen mündlichen Reifeprüfungen, denen sich 39 Abiturienten unterzogen, lieferten folgendes Ergebnis: 4 Kandidaten wurden für reif mit Auszeichnung, 32 für reif erklärt, 3 auf 1/2 Jahr reprobiert. Für reif erklärt wurden: Babjel Josef, Barle Josef, Wienenstein Erwin, Cerjak Dominik, Ciglar Alois, Gurin Cyril (Auszeichnung), Engelhart Rudolf, Firbas Johann, Fischer Julian, Friedrigger Erich, Gaspard Johann, Gorsic Johann, Gracnar Johann, Hesse Johann, Jalonic Anton, Kofel Konrad (Auszeichnung), Kordon Josef (Auszeichnung), Kosi Karl (Auszeichnung), Kpac Franz, Lemez Leo, Moric Adolf, Mravlag Günther, Ogrišeg Egon, Pelcl Franz, Rajsp Emil, Rozman Josef, Slanc Josef, Stiper Stefan, Suncic Alois, Steta Josef, Snuderl Maximilian, Tkalac Jakob, Trobej Alois, Voušek Franz, Welle Ludwig und Zivko August.

**Rigenerkonzerte** finden jeden Abend im Café Wagner [Meran] statt.

**Das Raunen von St. Heinrich.** Morgen Sonntag findet das Bergfest bei der Marburger Hütte am Bacher unter allen Umständen statt. Die Hie und da in den letzten Tagen aufgetretene „Regnerlei“ braucht niemanden von Besuche des Bergfestes abzuhalten, weil die Bacherwege solche Regenquanten leicht verschlucken. Schon heute vormittags gingen trotz des Regenspritzers einige Damen hinauf zur Marburger Hütte. — Seit einiger Zeit vernahmten einige Leute zur Nachtzeit aus der Kirche St. Heinrich am Bacher ein eigentümliches Raunen, das manchen in die Flucht trieb. Andere, die mutiger waren, hörten zu und nach dem, was sie erzählten, scheint es sich um ein gar wunderbares Geschehnis zu handeln. Es kam den Zuhörern so vor, als ob dort das Mal des toten deutschen Kaisers Heinrich Leben gewonnen hätte und als von dort oben ein leises Klageraunen ausginge, das Sehnen, fortzukommen von der Stätte, an die das Mal des deutschen Kaisers gebannt ist. Die leise Klage von Heinrichs Totenmal ist erst seit der Zeit vernehmlich, seit die Marburger Hütte besteht, seit wieder frohes deutsches Singen und deutsche Innigkeit am Bacher eingekehrt ist. — Da mag's den alten deutschen Kaiser gepackt haben mit aller Gewalt und mit aller Sehnsucht deutschen Herzens zieht ihn dorthin, wo seines deutschen Volkes berggroße Scharen sich tummeln rings um die Marburger Hütte. Dorthin zieht das tote Mal des Kaisers; aus volksfremder Umgebung will er

dorthin, wo er wieder deutsche Laute hört, wo von Marburgs schönem Bau am Bacher der Blick weit südwärts dringt, nach dem Süden, zu dem der Kaiser so viele Heersfahrten unternahm. Heinrichs Klage klingt wohl vergeblich hinein ins jungdeutsche Leben, das morgen sich wieder entfalten wird vor der Marburger Hütte am Bacher! Uralte Vergangenheit und das Leben der Gegenwart werden am Bacher innig verbunden!

**Luftige Wollnerabende** finden heute Samstag und morgen Sonntag in der Gambirushalle statt. Beginn 8 Uhr. Die Gesellschaft besitzt die hervorragendsten Kräfte.

**Aus der Laibacher Gisthölle.** Unterm 10. Juli wird aus Lairach gemeldet: Die Polizei verhaftete in den letzten Tagen zahlreiche Mittelschüler wegen Zugehörigkeit zur südslawischen Umladina. Unter den Verhafteten befinden sich auch zwei Maturanten, die vorgestern die Matura hätten ablegen sollen. Über Bitten der Eltern wurden die Maturanten gestattet (!), die Prüfung im Gerichtsgebäude (!) ablegen zu dürfen. Im letzten Augenblick hat jedoch der Landesschulrat (offenbar über höheren Auftrag) die Prüfung mit der Mitteilungsfrist, daß die Ablegung der Prüfung im Gefängnisse unzulässig sei. — Der slowenischkerikale Landesschulrat von Krain, der erst kürzlich verfügte, daß den windischen Mittelschülern wegen des nationalen deutschfeindlichen Streiks die Sittennote nicht verschlechtert werden dürfe (!) hat diesen Skandal gewiß nur sehr ungerne hintangehalten. Geradezu ungeheuerlich ist schon an und für sich die Tatsache, daß die windische Mittelschuldirektion aus brennender Liebe zu dem unter der Beschuldigung des Hochverrates verhafteten windischen Mittelschüler die Prüfung im — Gerichtsgebäude (!) vornehmen wollte. Das ist wohl auch ein in ganz Europa unerhörtes Vorkommnis. Eine Prüfung gebührt den jungen Burschen wohl, aber eine solche durch den Untersuchungsrichter und durch den Erkenntnisrat . . . Vielleicht kommt es bei einer Prüfung auch heraus, woher die serbophil tollfanatisierten jungen Burschen ihren Fanatismus bezogen haben . . .

**Eine Entdeckung im Abort.** Im Hause Nummer 44 der Tegetthoffstraße im 3. Stock, wo der Stationsmeister Adolf Musel, welcher wegen des Einbruchsdiebstahles beim Juwelier Wilhelm Ilger in Marburg in Haft genommen wurde als er in Graz gestohlenen Schmuck verpfändet hatte, wohnte, wurde nun in einem Abort in einem Versteck eine vom Einbrüche Ilger herrührende lange goldene Damenuhrkette gefunden. Auf welche Weise die Goldkette in den Abort kam, ist noch nicht festgestellt. Adolf Musel kann wegen seiner Tat nicht zur Verantwortung gezogen werden, da er an Gehirnparalyse leidet und von Ärzten als geistesgestört befunden wurde. Er befindet sich beim Kreisgerichte Marburg noch in Haft und wird, falls das ärztliche Gutachten auf Gemeingefährlichkeit lauten sollte, in die Irrenanstalt nach Feldhof gebracht werden.

**Kunstwart.** (Erstes Juliheft. Verlag von Georg D. W. Callwey, München. Vierteljährlich 4-50 M.) Größere Aufsätze: Rath und Avenarius, Titel. Arend, Glück, der tragische Seher. Johanna Waescher und Johannes Buschmann, Hauswirtschaftlich und Kaufmännisch. Zur Bildung der weiblichen Jugend. Friz Gansberg, Erinnerungen der Schularbeit. Avenarius, Die 'Freideutschen', Wymelen und ich. Wolfgang Schuhmann, Paul Irgs Romane. In der Rundschau u. a.: Wilhelm Boeck, John Brindemann. E. K., zum Prozeß Schrupp. Leopold Schmidt, Glück und die moderne Opernbühne. Franz Servaes, Sechzig Jahre österreichischer Kunstgewerbe. Wilhelm Heinz, Warum haben wir eine soziale Frage? Erich Overth, Norddeutsch, Süddeutsch und die Sozialdemokratie. S. Stern, Der Klassenplatz. Jose Blätter: Aus Paul Irgs 'Menschlein Matthias'. Bilderbeilagen: Richard Piehsch, Ikar in Sonne bei Jking, farbig. Goudon, Büste Glücks. Wilhelm Steinhäuser, Sonne im Ahrenfeld. Boffert, Wanderzirkus. Kuitkan, Der Kletterer. Drei Dorfkirchenbilder. Notenbeilage: Bruchstücke aus Glücks Opern, aus Alceste, Paris und Helena, Armida, Iphigenie auf Tauris, Echo und Narziß.

**Musikschulen Kaiser.** In Verbindung mit dem sechszehnten Musikerkurs (Staatsprüfung) der Musikschulen Kaiser in Wien hält der bekannte Musikpädagog Mag. Battke aus Vörs einen dreiwöchentlichen Methodikkurs für Schulgesang, Primavista, Gehörbildung und Musikdiktat ab. Prospekte durch die Musikschulen Kaiser, Wien, 7. Bezirk, Halbgaße 9.

**Centralin** heißt das ergiebigste und daher billigste Schnellmaß- und Freypulver für alle Haustiere, welches von der Engelpothete in Neutitschein (Hauptvertretung Franz Krepel in Marburg, Nagystraße 12a) erzeugt wird. Näheres im Inseratenteile.

**Infektionskrankheiten.** Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 16, zugewachsen 1, gestorben 1, geheilt 3, verbleiben 13. Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 0.

**Dauermarsch.** Wie wir hören, haben die Herren Wilhelm Weiß und Josef Spaz aus Wien anfangs Juni eine Fußtour unternommen. Die Tour ging von Wien über Preßburg das Waagtal entlang und berührte die Städte Tyrnau, Bösthen, Trencsen-Tepliz, Sillein, durch ganz Schlesien, Teschen bis Oderberg und retour nach Wien. Die Wanderung dauerte 25 Tage und ruinierte trotz einmaliger Besorgung je ein Paar neue Schuhe. Der Weg zieht sich ungefähr 700 Km. lang fortwährend auf Schotterstraßen, dennoch konnten die vor Antritt der Tour angebrachten Palma-Kautschuk-Abfälle derart tadellos erhalten bleiben, daß dies für die unverwundliche Qualität derselben der glänzendste Prüfstein ist.

**Eingefendet.**

**Gleichzeitige Bekämpfung von Peronospora und Didium.**

Anweisung zur Herstellung benehbarer Schwefels, welcher als solcher unmittelbar mit der Kupfervitriollösung vermischt ist.

Durch gütige Vermittlung des deutschen Weinbauverbandes komme ich in die Lage, folgende Rezepte mitzuteilen:

Für 25 Kilo Schwefelpulver sind 50 Gramm Meinsäure (in jeder Drogerie erhältlich, Preis 1.50 K. für 1 Kilo) und ein halber Liter, besser aber ein ganzer Liter gewöhnlicher Brennspritus notwendig. Beide Flüssigkeiten werden gemischt und mit dieser Lösung innig vermischt und verrieben, bis alle Schwefelteile gleichmäßig benezt erscheinen.

Ein Schwefelpulver, welches auf diese Weise präpariert wurde, ist ohneweiters in der Kupferkalkbrühe mischungsfähig, bezw. infolge der neugeschaffenen Adhäsion läßt sich aus diesem Schwefelpulver sehr leicht unter minimalem Zusatz von Wasser oder Vordelaiser Brühe ein Teig formen; wenn dieser genügend durchgeknetet ist, wird allmählich immer mehr Flüssigkeit hinzugesetzt. Diese Prozedur hat den Zweck, daß mit dem Spritzen zwei Bekämpfungsarbeiten im Weingarten auf einmal vorgenommen werden können. Der Schwefelgeruch entwickelt sich bald nach dem eintrocknen der Spritzflüssigkeit.

Das Stauben mit dem Schwefel machen die Leute sehr ungerne und auch sehr ungleichmäßig, außerdem ist diese Arbeit des Staubens bedeutend weniger kontrollierbar als das Spritzen. Ob aber das Stauben mit dem Schwefel total entbehrlich wird, werden lokale Verhältnisse ohneweiters zeigen. Als Maßstab für die Menge des zuzusetzenden Schwefels kann angenommen werden, daß halb soviel Schwefel als Kupfervitriol genügen. In der Praxis gibt man auf 100 Liter Spritzflüssigkeit 3/4 oder auch ein ganzes Kilo Schwefel. Daß die Lösung in dem Bottich bei jeweiligem Auffüllen der Spritzbutten mit einer Krücke sorgfältig aufgerührt werden muß, ist selbstverständlich. Ein gut präparierter Schwefel setzt sich zwar sehr langsam, doch das fleißige Aufmischen schadet nicht.

Im kommenden Jahre wäre wünschenswert, wenn direkt von den Fabriken ein so präparierter oder benehbarer Schwefel neben dem usuellen zum Verkaufe gelangen würde.

Ein weiteres Rezept ist folgendes: Auf 2 Kilo Schwefelstaub werden 20 Gramm Seife und 20 Gramm Soda (Natriumcarbonat) genommen. Letztere Mittel in ein bis zwei Liter heißem Wasser aufgelöst und sodann mit dem Schwefel innig verrührt geben ein durch Wasser augenblicklich benehbares Produkt.

Lichte n e g g bei P e t t a u, 9. J u l i.

F r a n z R u d l, W e i n g u t s v e r w a l t e r.

**DURIT Asbestschiefer**  
 reparaturlos, feuersicher  
 wetterfest, frostbeständig, leicht, billig, schön  
 :: DURIT-WERKE KLAGENFURT ::

Vertreter gesucht.

### Vermischtes.

**Das Sommeralbum der 'Muskete'.** Wie alljährlich, hat die bekannte humoristische Wochenschrift die 'Muskete' auch heuer außer Abonnement ein prächtig ausgestattetes Sommeralbum in vielfarbigem Kunstdruck erscheinen lassen, das zahlreiche künstlerisch wertvolle Illustrationen der bekannten Zeichner der 'Muskete' nebst vorzüglichen literarischen Beiträgen enthält. Wie nicht anders zu erwarten, beweist auch diese neueste Publikation der 'Muskete' wieder, daß sie den Vergleich mit der besten ausländischen Konkurrenz nicht zu scheuen braucht. Der redaktionelle Teil des Albums ist zwölf Seiten stark. Die Sommernummer ist zum Preise von 60 Hellern in jeder Buchhandlung erhältlich, oder vom Verlag der 'Muskete', Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 11, solange der Vorrat reicht, zum Preise von 80 Hellern (inklusive Porto) zu beziehen.

**Im Juliheft von Paul Kellers 'Bergstadt'** (Breslau, Wilh. Gottl. Korn, Preis vierteljährlich mit 18 Kunstbeilagen und 6 Musikstücken nur 3.40 K.) macht der Burgemeister und Herausgeber die für seine große Lesergemeinde hoch erfreuliche Mitteilung, daß ein neuer Roman von ihm im dritten, mit Oktober d. J. seinen Anfang nehmenden Jahrgange der 'Bergstadt' erscheinen wird. Das wieder sehr gehaltvolle Heft bringt drei reich illustrierte Beiträge: Christoph Willibald Gluck von R. Saß mit einer von dem Altmeister komponierten Ode Klopstocks, 'Die internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig' von Dr. Valerian Tornius und 'Streifzüge im Wald-Jenseits-Land', Siebenbürger Reiseerinnerungen von Hans W. Behm. Die literarischen Streiflichter 'Von diesem und jenem' von E. M. Hamann, Bücherbesprechungen, Schachaufgaben, Rätsel, der

lustige Lokalanzeiger, Bilder vom Tage vervollständigen den bunten Strauß, der in diesem mit 6 ausgezeichneten Kunstbeilagen geschmückten Heft den Bergstädtern überreicht wird. Auch die flotte 'Mazurka' von S. Elsner wird vielen Vergnügen bereiten.

## M. U. Dr. Hans Assmann

Marburg, Burggasse 10

ordiniert an Wochentagen von halb 3 bis halb 4, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr.

## Dr. Vinzenz Drasch

Magdalencuplaß 2 (Schöber), ordiniert nunmehr an Wochentagen von halb 9 bis 10 Uhr und von 3 bis 4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr. 2889

**Wach- und Schließanstalt.** Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

25 Haustore,	6 Einfahrtstore,	6 Gittertore,
2 Auslagen,	Gashaus,	2 Magazine,
3 Parterrefenster,	Stallung,	2 Werkstätten,
Holzlagen,	Hühnerkäse,	Kammer,
Fleischbank,	4 Rollbalken,	Keller,
1 Anhängeschloß,	Küche,	Feuer entdeckt
Kanzler,	Geschäft,	4 Sonstige.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Vendplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.



**Fays** echte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege usw.

**Fays** echte Sodener Mineral-Pastillen und nur diese! — werden aus den bekannten, von Alters her zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 des Bades Soden a. Taunus gewonnen.

**Fays** echte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

Überall zum Preise von K. 1.25 pro Schachtel zu haben.

**Gelegenheitskauf für Pensionisten!** Kleines Landhaus nächst der aufblühenden Stadt Leibniz gelegen, enthaltend 2 Zimmer, 1 Sparherdflüche, Keller, kleines Wirtschaftsgebäude, Gemüse- und Obstgarten, 2 schöne Bauplätze ist weg. Abreise preisw. sof. zu verk. Preis 8000 Kr. Sparfasse 3000 Kr. Anzahlung nach Übereinkommen. Anz. Nr. b. Martin Tichatsch, Willenbes. in Leibniz.

## Achtung!

Schönes Zinshaus wird gegen Weingartenrealität **vertauscht**. Gasthaus zu **pachten** gesucht. Geschäfte u. Landwirtschaft zu **kaufengesucht**. Herrliche Villen-Häuser, Kaffeehäuser u. Realitäten zu **verkaufen**. Auskunft erteilt kostenlos:

**Verkehrsbureau „Rapid“**, Marburg, Marieng. 10. 2907

## Hochprima ungar. Salami

5 Kilo als Muster in Weinwand gepackt Kr. 10.60 franco hier p. Nachnahme liefert Friedmann Herman, Salami-Fabrik, Szatmár Nr. 222, Ungarn. Reflektiere auf ständige Kunden. 2918

## Wohnung gesucht

hochparterre oder parterre, mit 3 Zimmer samt Zugehör ab 1. Oktober. Anträge mit Preisangabe unter „Ruheliebend“ hauptpostl. Marburg. 2805

## Bedienerin

Irreue reine wird aufgenommen. Braumeister Brauerei Vbh. 2885

## Zu verkaufen

große Getreidekisten, einige Startinfässer, Nähmaschine und verschiedenes. Mühlgasse 15.

## Pianino oder Stutzflügel

zu kaufen gesucht. Gesf. Anträge unter „Pianino“ an die Berv. d. Bl. erbeten. 2914

Nett möbliertes 2895

## ZIMMER

sonnseitig, mit od. ohne Verpflegung, für ein Fräulein gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Bv. d. Bl. unter Chiffre „Ungezieserfrei“.

## Kaufe Realität

auch mit Gast- oder Kaffeehaus würde event. me in Bierdepot mit modernster Flaschenbierfüllererei, sehr gutes Geschäft in Tausch geben oder auch verkaufen. Zuschriften unt. „Bürgerlich“ an die Berv. d. Bl. 2903

## Nur echt gummierte Kuverte

In jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst **Buchdruckerei L. Kralik** Marburg.

## Möblierte Sommerwohnung

in nächster Nähe von Marburg, an der Kärntnerlinie, mit guter Zugverbindung, bestehend aus 2 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Näheres in der Berv. d. Bl. 2909

## Ordentl. Bedienerin

wird aufgenommen. Allerheiligeng. 5.

## Neugebaute Villa

und Bauplätze sind billig zu verkaufen. Anfrage Werstättenstraße 32 in Brunnhof. 2917

12er oder 14er 2912

## Strickmaschine

auszuleihen, event. zu kaufen gesucht. Fr. Meritschnig, Schillerstr. 10.

Zur Anfertigung von

## Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

Bestand seit 1795.

die bestens eingerichtete

Int. Telephon Nr. 24.

# Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“. Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art. Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. f. w.



### Anhang zu dem Prospekte des deutschen Mädchenheimes Pettau.

Mit Beginn des kommenden Schuljahres 1914/15 wird unter dem Protektorat des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten an unserer schon seit dem Jahre 1902 bestehenden Haushaltungsschule und höheren Lehranstalt für öffentliche Frauenberufe ein dreijähriger Haushaltungskurs ins Leben gerufen, dessen Absolvierung die Schülerinnen befähigt und durch Zeugnisse berechtigt, wirtschaftlich administrative Stellen zu bekleiden u. zw. an Sanatorien, Krankenhäusern, Erziehungsanstalten, Taubstummenanstalten, Fremdenpensionen, Waisenhäusern, Volkstüchen, Asylen, Rekonvaleszentenheimen usw., selbstverständlich auch als Stützen der Hausfrau in größeren und kleineren Betrieben. Dieser Kurs ist noch nirgends eingeführt und ist es besonders für die ersten Teilnehmerinnen günstig, nach dem absolvierten 3. Jahre gut untergebracht zu werden. Die Schülerinnen sind a) ordentliche Schülerinnen, b) Gast Schülerinnen. Ordentliche Schülerinnen sind jene, welche ihre vollständige Ausbildung an der Anstalt erlangen wollen und alle durch den genehmigten Lehrplan vorgeschriebenen Lehrgegenstände besuchen. Gast Schülerinnen sind solche Schülerinnen, die nur einzelne Fächer zum Zwecke ihrer Fortbildung frequentieren. Diese haben selbstverständlich keinen Anspruch auf die Zeugnisse, welche zu administrativen Stellen berechtigen.

**Aufnahmebedingungen.** Zur Aufnahme in den 1. Jahrgang ist der Nachweis erforderlich, daß die Bewerberin die 3. Bürgerschulklasse oder die 8. Volksschulklasse absolvierte und daß sie das 14. Lebensjahr vollendet hat oder noch im Kalenderjahr der Aufnahme vollendet. Die Aufnahme in den 2. Jahrgang (ab Schuljahr 1915/16) erfordert das vollendete 15. Lebensjahr und den Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten des absolvierten 1. Jahrganges. Die Aufnahme in den 3. Jahrgang (erst ab Schuljahr 1916/17) erfordert das vollendete 17. Lebensjahr und den Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten des absolvierten 2. Jahrganges. Die Aufnahme der ordentlichen Schülerinnen findet im allgemeinen zu Beginn des Schuljahres statt, doch kann in besonderen Fällen auch unter dem Schuljahre eine Aufnahme stattfinden, dann aber muß die Schülerin durch eine Prüfung nachweisen, daß sie die zur Aufnahme in den Kurs nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt. Für Gast Schülerinnen gelten dieselben Aufnahmebedingungen wie für die ordentlichen Schülerinnen. Die Aufnahme der Gast Schülerinnen kann nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und der nachzuweisenden, dem jeweiligen Stande des Unterrichtes entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten in den praktischen Unterricht jederzeit, in den theoretischen Unterricht nur zu Beginn des Schuljahres erfolgen. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis, der Tauf- und Impfschein, sowie ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Der Lehrplan umfaßt in dem 1. und 2. Jahre je 32, in dem 3. Jahrgange 36 Wochenstunden.

**Zahlungsbedingungen:** Der Pensionspreis beträgt für den 1. Jahrgang inkl. Schulgeld und freier Verpflegung 100 K. pro Monat. (Einschreibgebühr beträgt 20 K.)

#### Lehrstunden.

1. Lehrjahr: Unterrichtssprache, zweite Landessprache (franz. od. engl.), Geographie, Kulturgeschichte, Rechnen und Kalkulation, Bürgerkunde, angewandte Naturkunde, Materialkunde, Weißnähen und Schnittzeichnen, Turnen, Singen.

2. Lehrjahr: Unterrichtssprache, zweite Landessprache (franz. od. engl.), Kulturgeschichte, Rechnen und Kalkulation, Bürgerkunde, angewandte Naturkunde, Materialkunde, Gesundheitslehre, Kleidermachen und Schnittzeichnen, Turnen, Singen.

3. Jahrgang: Rechnen und Kalkulation, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, Haushaltungskunde, Erziehungslehre, Modistenkurs, Kochen u. Servieren, waschen und bügeln, Formarbeiten, Praktikum in Kindergarten und Krippe.

#### Wahlfreie Lehrgegenstände.

Dekoratives Zeichnen und feine Handarbeiten. Musik- und sprachenkundigen Schülerinnen wird Gelegenheit gegeben, sich unter Anleitung entsprechender Lehrpersonen, soviel es die verfügbare Zeit erlaubt, weiter fortzubilden. Gast Schülerinnen haben jederzeit Gelegenheit, diese Fächer weiter zu studieren. Wenn man bedenkt, daß alle für Mädchen geeigneten Erwerbszweige auf Jahre hinaus überfüllt und verlegt sind, so kann man es nur mit Freude begrüßen, daß sich durch diese Ausbildung

Berufszweige und Existenzen ermöglichen, die insbesondere dem weiblichen Wesen angepaßt sind. Ob nun das so vorgebildete Mädchen im Laufe der Jahre heiratet oder nicht, ob es Witwe wird oder sonst gezwungen wäre selbständig zu leben, es ist immer so erzogen, daß es eine tüchtige Hausfrau und eine brave Vertreterin ihrer wirtschaftlich-administrativen Stellung sein kann.

**Handelschule für Mädchen.** Um dem stets wachsenden Bedürfnisse nach einer entsprechenden Schulung jener Mädchen, welche die Absicht hegen, ein selbständiges Fortkommen als Kontoristinnen, Buchhalterinnen, Kassierinnen usw. sich zu gründen, nachzukommen, hat der Heimatschutz einen einjährigen Handelskurs für Mädchen von 15 Jahren aufwärts, den vielen übrigen an unserer Anstalt bereits seit einem Jahrzehnt bestehenden Fachschulen und Kursen mit dem Beginn des Schuljahres 1914/15 angegliedert. Diese Kurse werden von staatlich geprüften Lehrkräften geleitet. Absolventinnen erhalten Zeugnisse, die ihre Erwerbsfähigkeit bedeutend zu heben im Stande sind.

**Sehr wichtig:** Da es häufig vorkommt, daß minderbemittelte oder mit großer Familie gesegnete Eltern nur deshalb von der Unterbringung ihrer Tochter in einem Internate absehen, weil sie die außer dem Postgelde leider unvermeidlichen Nebenrechnungen scheuen, hat sich der Heimatschutz entschlossen, jenen Eltern, welche sich verpflichten, ihre Tochter unserer Anstalt auf drei Jahre anzuvertrauen, eine ganz bedeutende Ermäßigung einzuräumen. Für solche Mädchen ist für die 10 Schulmonate nur ein Pauschalpreis von 1000 K. zu leisten. In diesem Pauschale sind alle Aufwendungen zur Ergänzung der Kleider, Wäsche, ferner Schulgeld, Lehrbücher, Lehrmittel, Arzt und Medikamente inbegriffen. Ausgeschlossen wird jedoch eine zahnärztliche Behandlung.

## NESTLÉ'S altbewährtes KINDERMEHL

Probadosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestlé, Wien, I., Biberstraße 1. S.

### Ein kolossaler Wert Unterschied



liegt in den Feigenkaffeesorten

Den größten Wert hat die ausgiebigste in-Färbung u. kräftigste im Geschmack, da zu deren Herstellung beste Feige und sorgfältigste Arbeit notwendig ist. Als der kräftigste Feigenkaffee in Geschmack und Farbe ist berühmt u. anerkannt „Imperial-Feigenkaffee mit der Krone“ und somit auch der wertvollste

### Drei Eier und fertig ist der

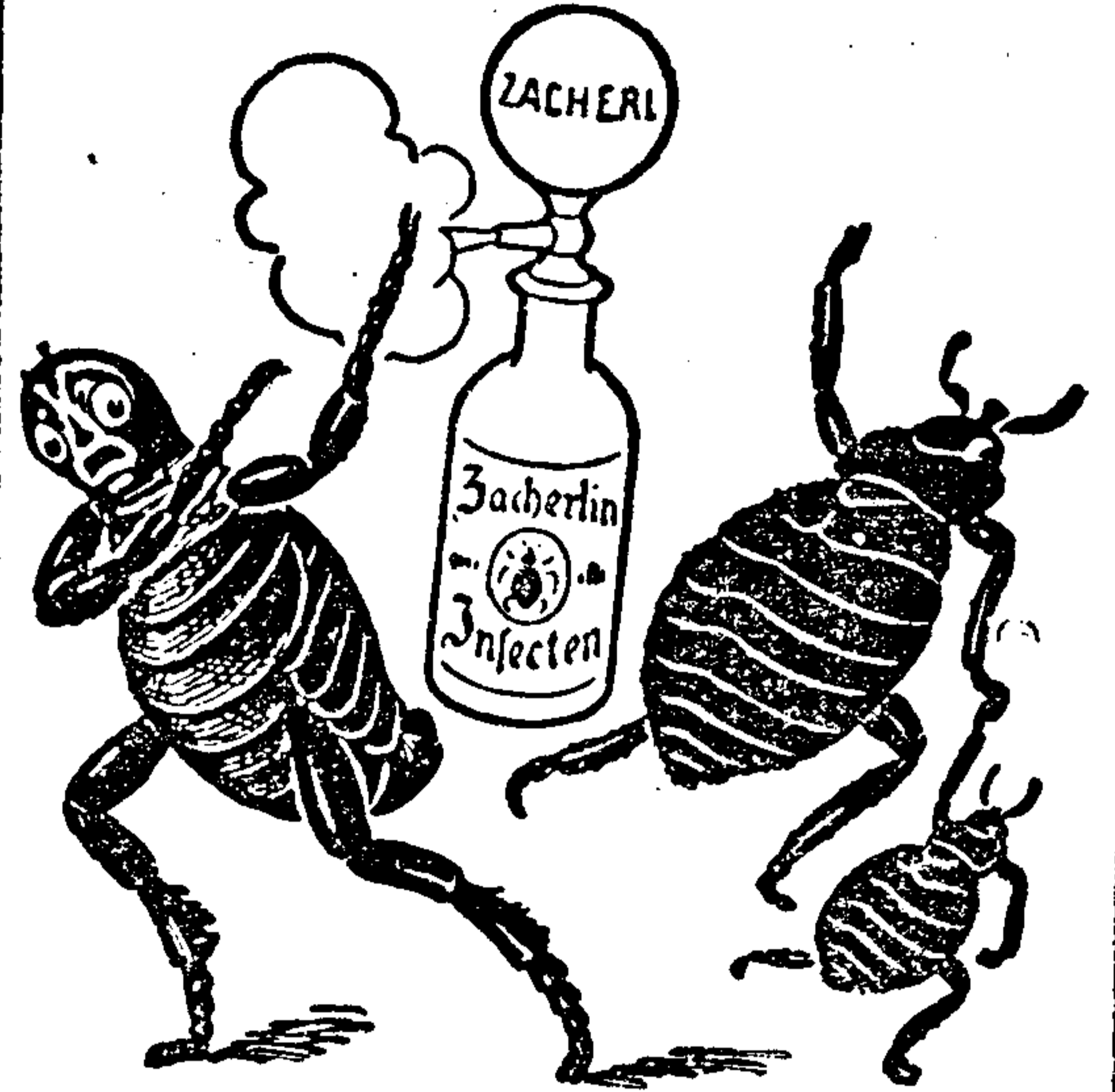


Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg.

## ARMADA FEINSTE SCHUHCRÈME

Das Augustheft von Österreichs Deutscher Jugend, geleitet von Bürgerchuldirektor R. Neumann, bietet wieder den bekannten vornehmen Bildschmuck und gediegenen Inhalt, durch welchen sich diese weit verbreitete Zeitschrift vor allem auszeichnet. Bestellungen (4 K. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von Österreichs Deutscher Jugend in Reichenberg (Böhmen). Probe-Nummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

# Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Döte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 2551

# Rohitscher

## Tempel

-Quelle. Kohlensäurerichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

## Styria

-Medizinquelle. Indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

## Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle Ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettleber, Gicht, Zuckerhararuhr.

## Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Sehm...

# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141  
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.


J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

## Bei Appetitlosigkeit

### Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



**Echter Mack's Kaiser-Borax**

**Bester Badezusatz,**  
macht die Haut rein, frisch und gesund.

Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals lose!  
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

**Klaviere, Pianino, Harmonium**  
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**  
**Berta Volokma**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 66, 1. E.  
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miet. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585



**Insektenpulver**

Spritzkarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Rissenpulver, sehr wirkend 40 S. Wanzenintur „Kam“ vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 S. erhältlich:

**Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke**  
**Mag. Pharm. Karl Wolf**  
Herrngasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

**Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren**

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

**Vinzenz Seiler**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrngasse 19.

**Schönes geräumiges Ecklokal**

mit anstoßenden Nebenräumen, am Hauptplatze in Marburg ist zu vermieten. Gest. Anfragen sind unter „Ecklokal“ an die Verw. d. Blattes zu richten. 2860



**Kinderwagen**  
neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen  
**Josef Martinz**  
Marburg



**Sportwagen**  
werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franco.

**STAMPIGLIEN**  
JEDER ART  
**K. KARNER**  
GRAVEUR  
MARBURG, Burggasse 3

**Grabkränze**  
Grabblütts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei  
**Cäcilie Büdefeldt**  
Marburg, Herrngasse 6.

Schöne sonnseitige neue  
**Wohnungen**  
mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

**Lehrjunge**  
aus gutem Hause wird beim Wiener Schriftenmaler **Gust. Philipp**, Tegetthoffstraße 44, aufgenommen. 2662



**Haarmaschinen,**  
Hofschere kauft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.

**Fr. Tomaschitz, Burggasse 1.**

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei Photograph Kiefer, Schillerstraße 20.

Anständiges intelligentes **Mädchen,**  
welches auch Zimmer aufräumen kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2857

**Wohnung**  
in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit 3 Zimmer, Vorzimmer u. Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 2211

**Viele Millionen Conserven-Gläser**



**Einkoch-Apparate**  
verbilligen die Haushalt-Conserven  
Eine neue Erfindung: **Broyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“**

„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg v. d. H.  
General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.  
Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

**Bettfedern und Daunen**  
zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.-
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.-
feine, weiße Schleißfedern	6.-
weiße Halbdaunen	8.-
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.-
gr. Daunen, sehr leicht	7.-
schneeweiße Kaiserflaum	14.-

1 Tuchentl aus dauerhafter Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.— bessere Qualität K. 12.— feine K. 14.— und K. 16.— hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.— Fertige Leintücher K. 1.50 2.—, 2.50, 3.—, 4.— Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher

**Karl Worsche**  
Marburg, Herrng. 10.

**Josef Nekrep**  
Zimmermeister und Bauunternehmer  
empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695  
Hochachtungsvoll  
**Josef Nekrep**, Mozartstraße 59  
Telephon Nr. 15/VIII

**Bruch-Gier**  
7 Stück 40 Heller  
**H. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen  
mels Curran u. Magazin geliefert

Zöpfe 8 Tage zur Probeansicht gratis!

**Fertige Zöpfe**

aus garantiert reinen Haaren in größter Farbauswahl, sowie Zöpfe nach Muster. Färben und Bleichen binnen einem Tage K 1.50. Anfertigung von Zöpfen aus ausgekämmtem Haar, K 2.50. Anfertigung nach eingesandtem Muster. Für Nichtpassendes Geld retour oder Umtausch gratis, Preise der Zöpfe in den Längen:

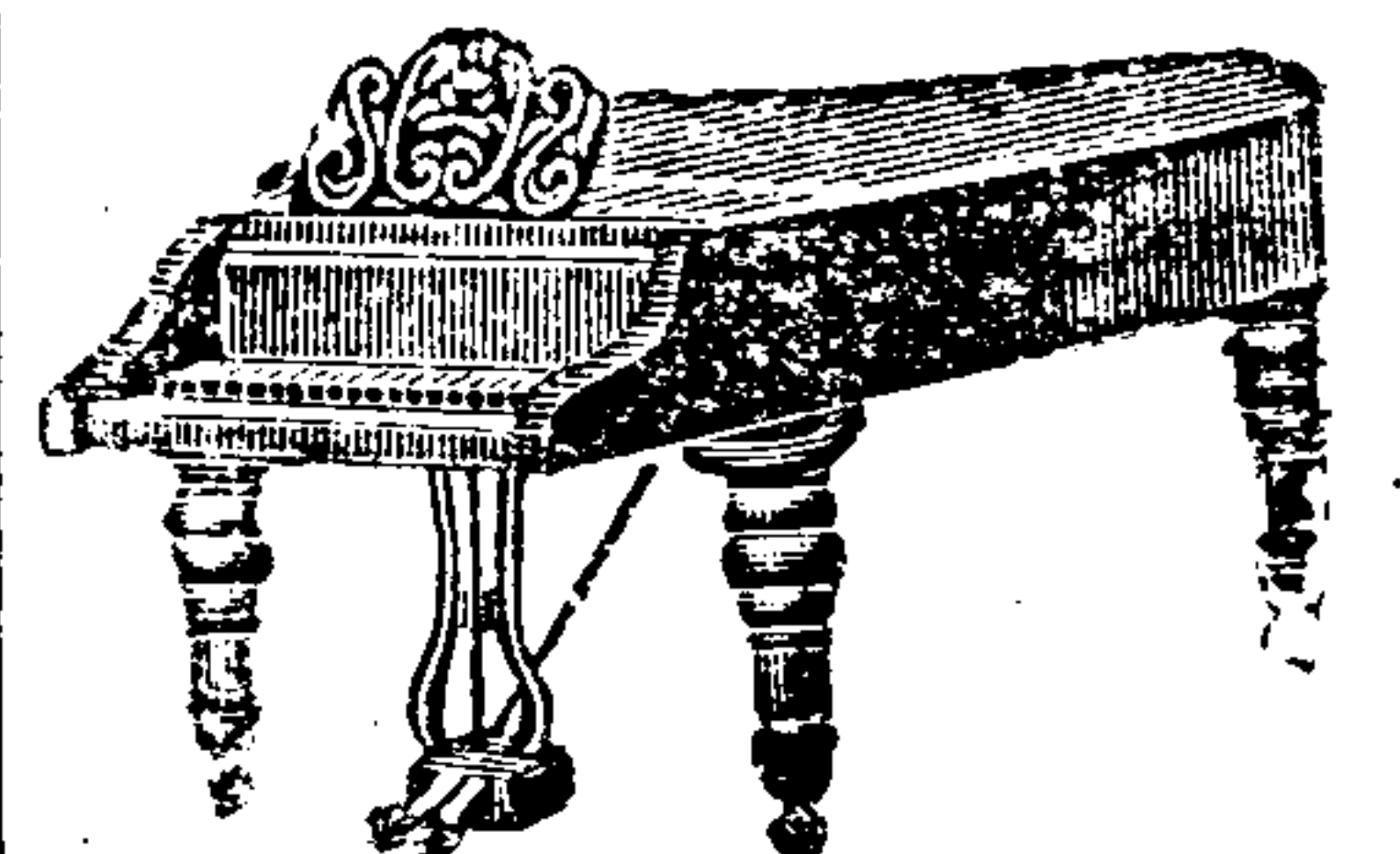
50 cm	K 3.—
60 cm	6.—
65 cm, kurze Schnur	12.—
70 cm	20.—
75 cm	35.—
80 cm	40.—

in jeder Farbe und Ausführung. Versand nur per Nachnahme. Spezialofferte auf Wunsch gratis.

**Josef Stary, Marburg**  
Tegetthoffstraße 39.

**Schöne Wohnung**  
südl. Lage, mit 3 Zimmer, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 2368

**I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
**Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle**  
Klavierstimmer und Musiklehrer  
gegründet 1850  
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebä.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gebührender Unterricht erteilt.

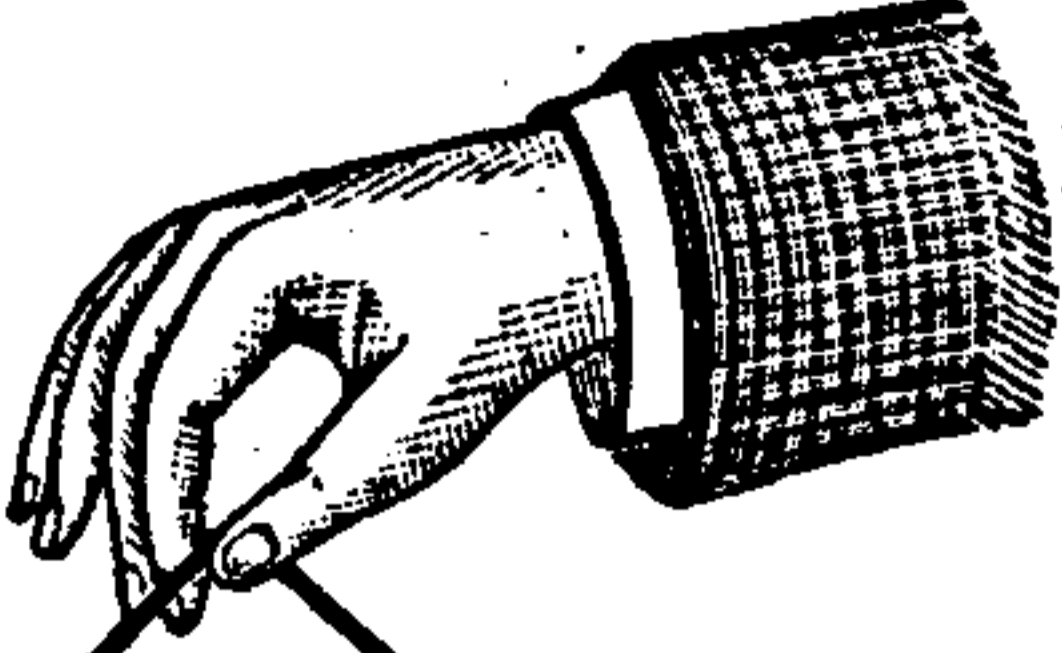
Billige Miete und Ratenzahlungen

**Schöne Wohnung**  
mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anfragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 2203

**Forhin'**  
Sicheres Schutzmittel gegen die Peronospora.  
Ausgezeichnetes und billiges Schutzmittel gegen die Pilzkrankheiten der Rebe (Peronospora) sowie gegen Brand der Saatkörner bei der Weizung. Preise in Dosen zu 2, 5 und 10 Kilo, per Kilo K. 1.—.  
Alleinverkauf  
**Med.-Drogerie K. Wolf**  
Marburg, Herrngasse 17.

# Vorsicht!

P. P. Es lohnt sich, wenn Sie in die Sommerfrische gehen, die Bewachung (Tag und Nacht) der Wachs- und Schließanstalt, Lindgasse 2, zu übertragen. 2740 Versicherung gegen Einbruchdiebstahl! Mäßiger Tarif!



**Über Nacht**  
verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“  
Karton 40 Heller.  
**Mohren-Apotheke**  
Karl Wolf, Marburg  
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

## Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet; fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

## ... Gelddarlehen ...

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarh. effektiviert rasch, reell und billig  
**Siegm. Schillinger**, Bank- und Komptebüro, **Dresburg**, Kossuth Platz 29. Retourmarke erbeten.

## Schönes möbl. Zimmer

2fenstrig, sonn- u. gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Max Macher, Glas- und Porzellanhandlg. 2431

## Vor 8 Jahren

kaufte ich von der Firma

## Max Bärwinkel,

Nürnberg 21 (Böhmen) ein

## Trocken-Klosett

ohne Wasserspülung

und bin ich mit demselben so zufrieden, daß ich ohne das selbe nicht mehr sein könnte. Allen Frauen möchte ich anraten, sich ein solches Klosett anzuschaffen, da es in jeder Beziehung vor Munterleibskrankheiten schützt. Das Klosett ist aus weißen Steingut und wirklich das Beste, was es auf diesem Gebiete gibt. Den Preis hat die Firma auf 26 Kr. u. 1 Kr. für Verpackung heruntergesetzt. Aus Dankbarkeit gegenüber der obigen Firma gebe ich dieses öffentlich bekannt. 2768  
**Ida Heise, Wülfegut.**

## Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,

Kastenbetten

mit Drahtmatten oder gepolstert,

Eisenwaschtische

nur erstklassige Ware.  
**Möbelhaus Serv. Matotter**  
Marburg, Burggasse 2.

## Gewölbe

Ecke Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock. 1931

## Zimmer und Küche

zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 2404

## Ein Sparherdzimmer

zu vermieten. 12 K. Kaserngasse 10. 2586

Ein nettes, neugebautes

## Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Straß, Pöberscherstraße 9. 2003

## Ein Haus

nahe am Kärntnerbahnhof, bestehend aus 4 Zimmer und Küche, event. 3 Zimmer und 2 Küchen mit Zugehör, mit schönem Gartenhaus, Geflügelhof, viel Weinhede, Obst- und Gemüsegarten ist wegen Abreise unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter **Kärntnerbahnhof** an die Verw. d. Bl. 2751

## Apfelmöst

drei Halbstartin zu verkaufen. Mellingerstraße 24. 2767

Ein starker 2672

## Tischlerlehrlinge

wird sofort angenommen. Anzufragen im Möbel-Geschäfte Burgplatz Nr. 3

kleinerer

## Weingarten

in Untersteier, wenn eleg. Zinsvilla für 2 Fam., mit Garten, 15 Min. vom Zentrum von Graz, freier Wert K. 15.000.—, in Zahlung genommen wird. Anfrage Probst, Graz, Zweiglasse 4. 2830

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Eman. Flich, Konditorei, Herrengasse 38.

## Bei Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeeren-saft auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 S. und K. 1.20.

Adler-Drogerie und Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf  
Marburg.

## Bäckerlehrling

wird aufgenommen bei Alois Olbrich, Leutschach. 2840

## Billig zu verkaufen

schöne Kücheneinrichtung und verschied. andere Möbel bei Alois Kofko, Tischlerei, Kaserngasse 8. 2673

## Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. z. Stadt. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2782

Wer will

lohnende Schreibtätigkeit im Hause ansüßen? Prospekte gegen Retourmarke unter „F. S. 1052“ an Kienreichs Annoncen-Exp., Graz. 2786

## Neue Erdäpfel

zu verkaufen bei B. Murko in Marburg. 2766

## Brennabor

Sportwagen ist zu verkaufen. Anzufragen Gerichtshofgasse 25, 1. Stock. 2817

## Ein Damen- und ein Herrenrad

sehr billig zu verkaufen. Elisabethstraße 25, 2. Stock links. 2843

# Prima Haiden

: für Saat- und Mahlzwecke :

billigst zu haben bei 2642

## Josef Rosenberg, Marburg.

Selt 1868 glänzend bewährt:

## Berger's mediz. Teerseife

von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Hygiene empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. **Wollteer** u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam!

### Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:

### Berger's Glycerin-Teerseife.

Serner ohne Teer, die sehr gerühmt:

### Berger's Borax-Seife

gegen Wimpern, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautleiden. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

### Neu: Berger's flüssige Teerseife

den vorzögl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. K. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette.

Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1893, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1904.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppan und Wien, I. Kellersdorferstrasse 11/12. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

# Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

## Fabrik und Kanzlei

Volksgartenstr. 27.

# C. PICKEL

Marburg

.. Schaulager ..

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstraße.

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie all. landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Stolzengröhren** und **Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stülgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingefandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausfühung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Hohlstein-Decke**, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.
- Transportable, zerlegbare** Patent-Mische- und Rehrichtkästen, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abflusshwände zc.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzfäulen, dabei unverwundlich.
- Trolhbäuser, Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzhöden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fingenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

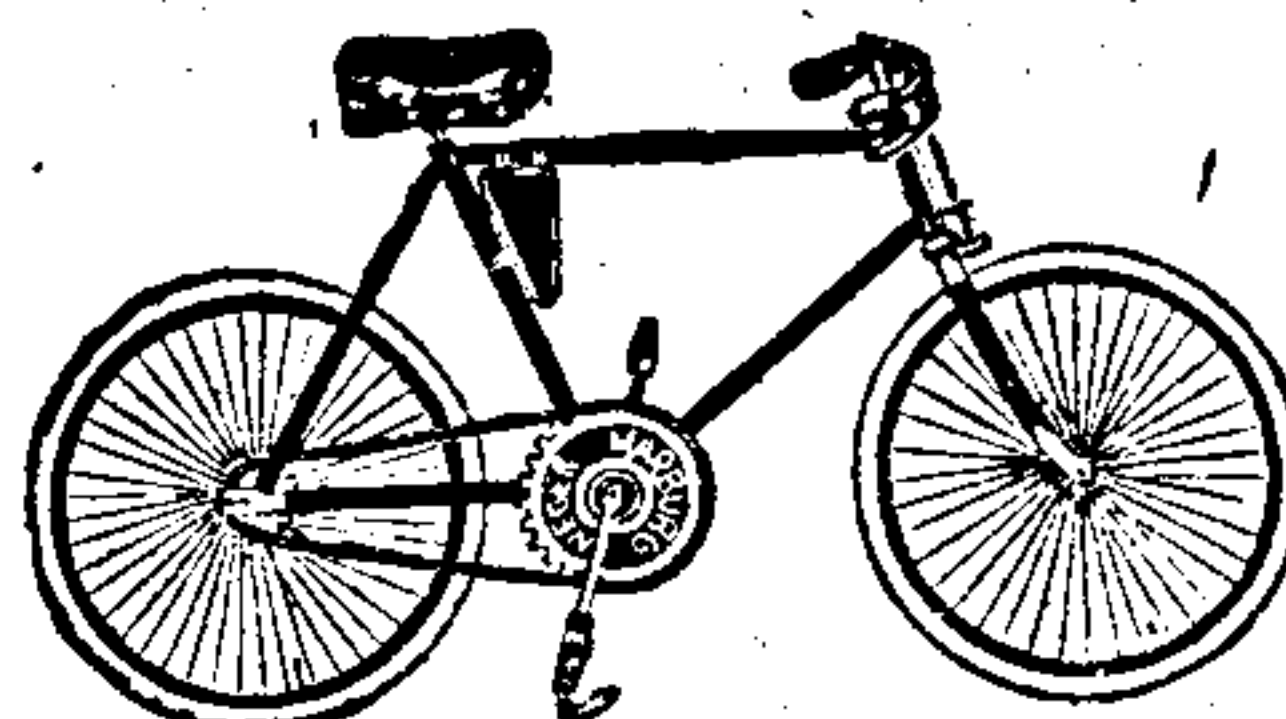


**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, neuen Arbeiten, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro u. Benzinautomobilen aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate, werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Preisliste gratis u. franko.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. 2

# Möbel der Neuzeit

Reell-solide. im Reell-solide.

**Möbelhaus K. Wesiak, Marburg, Tegethoffstr.**

Nur erstklassige Erzeugnisse. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

## Räumungsverkauf!

Wegen Raummangels u. Lagerüberfüllung um 30 bis 40 Prozent ermässigte Preise.

<b>Gelegenheitskäufe:</b>	<b>Eine Partie</b>	<b>Damen-</b>	<b>Damen-</b>	<b>Herren- und Damen-</b>
	<b>weiße Schoßen</b>	<b>Kostüme</b>	<b>Mäntel</b>	<b>Wetterkrägen</b>
	früher R. 10.—	früher 40 bis 80 R.	früher bis 60 R.	früher R. 15.—
	jetzt R. 6.—	jetzt 25 bis 35 R.	jetzt von R. 10 bis R. 20	jetzt R. 8.—

Herren- und Knaben-Magläus, Anzüge, Überzieher usw. zu tief herabgesetzten Preisen. Bitte sich auf das Inserat zu berufen.

**Johanna Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.**

# Gustav Pirchan

## Teppich-



## Betten!

Nur K 26.—

Nur K 26.—

Ohne Matratze zu benutzen! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschafts- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!  
 Afrique-Kopfpolster K. 2.—      Roßhaar-Kopfpolster K. 5.—

Flanell-Bettdecke per Stück K. 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberklothdecken per Stück K. 6.— und K. 7.—

Leintücher, gebleicht, Stück K. 2.80, 3.50, 4.—, 5.—

Handtücher, . . . per Stück K. —.48, —.60, 1.—

Tischtücher, färbig, per Stück K. 2.50, 3.—, 3.50

Damastfischtücher (weiß Leinen) per Stück K. 3.—

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.

Batiste und Zephyre per Meter 30 h. Waschstoffreste

Delina, Bordüren 40 h. 5 Met. Kleiderstoff für 1 Kleid 3 K.



# Eine epochale Erfindung!

# FRIGOR

## kalikonzentrierte, alkoholfreie u. hygienische Traubenprodukte

„Frigor“ wird nach dem von Prof. Dr. Eudo Monti erfundenen und patentierten Kälteverfahren aus frischgepresstem Traubensaft alkoholfrei und garantiert naturrein hergestellt.

vollkommen unvergorenem und auf kaltem Wege konzentriertem

## „FRIGOR“ kaltkonzentrierter Traubenmost u. Traubenhonig

sind die einzigen Produkte, welche sämtliche heilsamen Bestandteile der frischen Traube unverändert enthalten und daher Traubenturen zu jeder Jahreszeit und überall ermöglichen.

„Frigor“ Traubenprodukte haben hervorragenden Nährwert u. werden allen Erholungsbedürftigen, Nerven-, Magen- u. Darmleidenden ärztlich empfohlen.

## „FRIGOR“ Traubenmost ist das souveräne, alkoholfreie, erfrischende Tafel- u. Durgetränk mit dem natürlichen Wohlgeschmack u. Duft der edlen Traube.

Infolge starker Konzentration ist „Frigor“ Traubenmost dickflüssig und muß, um trinkfähig zu sein, 4- bis 6fach mit beliebigem Wasser verdünnt werden, daher im Verbrauch sehr ökonomisch.

Alleinige Produzenten:

Società Cooperativa di Esportazione di Prodotti Viticoli Trentini in Trient (Weinbauprodukten-Exportgenossenschaft, r. G. m. b. H.)

Zu haben in Apotheken und erstklassigen Delikatessenhandlungen.

Depots für Marburg: Apotheke W. A. König's Erben, Tegetthofstraße und Julius Crippa, Burggasse 3.

General-Depot für Österreich-Ungarn: W. Bergel, k. u. k. Hoflieferant, Wien, XIX., Hohe Warte 48 (Abteilung „Frigor“.)

## Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. **Dokatur und Blandruckerei.** Telephon Nr. 14.

## Weinhaus Alwies Ferdinand Rogatsch

in Leitersberg, 10 Minuten vom Hauptbahnhof. Betrieb im 1. Stock, oberen Garten und Park.

Saal mit Piano, Orchestron, große Gastzimmer, Terrasse, herrliche Fernsicht, schattiger Park.

Separierte Zimmer für Gesellschaften.

Die Lokalitäten und Gärten sind den geehrten Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Veranstaltungen bestens empfohlen.

Es ladet höflichst ein 2655 der Besitzer Josef Zimmermann.

Fernsprecher Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Plasterplatten, Stufen, Zaunpfähle, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

### Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Zwei schöne große ZIMMER möbliertes Zimmer  
Streng separiertes, sehr nett  
samt Zugehör im 1. Stock, Draugasse 15 zu vermieten. Anfrage beim Hausmeister 2851  
zu vermieten. Preis 20 K. Nagysstraße 10, 3. Stock, Tür 14. 2883

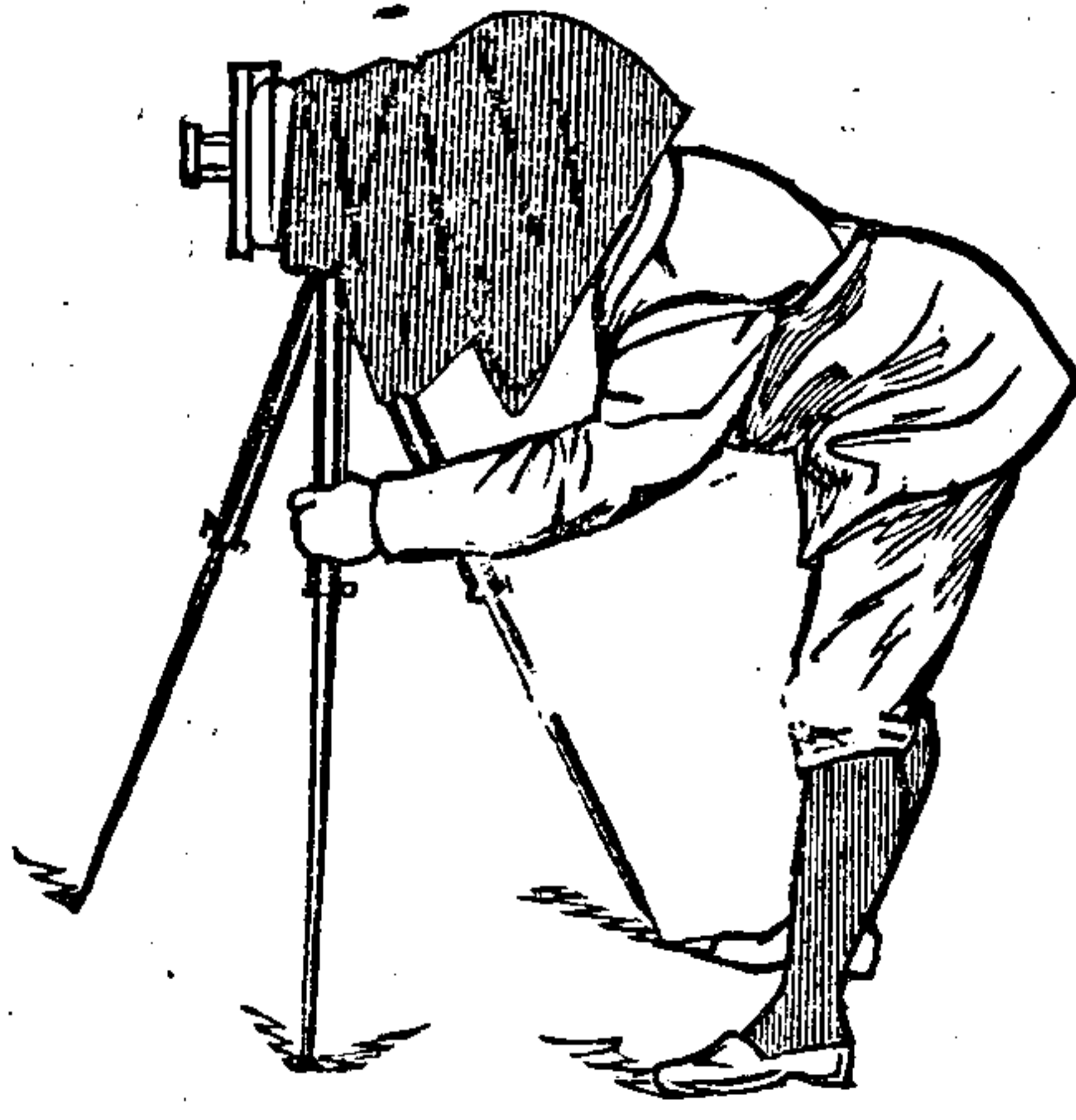
### Amateur-

ausrüstungen, photogr. Bedarfsartikel kauft man gut und billig:

Mag. Pharm.

### Karl WOLF Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse. Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



### Zwei Lehrlinge

beider Landessprachen mächtig, mit guter Schulbildung werden sofort aufgenommen bei Franz Zontke jun., Gemischtwaren- und Holzhandlung, Dplotnig. 2829

## Therese Toplak

Herrengasse 17  
ältestes Geschäft für Konfektion  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art Schokolen, Blusen, Kinderkleidchen für Knaben und Mädchen, Wetterkrägen sowie Schürzen, Wäsche etc. zu billigsten Preisen.

## Mineralwässer

Alois Quandest, Herrengasse 4

frischer Füllung empfiehlt

## Kleines Haus

zwei Zimmer, Küche, Kabinett, Schweinstall, zirka ein Joch Grund, meist Obstgarten, etwas Weinreben, 3 Minuten vom Bahnhofe Pölschach entfernt. Preis 6000 Kronen. Anzahlung 3000 K. Anzufragen bei Herrn Peterschel, Göher Bierdepot, Pölschach. 2815

### Kranke Schweine

bedeuten für jeden Schweinezüchter großen Verlust! Die Schweinezucht ist nur dann gewinnbringend, wenn kein Tier erkrankt. Das wirksamste Heil- und Vorbeugungsmittel

gegen alle Schweinefeuchen sind die seit mehr als 20 Jahren bewährten „Obelisk-Schweinetropfen“, „Suffanol“, unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben erzeugen

die unfehlbar Wirkung dieses ausgezeichneten Mittels! Jed. Schweinebesitzer soll dieselben im Hause haben. 1 Flaschen 1 K., 10 Flaschen 8 K. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man achte auf die Schutzmarke „Obelisk“ u. Name „Suffanol“ und weise andere Präparate als wertlose Nachahmungen zurück. Erhältlich in den meisten Apotheken. Hauptdepot: Apotheker W. König Marburg. Postverland täglich durch die Apotheke „zum Obelisk“ des Viktor Hauser in Klagenfurt, Kardinaipl.

### Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische Präparat Vitek's

### Panax-Pasta

1 Tube 70 Heller. Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei der I. u. I. österr.-ungar. Armee. Überall zu haben! Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag  
Versand für Deutschland: Linden-Apotheke, Leipzig. — Zu haben in Marburg bei Hans Thür, Drogerie, und Karl Wolf, Drogerie.

### Himbeeren, Ribisel rote, Ribisel schwarze

werden getauft in der Adler-Drogerie  
Mag. Pharm. K. Wolf  
Marburg, Herreng. 17.

Für ein schulfreies Mädchen  
gesund, stark, 15 Jahre alt, wird ein Dienstplatz, womöglich am Lande bei einer Dame gesucht, wo sie als Stubenmädchen eingeführt werden könnte. Eintritt 15. Juli. Weniger auf hoh. Lohn, als auf Aufsicht und gute Behandlung wird gesehen. Anträge an die Berr. d. Bl. unter „schulfreies Mädchen“. 2870

Lehrling  
mit gutem Zeugnis, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Karl Saria, Meßing. 2822

Wohnung  
gassenseitig, mit 1 Zimmer und Küche nebst Zugehör samt Gartenanteil ab 1. August zu vermieten. Weinbaugasse 25. 2854

Zu vermieten  
gut möbliertes Zimmer, sonnseitig, 2 Fenster, streng repariert, 1. Stock, ab 1. August Gerichtshofgasse 25, Tür 4. 2809

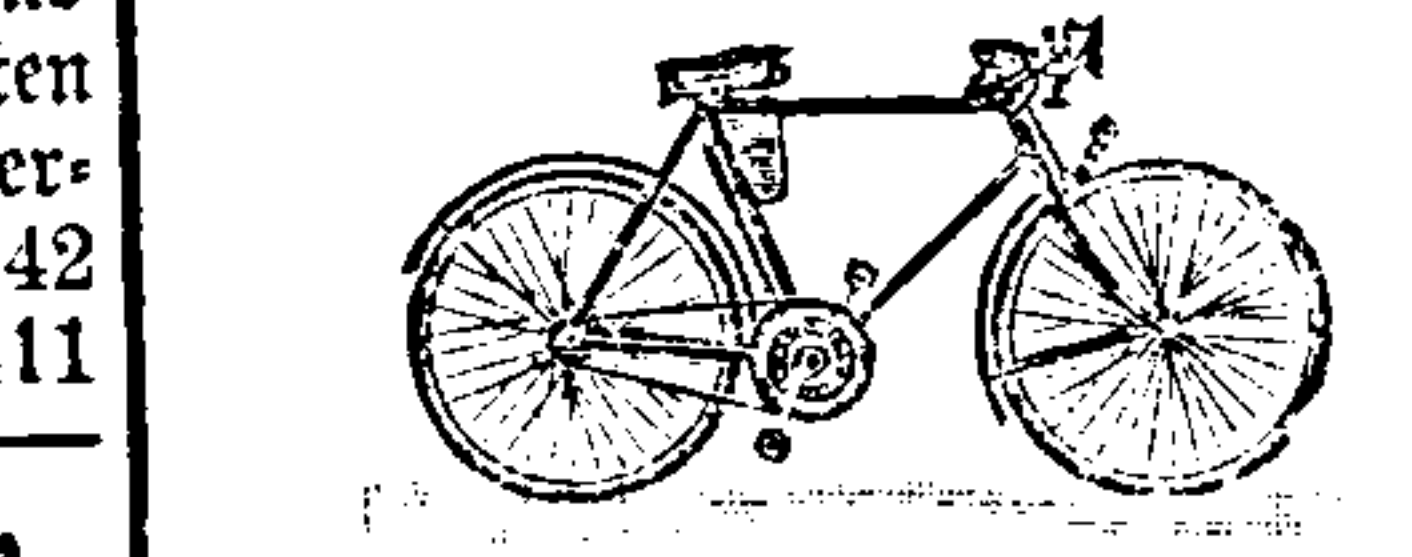
Wohnung  
und ein Keller zu vermieten. Anzufragen Kasinogasse 2. 2849

Zimmer.  
Professur sucht ab 1. od. 15. September schönes ruhiges  
Anträge unter „Ruhig“ an die Berr. d. Blattes.

Zu verkaufen  
ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmern, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufszwecke od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verkaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

Bauplätze  
und ein Feld sind an der Lembacherstraße zu verkaufen. Anzufragen in der Berr. d. Bl. 1221

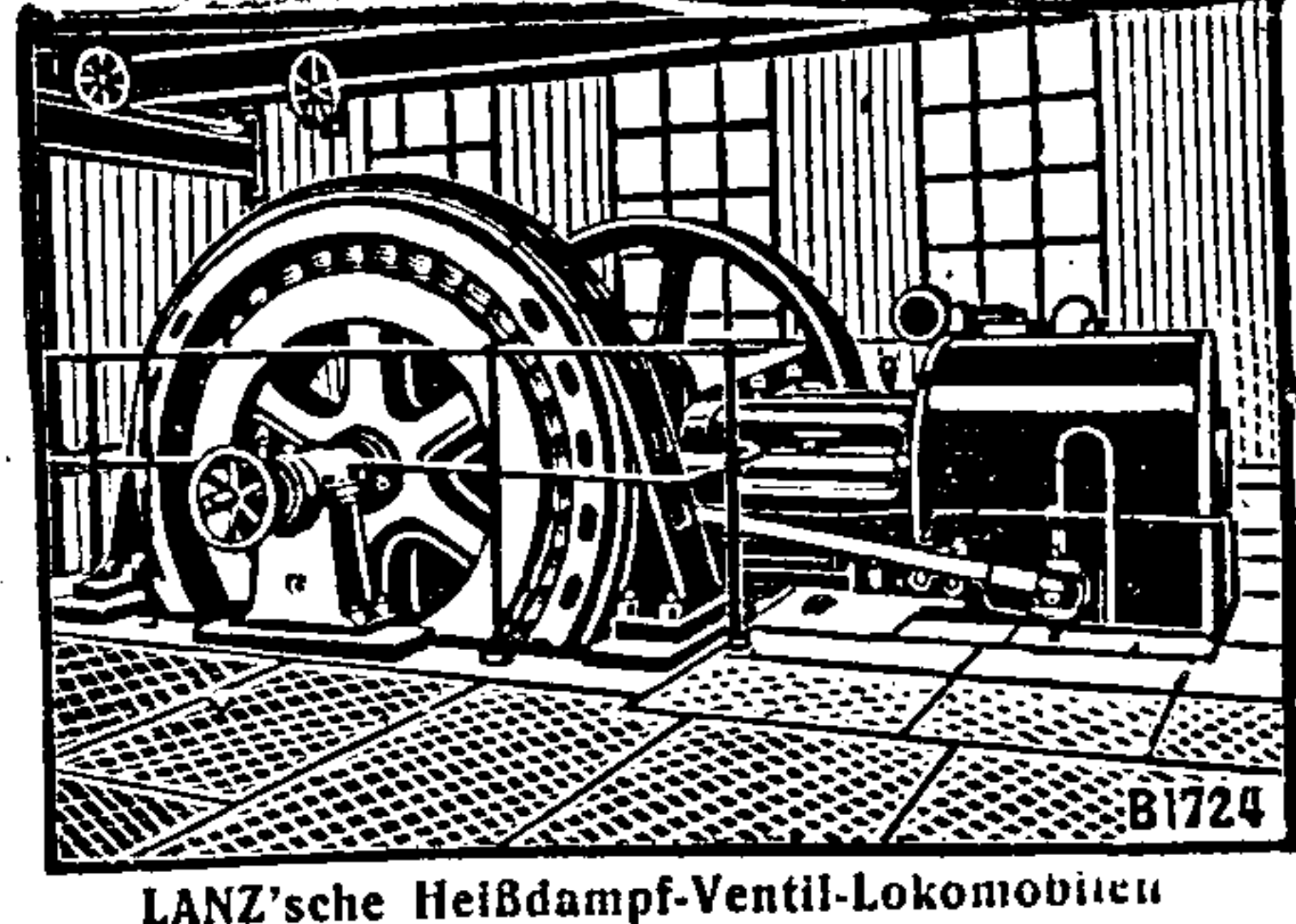
Darlehen  
ohne Vorwissen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Gefomptebüro. 5397



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke „B. L.“, mit bestem Torpedofreilauf, Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel, Werkzeug, Glocke, Netylenlaterne, Fußpumpe, Rotschüler, zusammen R. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-Artikel zu billigsten Preisen. Preis-kataloge gratis und franko! Größte Fahrräder-Fabrik's-Niederlage  
Brüder Leitner  
St. Veit an der Glan Nr. 20.

## HEINRICH LANZ MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9  
Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :: Telephon interurb.

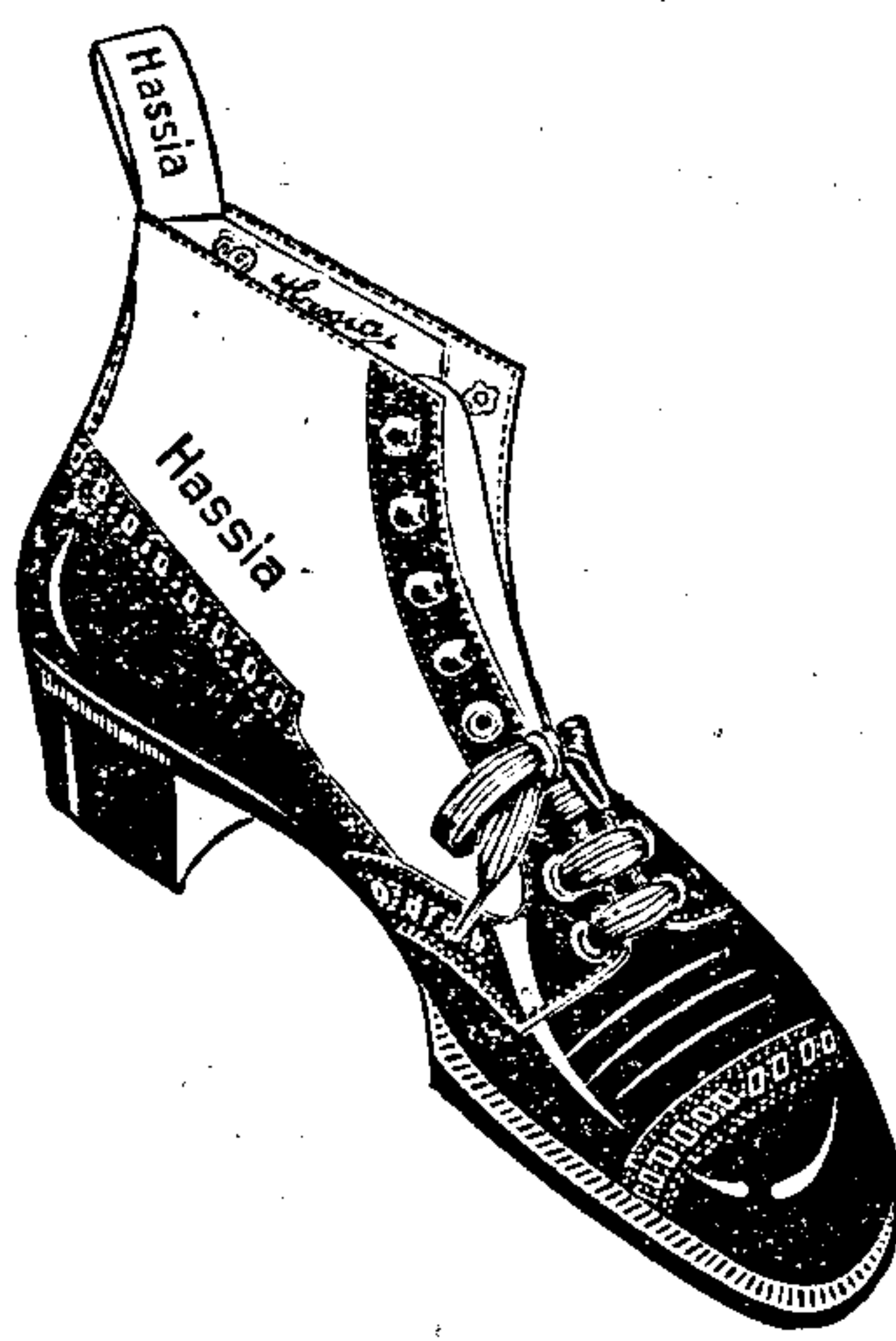


### LOKOMOBILEN

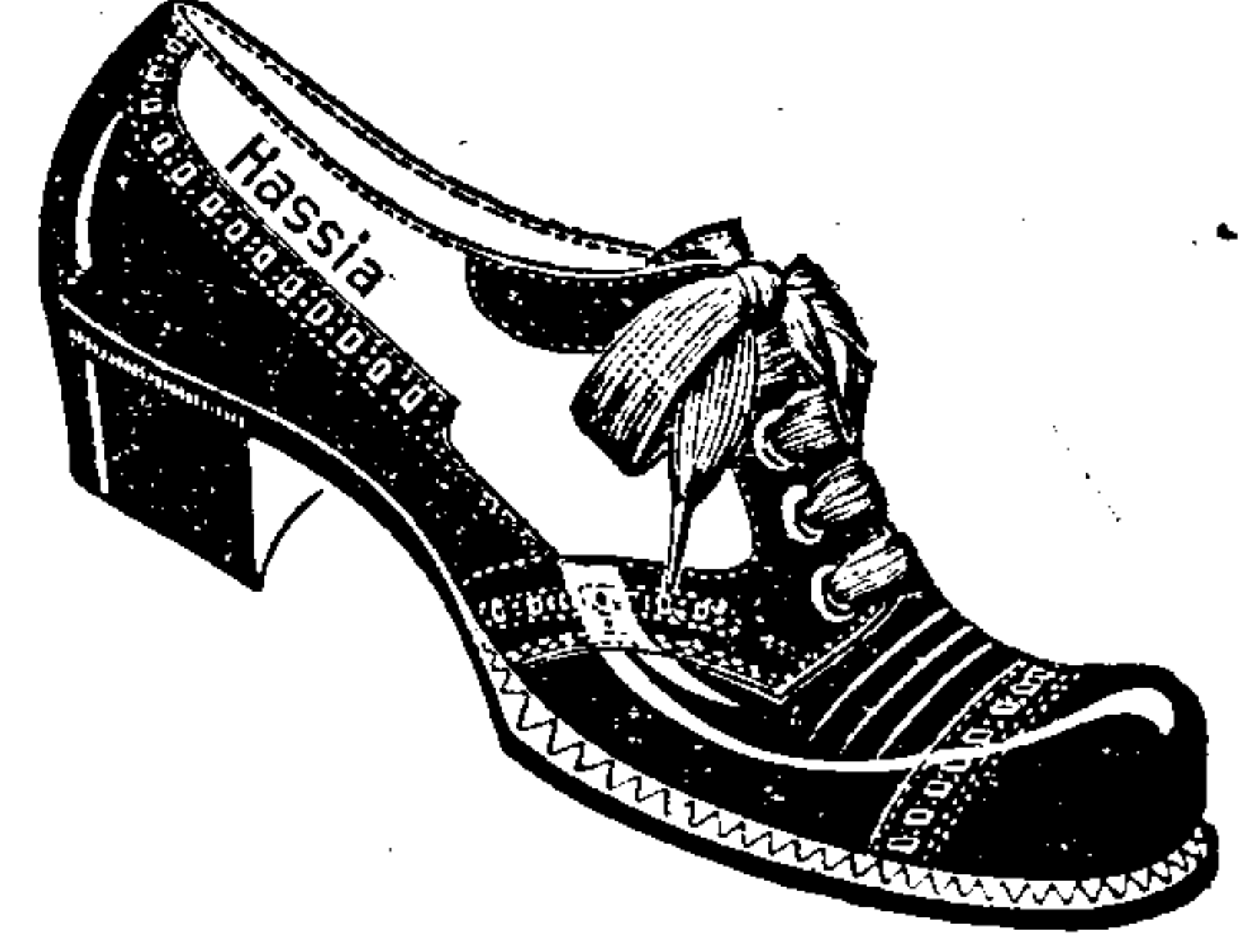
mit VENTILSTEUERUNG „System Lentz“  
Für Heißdampf bestgeeignete BETRIEBSMASCHINE  
LEISTUNGEN BIS 1000 PS.  
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.  
Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.  
Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

# Die allseits eingeführten TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.  
:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

## Warenhaus H. J. Turad Marburg a. D., Tegethoffstraße 7.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. ::

# Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.  
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuss, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.  
K 40, 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 380.  
Del. atonabdivane mit Teppiche K 120.  
Mo. eine Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170  
S. 11:11 mit zwei Einlagen K 38.  
S. Lederstuhl K 10—12 aufwärts.  
Stom. en mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherregal, Toilette-Spiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Büchereistellen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.  
sowie alle Sorten Holz- und Tapetier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.  
Okkasionen-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birnen-Zimt.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze R. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladenkasten 28 K, Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilette-Spiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentensubetten R 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel  
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.  
Nein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 R. 50 K.  
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.  
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einlag 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzverkauf.  
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.  
Komplette Schlafzimmer Garnituren in Messing und Eisen. :: Neizende Neuheiten.  
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.

**M. Jäger's Sohn**  
Schätzmeister  
Juwelenlager  
Herrengasse 15  
gegenüb. Warenhaus  
Pirchan.  
FUGENLOSE TRAUUNGE  
MASSIV GOLD



**Listers Original englische Benzin-  
Petroleum und Gas-Motore  
Lokomobile**



für alle Antriebszwecke von  
1 1/2—10 HP. Magnetzündung.  
Billigster Brennstoffverbrauch!  
Günstige Zahlungsbedingungen  
**Der einfachste Motor  
für Landwirtschaft!**  
Viele Tausende  
: im Gebrauch :  
: Kataloge und Besuche kosten-  
: ... frei. ...

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2  
Hintere Zollamtsstraße 9.

**Fahrkarten  
und Frachtscheine  
nach Amerika**  
Königl. Belgische Postdampfer der  
**„Red Star Linie“**  
von  
Antwerpen direkt nach New York und Boston  
Kong. von der hohen k. k. Österr. Regierung.  
Auskunft erteilt bereitwilligst.  
**„Red Star Linie“** in Wien, IV.  
Wiedner Gürtel 6  
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck  
Frano Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.  
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.



**Java-Coffon**  
Idealstes Frühstück.

Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee.  
Er bewirkt in kurzer Zeit ein derartiges Wohlbefinden, daß  
nicht nur bei Magen-, Herz- und Nervenschwachen, sondern  
auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und  
... begeisterter Anhänger täglich wächst.  
Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn  
Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

**Möbel!**  
eigener Erzeugung  
in grosser Auswahl.  
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
r. G. m. b. H.  
**Marburg, Burgplatz 3**  
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**



**Josef Küttner**  
Mechanische Werkstätte,  
Marburg, Kärntnerstraße 17.  
**Übernahme sämtlicher  
Reparaturen**  
von Fahrrädern, Näh- und Schweiß-  
maschinen, Grammophone etc sowie  
Verbindungen und Emailierungen  
in bester und billigster Ausführung.  
Großes Lager an Fahrrädern und  
Nähmaschinen in jeder Preiskategorie  
reellster Garantie. 1763

**Chinesische Zahntropfen**  
stillen den 1231  
**Zahnschmerz**  
sofort. Preis 1 K.  
Stadtapotheke zum k. k. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathaus.

**Hygieneartikel**  
Bedarfsartikel, neueste  
in Preisliste gratis und franco  
Alle ortsfälligen Gesundheitsartikel  
H. A. U. E. R., Gesundheitsfabrik  
Wien, I. 71, Wipplingerstraße 16

**Spiegel, Bilder,  
Holz- und Messingkar-  
nissen, Tisch- und Bett-  
decken, Vorhänge,  
Waschgarnituren etc. etc.**  
Große Auswahl  
Billige Preise!  
Möbelhaus Serv. Matotter  
Marburg, Burggasse 2.

**Altrenommiertes  
Gasthaus**  
in Marburg  
an der Triesterstraße gelegen, hoch-  
hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und  
zirka 7 Joch an die Realität ange-  
schlossene Scheiben-Baugründe, da-  
von 2 Joch Wiesen, das übrige ange-  
baute Felder, samt Fehung ist  
mit dem Landwirt. Maschinen und  
Fahrwägen unter günstigen Bedin-  
gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.  
in der Verw. d. Bl. 2420

**Matrizen  
und Pölster!**  
aus Kapok, Mohrhaar,  
C'rin d'Alfrique und See-  
gras  
gut und billig  
Möbelhaus Serv. Matotter  
Marburg, Burggasse 2.

Drei 1666  
**kleine Häuser**  
mit Gärten billig zu verkaufen. An-  
fragen Riegler, Triesterstraße 34.

**Kleiner Besitz**  
mit Gemüsegarten und Schwein-  
ställen zu verkaufen. Thesen 31  
bei Marburg.

**Zu verkaufen**  
eine große Geflügelsteige mit Draht-  
wände, eine gefütterte praktische  
Hundehütte, 2 Feuerwände in schönen  
Räumen. Anfr. Gamferstraße 2. 2808

**1. Marburger Großwäscherei, Feinputzerei  
und Vorhang-Appretur**  
**Fanni Wittek**  
Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4  
Telephon Nr. 47/VI  
empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Man-  
schetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für  
Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf  
das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so-  
mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen  
kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

**Krapina-Töplitz** heilt Gicht,  
(Kroatien) Rheuma-  
tismus,  
Ischias.  
Auskunft u. Pro-  
spekt durch die  
Direktion.

**Moll's Seidlitzpulver**  
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-  
marke und Unterschrift trägt — Moll's Seidlitz-Pulver sind für  
Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen  
kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als  
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen  
Purgativs, Pillen, Bitterwässern usw. vorzuziehen — Preis der  
Original-Schachtel K. 2.—. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

**Moll's Franzbranntwein und Salz.**  
Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's  
Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe  
verschlossen ist. Moll's Franzbrant-  
wein und Salz ist namentlich als  
schmerzstillende Einreibung bei  
Gliederreizen und den anderen Folgen von  
Erfältungen bestbekanntes Volksmittel von  
muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Original-  
Flasche K. 2.—.



**Molls Kinderseife.**  
Allerfeinste, nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen-  
seife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.  
Preis des Stückes 40 Heller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes  
Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.

Haupt-Verband bei Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant,  
Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-  
beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche  
anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-  
sehen sind. — Depots: Marburg: Ad. Weigert; W. U. König,  
Apotheker. Zudenburg: M. Schillers Erben, Apotheke. K n i t t e -  
f e l d: M. Zaverky, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.



**Photograph. Bedarfsartikel**  
Platten, Films, Papiere,  
Bäder u Gerätschaften  
in verlässlich tadelloser  
:: Qualität. ::  
**Hans Thür, Herrengasse 24**  
o-o Telephon Nr. 146. o-o

**Postl's Bahnrestauration**  
Feistritz bei Lembach  
schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche  
Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und  
gute Küche. 1701  
**Hermann und Hanni Postl.**

# Charles

Europas grösste Zirkusschau

# Charles

ein ins Riesenhafte gedehnter  
Millionenbetrieb

# Charles

ein Resultat modernster Ent-  
wicklung

# Charles

eine Klasse für sich

# Charles

ein auf die Wanderschaft ge-  
schicktes Grosskapital

# Charles

eine Grossmacht

# Charles

die grosse kommende Sensation

# Charles

der Dreadnought unter den  
Zirkussen

# Charles

ein Wunderwerk gross ange-  
legter Organisation

# Charles

die Verzehnfachung des ein-  
stigen „Zirkus“

# Charles

die gewaltigste Zeltschau seit  
Barnums Zeiten

# Eröffnung

demnächst!

**Persil**

Der grosse Erfolg

**In's Riesenhafte**  
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.  
Das selbsttätige Waschmittel  
für jede Art von Wäsche.  
**Persil** wäscht, bleicht  
und desinfiziert  
gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung  
und ermöglicht  
müheloses, schnelles und billiges Waschen.  
Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Sellen-  
pulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung  
von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.  
Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!  
GOTTLIEB VOITH, WIEN III.  
Alleiniger Fabrikant in Österreich-Ungarn.  
Nur in Original-Paketen.  
Oberst erhältlich  
Niemals löse.  
**Henkels Bleich-Soda.**

**Kötscher Yoghurt** unübertreffliches, diätetisches Ge-  
nussmittel für Gesunde und Leidende.

**Kötscher Yoghurt** zur Förderung der Verdauung.

**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.

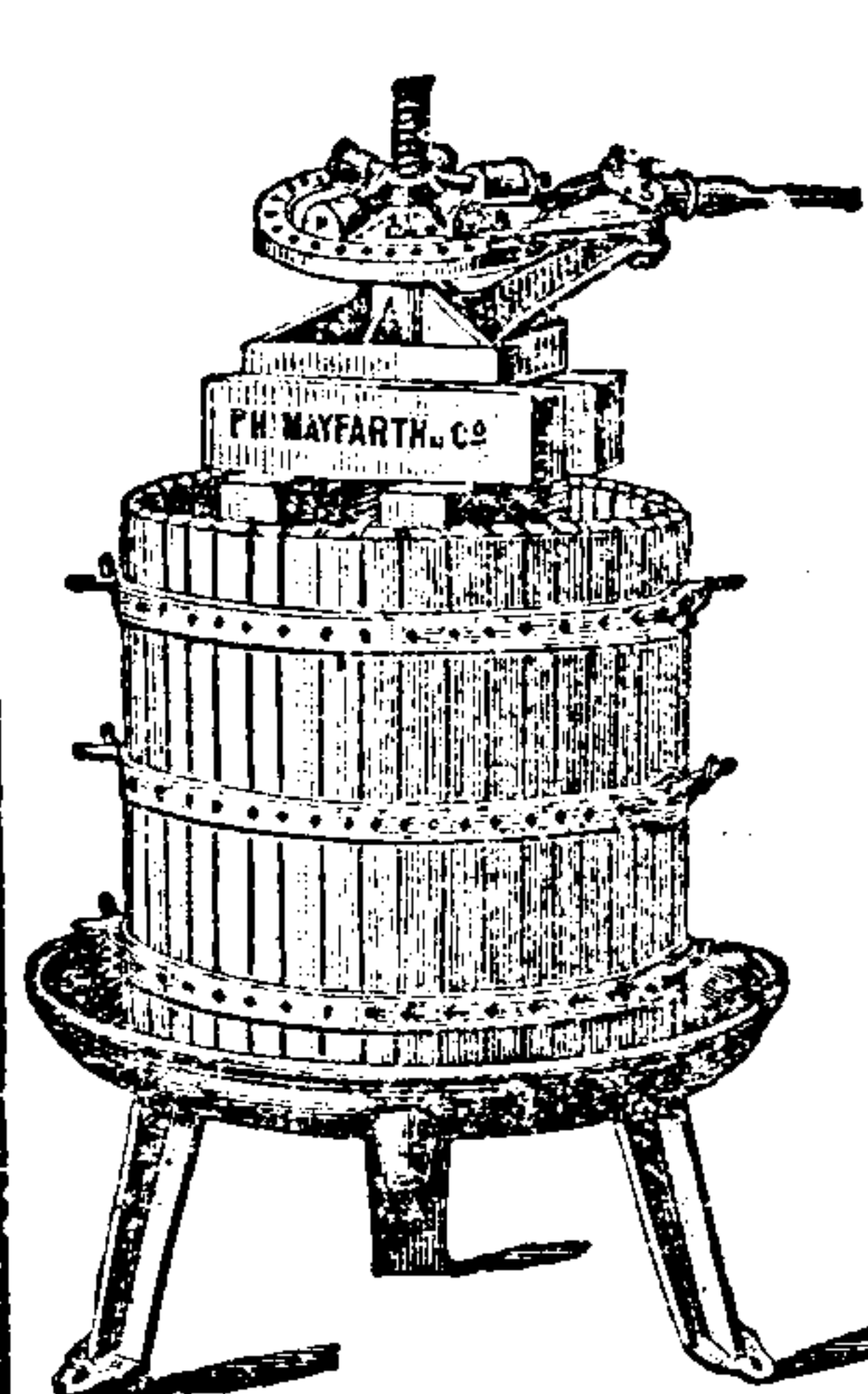
**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.

**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.

**Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch**  
empfiehlt die

# Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 4  
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen  
Wiederverkäufer.



Kataloge kostenlos.

# Original Mayfarth's

gesetzlich geschützte

# „Herkules“ Wein- u. Obstpressen

erstklassiges Fabrikat.

# Hydraul. Wein- und Obstpressen

Unübertroffen!

Trauben- u. Obstmühlen, Mostereianlagen.

# PH. MAYFARTH & Co.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik

Wien, II., Taborstrasse 71.

Spezialfabrikation für Pressen und Apparate zur Weingewinnung.

Vertreter erwünscht.



Ab Mitte Juli  
**Zirkus Kludsky, Marburg, Reichsbrücke.**

Oesterreichs größte zirkensische, zoologische und ethnologische Wunderschau hat sich seit seinem letzten Gastspiele um das Zehnfache vergrößert.

# Kludskys Monstre-Zirkus-Schau

Ein Millionen-Unternehmen non plus ultra!

**200 Personen**, erstklassige Kunstkräfte. - -  
 Permanente Sonder-Züge.  
 Niesen-Amphi-Zirkus-Zelt,  
 6000 Personen fassend. - - **300 Tiere** aus allen Zonen der Erde.  
 Eigene Straßen-Lokomobilen.  
 Eigene electr. Licht-Zentrale.  
 Dampf- u. Dynamomaschinen.

**Eigenes Orchester. 100 Pferde. 8 Elefanten.**

Das größte lebende  
**Nilpferd.**  
 Anschaffungs-Preis 30.000 Kronen.

Die einzig beiden auf dem Erdball lebenden  
**Löwen- und Tiger-Bastarde.**  
 Noch nie bisher gezeigt.

6 Zebras, Zebroid, 22 Löwen und Tiger, 14 Kameele, Giraffen, Lamas, Leoparden, Panther, Pumas, Eisbären, Braun- und Kragenbären, Wölfe, Antilopen, Kängurus, Affen, Niesenschlangen etc. etc. etc.

**Chinesen. Araber. Indianer.**

Mit einem Worte: Eine Schaustellung, wert, meilenweit zu wandern!

**Stierm. Landeskuranstalt**

allbek. radiumhält. Akrotherme, von 37° C.  
 Thermal-, Luft-, Sonnen- u. elektr.  
 Bäder, neugebaute elegante Separat-  
 bäder, Thermal-Trinkquelle. Vor-  
 zügliche Heilerfolge bei  
**Frauen- und Nerven-**  
**leiden, Gicht, Cilli**  
**Rheumatis-**  
**mus etc.**  
 Post- und Tele-  
 graphenamt, elektrische Be-  
 leuchtung, Wasserleitung, herr-  
 licher Park. **Mässige Preise.**  
 Autoomnibus Cilli-Bad Neuhaus.  
 Saison vom 10. Mai bis Oktober.  
 Auskünfte, Prospekte kostenl. durch d. Rentamt.



**Maschin-**

Schreibunterricht, Beginn Montag.  
 Anmeldung Sonntag, Schmiderer-  
 gasse 26, 1 St. Mindest-Teilnehmer  
 fünf. E. Engelhart, Fachl. f. Com-  
 merzielle Anstalten. 2915

**Für Sommerfrischler.**

Ein Haus mit 3 Zimmer und Zu-  
 gehör an einer schönen Seite in  
 Ober-St. Kunigund gelegen, ist zu  
 vermieten. Anzufragen bei Heinrich  
 Semlitsch, Tegetthoffstraße 31. 2220



Fräulein sucht guten

**Kostplatz**

in der Nähe der Reichsbrücke be-  
 vorzugt. Briefe erbeten unter M. G.  
 an die Berv. d. Bl. 2887

**Ein Praktikant**

mit guter Schulbildung wird  
 in dem Modewarengeschäft des  
 Herrn Felix Michelitsch, Herren-  
 gasse 14 aufgenommen. Bei der  
 Vorstellung sind die Schulzeug-  
 nisse mitzubringen. 2888

**Hausmeisterin**

ohne Kinder wird gesucht.  
 Herrengasse 23, 1. St. 2898

**Gewölbe**

mit Portal ist zu vermieten,  
 Tegetthoffstr. 24. 2897

Gutgehendes

**Lebensmittelgeschäft**

von einer Frau leicht führbar ist  
 sofort zu verkaufen. Anfrage Mar-  
 burger Zeitung. 2899

**Zu kaufen gesucht**

werden folgende Realitäten:  
**16** Landwirtschaften für An-  
 siedler in deutschen Gegenden  
 nahe zur Kirche und Schule,  
**1** Lederhandlung mit Haus,  
**1** Glas- u. Porzellengeschäft  
 samt Haus in der Provinz,  
**2** Gerberei-Realitäten,  
**1** Hotel  
 Zimmer- und Küchenlösung und  
 Getränkeverbrauch anführen,  
**1** Mühle mit Säge  
 behufs Erricht. einer Fabrikanlage,  
**1** Villa  
 die sich für eine Pension eignet,  
**1** Einkehr-gasthaus  
 Bier-, Weinanschank u. Küchenlösung  
 bekanntgeben,  
**1** Gasthaus mit Ökonomie,  
**3** Gemischtwarenhandlungen  
 m. Haus, Jahresumsatz bekanntgeb.,  
**2** Bäckereien am Lande  
 Tageslösung angeben,  
**1** Waldbesitz  
 mit schlagbaren Beständen.  
 Zu den Zuschriften muß angeführt  
 werden, welcher Schuldenstand zu  
 übernehmen und welche Anzahlung  
 zu leisten ist.  
 Anträge sind zu richten an die  
**Verwaltung des Realitäten-**  
**Markt**, behördl. Berv. Realitä-  
 tenverkehr, Graz, Hamerling-  
 gasse 6.

**Köchin,**

die gut kochen kann, rein und nett  
 ist, bittet um Posten bei besseren  
 Herrschaften. Anfrage Uferstraße 1,  
 im Hof, nächst dem Draufweg. 2884

**Leere Kistel**

zum Versenden von Gemüse oder  
 Obst billig abzugeben. Preßhufe-  
 Niederlage, Schulgasse 5. 2894

**Miete oder Kauf.**

Suche Billentwohnung mit 5 Wohn-  
 räumen und allen erforderlichen  
 Nebenräumen zu mieten, allenfalls  
 miete oder kaufe eine Familienvilla  
 mit solchen Räumen. - Anfragen  
 an Dr. Lohar Mühleisen, Rechts-  
 anwalt in Marburg, Gerichtshof-  
 gasse 14. 2891

Elegante

**Villa-Wohnung**

bestehend aus 4 Zimmer mit Balkon,  
 Erker, Veranda, Bade- und Dienst-  
 botenzimmer, Küche, Speis und allem  
 Zugehör, auch Parkanteil ist sogleich  
 zu vermieten. Anzufragen im Haus-  
 herrenverein, Schillerstraße 8. 2881

**Praktikantin**

mit guter Schulbildung, tadelloser  
 Schrift, welche sich für den Verkauf  
 und Kontorarbeiten eignet, wird in  
 einem größeren Geschäftshause auf-  
 genommen. Anträge unter Chiffre  
 „Strebsam und verlässlich“ an die  
 Berv. d. Bl. 2806

**Sägewerk**

mit Holzhandel und stockhohem  
 Gebäude für Tischlerei oder der-  
 gleichen, an der Reichsstraße Mar-  
 burg, 15 Minuten vom Hauptbahn-  
 hof, wird unter günstigen Bedin-  
 gungen verkauft. Anträge unter  
 „Sägewerk“, Marburg, Hauptpost.

**Zahnarzt Dr. Leo Zamara**

bringt zur Kenntnis, daß er in 2908  
**Graz, Annenstr. 45** (Eingang Sdi-  
 hofgasse 2) ein  
**Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier**  
 eröffnet hat. - Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne  
 ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste  
 Zahnersatz, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.  
**Zähne u. Gebisse**  
 in erstklassiger Ausführung aus dem bestbekanntesten und leistungs-  
 fähigsten **Wiener Atelier Dr. Unger u. Lüftschik**, Wien VI,  
 Mariahilferstraße 99, auch auf  
**Teilzahlung ohne Preiserhöhung** (monatl. 6 Kronen)  
**Billigst festgesetzte Einheits-Preise.**  
 Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.  
**Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!**  
**Leistungsfähigstes Atelier am Platze.**  
 Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes. An-  
 fertigung v. Zahnersatz f. ausw. Patienten v. früh b. abends.

**Wiener  
Versicherungs-  
Gesellschaft  
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand, von Spiegel, Silber, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Palasttransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krziket, Burggasse Nr. 8.**

Lüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

**Wiener  
Lebens- und Renten-  
Versicherungs-  
Anstalt  
Wien, IX.**

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende, Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie, Rentenversicherung, Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers.

**ohns ärztliche Untersuchung**

Reine, ruhige, stabile Partei sucht  
**Zimmerige Wohnung.**  
Gest. Anträge an die Verm. d. Bl. unter „Ruhige Partei“ 2839

Sehr schöner 2474  
**Villenbauplatz,**  
ostseitig, halbgeschlossene Verbauung, 5 Minuten vom Hauptplatz, ist mit 25 R. die Quadratklaster zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl.

**Jerič  
Buschenschank**  
Botchgauertal offen. 2092

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internet. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Arant Janos-utca 18. Prospekt franko.

**Einen Welstruf**  
Genießen die **unverwundlichen Web- und Leinenwaren** der mechan. W. berei **Adolf Soumar** in Gießhübel bei Neustadt a. d. R. im Adlergebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Bephere, Kanavasse, Dyford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanel, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Reise zu billigsten Preisen stets lagernd.** 4087

**„Servatius“**  
bester Drahteinsatz  
eigenes Erzeugnis,  
größte Dauerhaftigkeit.  
Drahmatrizen-Fabrikation.  
**Möbelhaus Serv. Makotter**  
Marburg,  
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

**Hühneraugen-  
! Operateur !**  
geht auch auf Wunsch ins Haus. Honorar R. 1.— 534  
**Josef Stary**  
Tegetthoffstraße 39.

**Zu verkaufen**  
eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtsplatz in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkon, großer Garten, 10 Jahre Feuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsvertrag jährlich 2200 R., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 R. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Kgr. Sachs.  
**Technikum  
Mittweida**  
Direktor: Professor Holz.  
Höheres techn. Institut f. Elektro- u. Maschinentchnik, Sonderabt. für Ingenieure, Techn., Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laborat.  
Lehrfabrik - Werkstätten.  
Älteste und besuchteste Anstalt.  
Programm etc.  
grat. v. Sekret.

**Tischler- u. Tapezierer-  
Möbel**  
große Auswahl!  
Billige Preise!  
**Möbelhaus S. Makotter**  
Marburg, Burggasse 2.

Transportable  
**Holzschneideanstalt**  
Criesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55  
übernimmt jedes Quantum  
**Brennholz zum schneiden**  
zu billigsten Preisen. Ght auch auerwärts.  
Hochachtend  
**Karl Kressnik.**

**Wer sparen will,**  
kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger  
**Josef Beranitsch**  
Marburg, Josefgasse Nr. 12  
(nächt der neuen Reichsbrücke).

Deffen Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigen **Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen** aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen **K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.**

Meinhaber des in Deutschland patentierten System Bürkenstod, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen sind. **Spezialist in Jagd- und Bergschuhen.**

**CENTRALIN**  
(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.614)  
bestes, ergiebigstes, daher billigstes  
**Schnellmast- u. Fresspulver**  
für alle Haustiere

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Plombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Aufs Beste attestiert von der Lehrkanzle für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. M. v. Schmidt, und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel d. a. d. Apothekervereines, Wien, IX./2.

**Equolin-Liniment** (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und stärkste Einreibung für Pf rde geg- n Verrenkung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.

**Satol**, unübertroffen beste Saarbeize, zum Schutze vor allerlei Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingen. Bequemere, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr. 186.007. — Verlangen Sie Prospekt und Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

**Centralin-Werke der Engel-Apotheke**  
Neutitschein (Mähren).  
General-Vertretung für Süd-Osterreich:  
**Franz Krepek, Marburg a/D.**  
Ragbstraße 12 a.  
Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.

**L. Lufers Touristen-Pflaster**  
Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot:  
**L. Schwenk's Apotheke, Wien-Meidling.**  
Man ver- **Lufers Touristen-Pflaster**  
lange nur **zu K 1-20.**  
Achtung vor Imitationen.

**Verkäufer und Käufer**  
von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt  
**N. Wiener General-Anzeiger**  
Wien I., Wohlzeile 3. Telefon (interurban) 5493.  
Bahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.  
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

**J. Massak**  
Handlung photographischer Artikel  
**Marburg, Burggasse 16.**  
Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

**„Perjana“**  
bestes  
**Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge**  
Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:  
**Schubengel-Apotheke A. Sirak**  
Tegetthoffstraße 33. 374  
H, Savo st, Magdalenen-Apotheke.

**Musik**  
Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.**  
Schulgasse 2.

**Singer** „66“  
die neueste und vollkommenste Nähmaschine.  
**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.  
Citi: Grazerstraße 22. Wind-Gratz: Kirchengasse 87

**Singer**  
Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

# Hammerschmiede

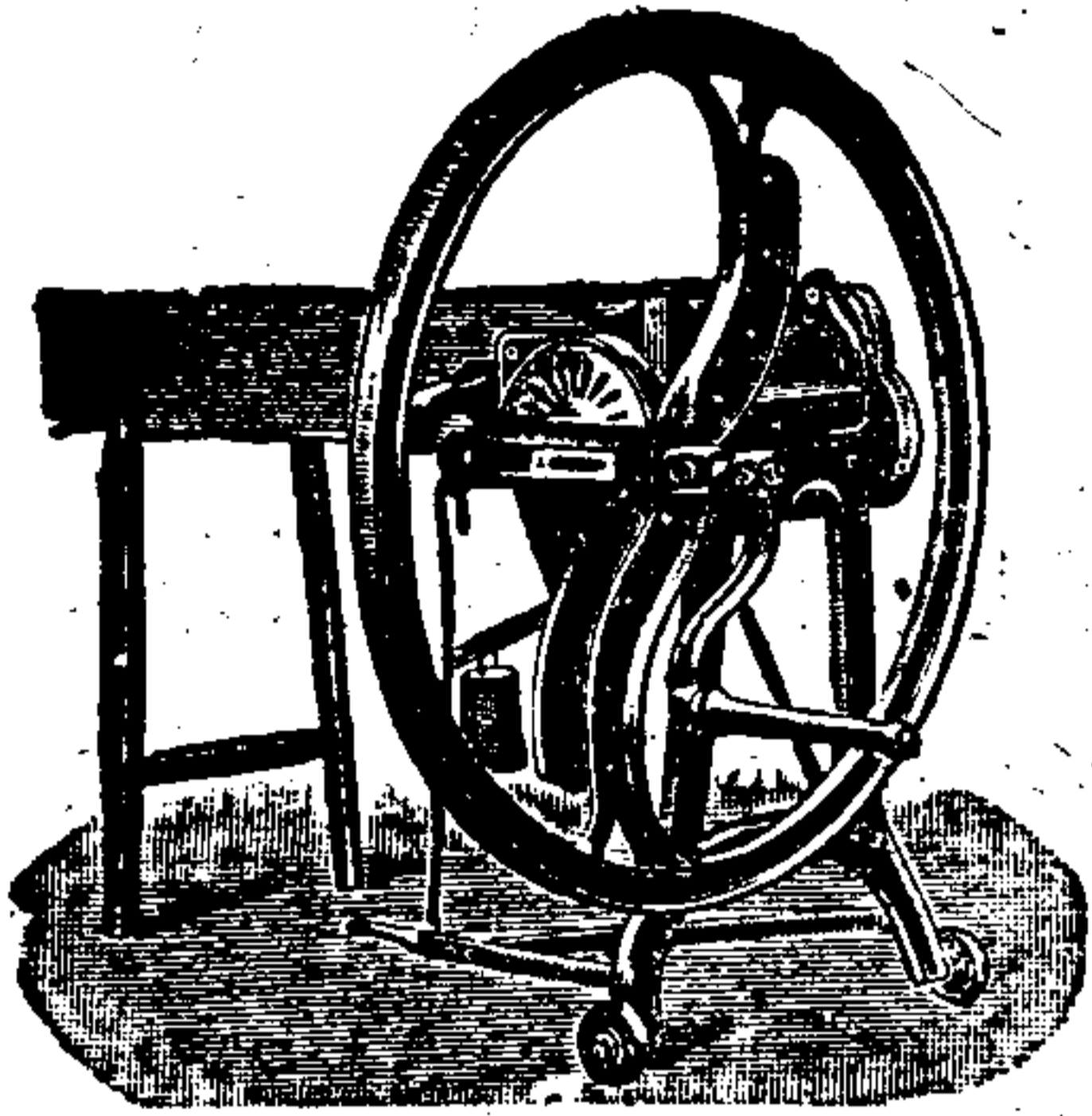
Züchtige Arbeiter als Locher gesucht. Hammerwert Föfninger, Bozen. 2876

44 Jahre an der Spitze.

## Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Weic- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“,



**Benzinmotore.**  
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangel's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

# Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarsche Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

## Kärntnerstraße 40.

# Wohnung

sonnseitig, zwei Zimmer samt Zubehör. Zu besichtigen an Wochentagen v. 5—6 Uhr nachm. Reifergasse 23, rechts. 2508

# Zu verkaufen:

wegen Krankheit ein Haus an der Stadtgrenze, großer Gemüsegarten mit Edelobst, Weinbenden, Wirtschaftsgebäude und Feld. Adresse in der Ww. d. Bl. 1218

# Stickerereien

aller Art  
**Weiß- und Bunstickerereien,**  
**Gobelin- a jour-Arbeiten,**

**Madeirastickerereien,**  
**Lambourierarbeiten** usw.  
werden schön und billig ausgeführt bei  
**Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.**

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei R. Pichler, Marburg, Hauptplatz 13. 2819

# Nur 72 Heller

ein Liter Urbanwein im Ausschank. Gasthaus Frangeis, Mühlgasse 9. 2831

# Kommis

tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung Josef Sedminet, St. Leonhard, Steierm.

# Nettes Mädchen

wünscht als Bedienerin in besserem Hause übern ganzen Tag unterzukommen. Anfr. Ww. d. Bl. 2886

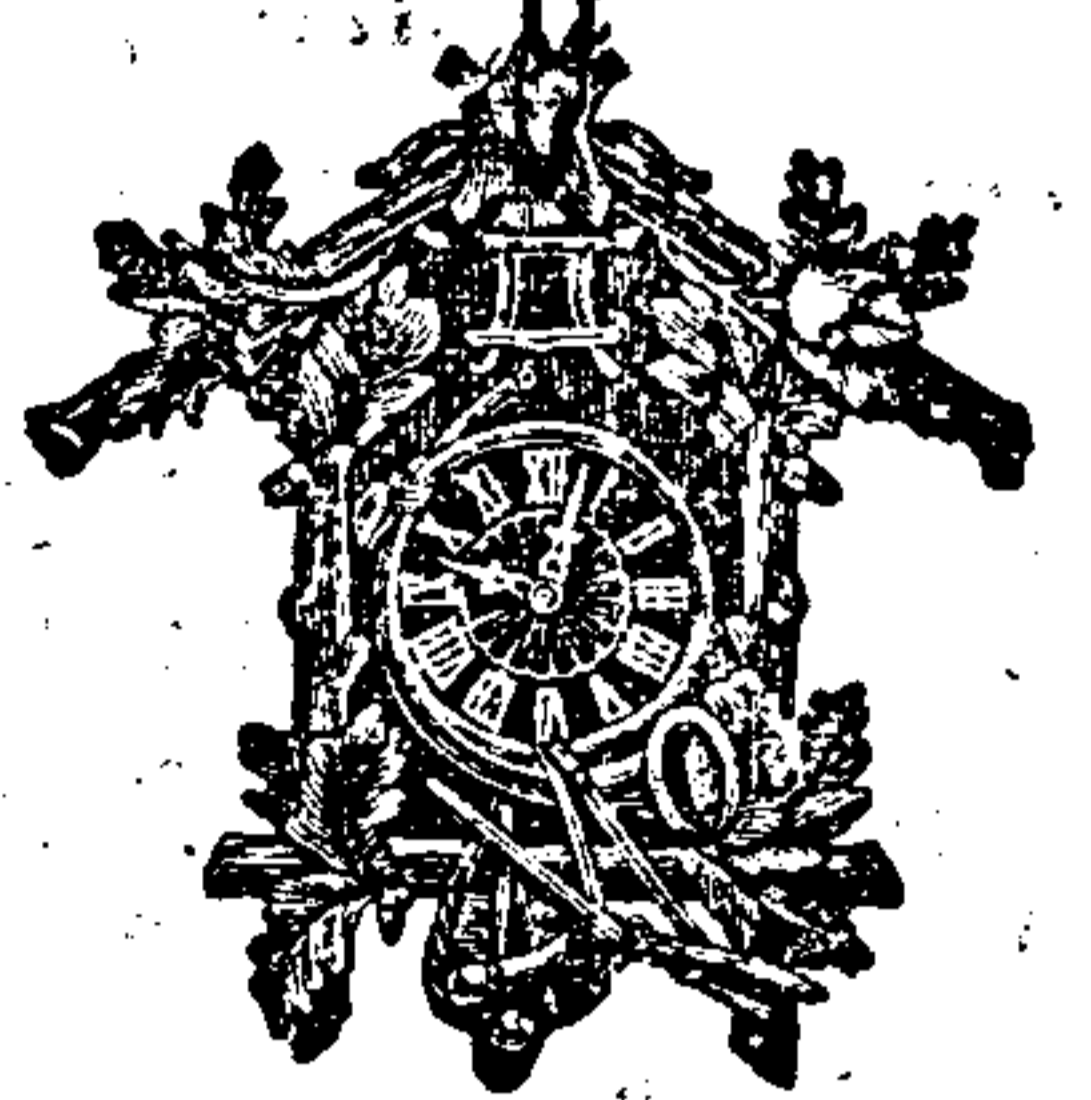
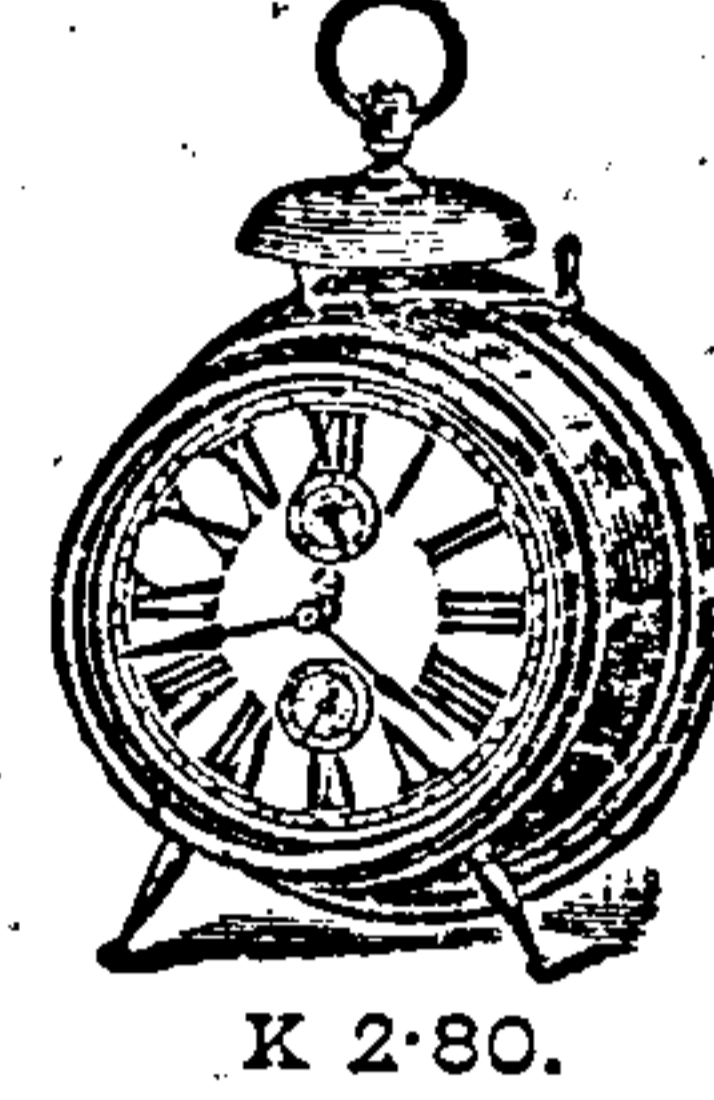
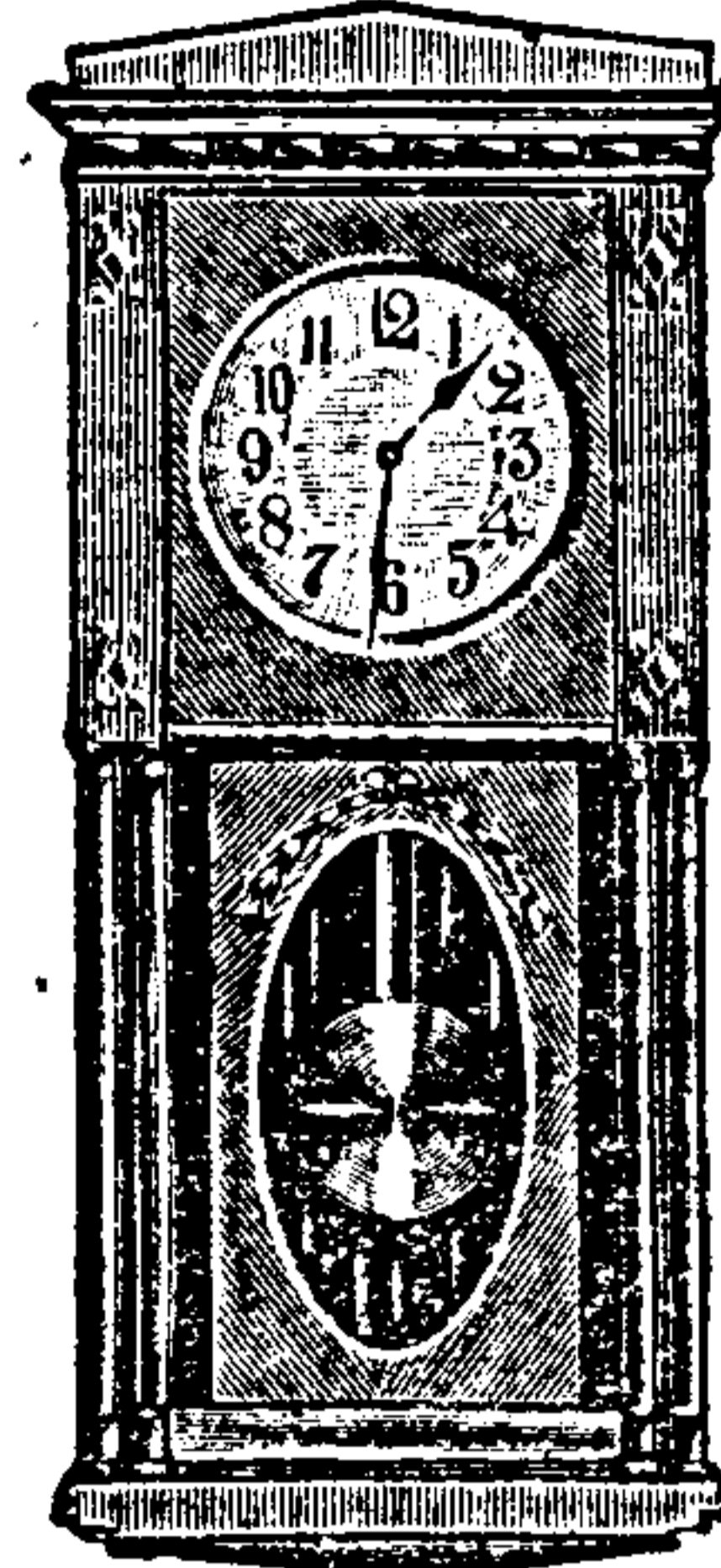
# Versteigerungsedikt und Aufforderung zur Anmeldung.

Anfr. Antrag der betreibenden Partei Anna Bornitz geb. Sieber, Besitzerin in St. Jakob in Ww. findet am 10. August 1914 vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte Zimmer Nr. 27 auf Grund der hiemit genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender Liegenschaft statt:

Haus Nr. 15 in Rottschützen, mit Wirtschaftsgebäuden, Wiesen, Weiden, Wald, Acker, Gärten im Schätzwerte von 14.684 K. 60 H., geringstes Gebot 9789 K. 74 H.

Zur Liegenschaft Grundbuch Rottschützen, Einl. 77 gehört folgendes Zubehör: 2 Ochsen, 2 Wagen, 5 Fässer, 1 Windmühle, je 2 Pflüge und Eggen im Schätzwerte von 1101 K. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

K. t. Bezirksgericht Marburg Abt. IV, am 3. Juli 1914.



# Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes  
**Herrengasse Nr. 15**  
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

# Eigenbauwein

in Flaschen per Liter 64 und 76 Heller, in Gebinden über 56 Liter entsprechend billiger, verkauft Stadtbaumeister **Wald Rajsimbeni**, Marburg, Gartengasse 12. 2892

# Warnung.

Warne hiemit jedermann, meinem Sohn Dimar Primus Waren oder Geldeswert auszufolgen, da ich hierfür keine Zahlung leiste. 2827

**Josef Primus.**

# Fiakerei

mit 3 Zeuge auf einem alten Posten ist sofort zu verkaufen. Anfr. in d. Ww. d. Bl. 2890

# Gemischtwarengeschäft

zu verkaufen oder mit einem kleinen Haus ev. Besitz zu tauschen. Briefe erbeten an die Ww. d. Bl. unter Chiffre „Tausch“. 2872

# Grundbesitz und Kapital-Anzeiger

Propaganda-Annonce, durch welche Verkäufer von hiesigen und auswärtigen Realitäten, Geschäften, Fabriken, Landwirtschaften etc. sowie Teilshaber Suchende mit von uns in Vorwerk geführten kapitalstärkigen Reflektanten ohne Beanspruchung einer Provision in direkte Verbindung gebracht werden. Diese Einschaltung erfolgt lediglich im Interesse unserer Kommittenten, ausschließlich auf unsere Kosten. Wir bitten, alle Einsendungen an untenstehende Adresse richten zu wollen.

<b>Geschäfts-Ankäufe</b> Kaufe Weinhandlung auf gutem Plage. 2005 Kaufe gut eingeführtes Milch-, Butter- und Eiergegeschäft. 190 Interessiere mich für den Ankauf einer guten Agentur od. Expeditionsgeschäft. 2114 Bin Käufer einer größeren Metzgerei. 1973 <b>Geschäfts-Verkäufe</b> Spezereiwarengeschäft, über 20 Jahre am Plat, samt kleinem Haus K. 50.000. 1420 Delikatessengeschäft mit nachweisbarem guten Ertrag, 12 Jahre auf einem Posten, sehr preiswert. 1436 Verkaufe meine alte Bäckerei mit großem Kundenkreis in H. Stadt D. Böhmen. 1564 Kohlen- und Holzhandlung, sehr preiswert. 1578	<b>Gewerbe-Ankäufe</b> Suche reich ausgestattete Buchdruckerei. 2019 Kaufe gung. Kino. 2121 Interessiere mich für größere Parfümerie. 2017 <b>Gewerbe-Verkäufe</b> Verkaufe mein Sattler- u. Tapezierergeschäft Kronen 6600. 1028 Photographen-Atelier samt Haus in Mähren K. 45.000 1102 Modistengeschäft, 9 Jah. am Platze mit großen Kundenkreis und allem Inventar K. 2500. 1025 Mechanische Werkstätte mit allem Inventar, sehr preiswert 1031 <b>Mühlen-Ankäufe</b> Suche Mühle mit Bäckerei in Mähren 2120 Suche Mühle zu kaufen 2094	Mühle mit Wohnhaus 2146 <b>Diverse Verkäufe</b> Dampfziegelei mit Wohnhaus u. allem Inventar 1042 Sägewerk nebst schönem Wohnhaus u. Gärten mit Eichenw. Sehr preisw. 1017 Ein Waldgut mit 2 Sägen samt ganzem Bestand um K. 100.000 1202 Baustellen in aufblühender Industriestadt Mährens. zirka 2000 Klaster 1004 Walzenmühle 1328 Fabriksgrundstücke, unmittelbar an der Bahn gelegen, in verschiedenen Ausmaßen, sehr preiswert 1108 <b>Fabriks-Ankäufe</b> Suche Weberei zu kaufen bis K. 100.000 2096 Kaufe große Maschinenfabrik in D. Böhmen, Mähren oder Schlesiens. 286 Koblenbergw. gesucht 2881	<b>Landgüter-Ankäufe</b> Kaufe größeres Gut mit W. l. b. Bestand, circa 200 Joch Böhmen o. Mähren. Beding. Nähe größerer Stadt 2746 Ein Landgut, 300—1000 Morgen, gl. ichvi l wo, zu kaufen gesucht 2759 Suche ein Waldgut bis 20 J. Wille 2851 <b>Häuser-Ankäufe</b> Kaufe Einfamilienhaus mit schönem groß-n Garten, vent. lundus instructus, in Nähe Wiens 2860 Suche ein Haus mit Stallung in Wien 2810 Bin Käufer einer Villa, Vorort Wien, mit Autogarage 2843 <b>Häuser-Verkäufe</b> Steuerfreies Haus mit schön m Garten samt allem Zugehör in schl. sicher St. dt 12 Wob u ge, Keller, Boden usw. 3 usertraq K. 2600 1064	Schöne Villa in Tirol, mit Garten, Nähe großer Stadt, preiswert zu verkaufen. 1112 3stöck. Eckhaus in deutscher Provinzstadt, erbteilungs-halber 1091 Neugebautes Haus mit gr. Kellerräumen, 12 Zimmer, sowie anschließender Baugrund preiswert 1105 Villa mit Garten in Mäh-ling um K. 60.000 1147 <b>Hotel-, Gasthöfe- und Restaurant-Verkäufe</b> Hotel in großer Provinzstadt Schlesiens zu verkaufen. 22 Zimmer, alles Inventar, Anzahlung K. 80.000 1196 22 Jahre bestehend. Gasthaus mit Einfahrt, Stallung, Hof und Garten in verkehrsreicher Gegend Mährens 1141	Hotel 1. Mages, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. K. 300.000 in Hauptstadt. 1097 <b>Hotel- u. Rest.-Ankäufe</b> Kaufe größeres Hotel mit Fremdenverkehr in beliebiger Provinzstadt 2745 Suche Gasthof zu kaufen bis 30 Wille 2656 Reflektiere auf gutes Hotel oder größeren Gasthof mit Garten in größerer Stadt Schlesiens. 2664 <b>Beteiligungen</b> Beteilige mich mit größer. Kapital an jedem guten Unternehmen 2702 Suche Beteiligung mit K. 100.000 an ser. Fabrik 2689 <b>Teilshaber-Gesuche</b> Suche Teilshaber für meine Maschinenfabrik 2568 Teilshaber für große Verbundstoffabrik gesucht 2579
--	---	---	---	---	---

Verlangen Sie kostenlosen Besuch unseres Vertreters, welcher in kurzer Zeit Ihre Gegend besucht.

„Internat. Anzeiger für Grundbesitz u. Kapital“, Zentralorgan f. d. gesamten Wien VI., Stumperg. 6.

**Gambriushalle**

Samstag den 11. und Sonntag den 12. Juli  
**Luftige Wollner-Abende.**  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Kron.

**Neu angekommen!**  
 Nur kurze Zeit zu sehen am Magdalenenplatz.  
**Menagerie**

mit lebenden Raubtieren: Löwen, Leoparden,  
 Antilopen, Panthern usw.  
 Täglich geöffnet von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.  
 Eintritt:  
 1. Platz 40 H., 2. Platz 30 H., Kinder und Militär 20 H.

Montag den 13. Juli 1914  
 im Gasthause „Lenauhof“ Triesterstraße 61

**Zigeuner-Konzert**

der beliebten Kapelle Sarközi Peter  
**mit Bendelschmaus**  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
 Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
 Miki Schleginger, Gastwirtin.

**Marburger Schützenverein**

Sonntag den 12. Juli nachmittag 2 Uhr  
**Kranzelschießen**  
 im Burgwalde.  
 Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Sonntag den 12. Juli im Gastgarten  
 „Jägerheim“ (vormals K o f f)  
**Garten-Konzert**

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.  
 Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.  
 Für gute Speisen und Eigenbauweine sowie G ö h e r  
 Märzenbier wird bestens gesorgt.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
 der Gastgeber.

**Die städt. Brückenwage**

am Sofienplatz bleibt wegen Reparaturen vom 14. Juli  
 bis 19. Juli geschlossen. 2922

**Trauerwaren**

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen  
 und Unterröcke in grösster Auswahl bei  
**Johann Hollicek, Marburg**  
 Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

**Slivowitz**

garantiert echt, zum Ansehen 1 Liter R. 2.— per Nachnahme.  
 Bestellungen von Marburg werden franko in Haus gestellt.  
 Anton Strohmayer, Großbrennerei, Leutschach, via  
 Ehrenhausen. 2904

**Geschäfts-Veränderung.**

Der löblichen Bewohnererschaft Marburgs diene zur gefälligen Kenntnis, daß Herr

**Hans Fiedler**

langjähriger Schlosserei-Werkführer in Marburg, meinem Geschäft begetreten ist und wird  
 dasselbe unter der Firma

**Temerl & Fiedler**

Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei, Marburg a. D., Brunngasse 6  
 weitergeführt werden. — Gründliche Fachkenntnisse versehen uns in die Lage, unseren Kunden  
 vollauf gerecht zu werden.

Wir bitten Sie, unser Unternehmen durch Ihre werten Aufträge zu unterstützen.  
 Hochachtungsvoll

**Temerl & Fiedler.**

**Michelin-Auto-Pneu**

Beste Marke der Welt!  
 Stets frische Ware und prompte  
 Lieferung. Alois Heu, Burggasse 4  
 in Marburg. Telegrammadresse Heu  
 Marburg. In dringenden Fällen  
 Zustellung per Auto, gegen geringe  
 Berechnung. 2803

Ein ev. zwei fübseitige  
**möbliert. Zimmer**  
 samt Garten und Badezimmer  
 zu vermieten. Anfr. in Wv. d. Bl.

**Gewölbe**

in der Domgasse 5, vom 1.  
 Oktober an zu vermieten. An-  
 zufragen Bismarckstr. 5. 2873

**Gemischwarenhandlg.**

auf einem guten Zukunftsposien  
 ist ab 1. August abzulösen. An-  
 frage in Wv. d. Bl. 2772

**Schöner weißer Spiz**

6 Monat altes Männchen zu ver-  
 kaufen. Kaserngasse 19, hochparterre.

Gute

**Hausmannskost**

zu vergeben. Anfr. Wv. d. Bl.

G. Z. E. 1176/14-8

2906

**Versteigerungsedikt und Aufforderung  
 zur Anmeldung.**

Auf Antrag der betreibenden Partei M. Altenburger,  
 Handelsagentur in Graz, findet am 10. August 1914 vorm.  
 10 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 27 auf Grund der  
 hiemit genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender  
 Liegenschaften statt:

Wiese im Schätzwerte von 1144 R. 02 H., Grundbuch  
 St. Eghdi Einlz. 183.

Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude Nr. 133 und Wiese  
 (Grundbuch St. Eghdi, Einlzg. 194), im Schätzwerte von  
 7186 R. 75 H., zusammen 8830 R. 77 H., geringstes Gebot  
 5553 R. 84 H.

Ohne Zubehör. Beide Einlzg. werden als eine Einheit  
 versteigert. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf  
 nicht statt.

R. I. Bezirksgericht Marburg IV, am 3. Juli 1914.

**Sitzwanne**

gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
 Anträge mit Preisangabe unt.  
 „Sitzwanne“ an die Wv. d. Bl. fast neu, ist zu verkaufen. Ko-  
 Blattes. fischineggstraße 12. 2902

**Kinder-**

**Sitzwagen**

**Marillen-Aprikosen**

kauft jedes Quantum zu höchstem Tagespreise. Wilhelm  
 Suppanz, Burg, Marburg. 2901

**Bekanntgabe.**

Erlaube mir den geehrten Kunden und Geschäftsfreunden höflichst  
 bekanntzugeben, daß ich das 2867

**Spezerei- und Landesproduktengeschäft en gros**

**Andreas Mayer**

Marburg, Hauptplatz 20

unter der gleichen Firma und in demselben Umfange wie bisher weiter-  
 führen werde.

Mit der Bitte, das bisher bekundete Vertrauen auch fernerhin  
 gütigst bewahren zu wollen, zeichne  
 Hochachtungsvoll

**Andreas Mayer**

(Rosa Mayer.)